



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 146

Ostern 2014



**Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.  
Joh 16, 20**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17,  
BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau  
Wiesloch-Sinsheim eG.

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;  
pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;  
pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;  
kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;  
Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736;

sozialstation@kirche-leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23,  
Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,  
Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-  
pizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

**Nicht mutig**

Die Mutigen wissen  
 Dass sie nicht auferstehen  
 Dass kein Fleisch um sie wächst  
 Am jüngsten Morgen  
 Dass sie nichts mehr erinnern  
 Niemandem wieder begegnen  
 Dass nichts ihrer wartet  
 Keine Seligkeit  
 Keine Folter  
 Ich  
 Bin nicht mutig.

Marie Luise Kaschnitz, Kein Zauberspruch.  
 Gedichte, Insel 1972.

Liebe Leserinnen und Leser,

Wären wir doch mutig! Dann müssten wir uns keine Gedanken über unser Leben machen: Es fängt an mit unserer Geburt und endet mit unserem Tod, so geht es unseren Verwandten, Eltern und Kindern. Allen Menschen. Nichts, worüber man nachdenken müsste, was wird wohl nach dem Tod mit uns passieren, nichts, tot, aus, Schluss.

Keine Sorgen, aber auch kein Trost, keine Zuversicht, kein Vertrauen, kein Wiedersehen, kein Weiterleben.

Wären wir doch mutig!? Wollen wir das wirklich sein, können wir das wirklich sein?

Wer will nicht mutig sein, besonders als junger Mensch, Mutproben bestehen, als ganzer Kerl da stehen.

Sind wir Menschen wirklich mutig in unserem Leben? Ja, manchmal. Manche Menschen schaffen, von Mut beflügelt, Unglaubliches. Gandhi und Martin Luther King fallen uns ein. Die Demonstranten auf den Straßen von Leipzig

1989. Auch wir nehmen manchmal unseren Mut zusammen, springen über unseren Schatten. Aber wenn es ums Ganze geht, wenn wir Menschen, die uns nahe standen verlieren, dann verlässt uns schnell der Mut. Dann wünschen wir uns Trost, von unseren Nächsten, von Gott, von Jesus Christus.

Und dann, dann kommen Karfreitag und Ostern ins Spiel, Tod und Auferstehung. Und wir können Hoffnung schöpfen, können Trost gewinnen und müssen nicht mehr mutig sein. Denn es gibt einen, der war für uns mutig bis zuletzt. Der hat sich für uns geopfert, hat alle unsere Schuld auf sich geladen, hat uns freigebracht durch seine Gefangenschaft. Er hat uns einen Weg vom Tod zum Leben gebahnt. Wir dürfen an ein Leben nach dem Tod glauben, dürfen glauben, dass es ein Wiedersehen gibt mit den uns nahe stehenden Menschen. Wie auch immer das aussehen wird, das weiß ich nicht, aber das es geschehen wird, dass ist für mich ganz gewiss.

Die Wohnungen sind bereitet, sagt Christus. Und es sind viele.

Durch meinen Glauben an Jesus Christus muss ich nicht mutig sein, wenn es um Tod und Leben geht. Und darüber bin ich froh.

„Ich bin nicht mutig“, sagt also Marie Luise Kaschnitz am Ende ihres Gedichtes. Das heißt: Ich will nicht, dass mit dem Tod alles zu Ende ist. Und ich glaube es auch nicht. Ich lache die Hoffnung nicht weg.

Frohe Ostern

HERMANN KLINKENBORG

## Zu Beginn

Ein bunter Strauß ziert die Titelseite unseres österlichen Gemeindebriefes. Und ebenso bunt ist auch die Themenauswahl im Inneren. Wie zu Ostern gibt es Neuanfänge – der wichtigste davon dürfte die Konstituierung des am 1. Advent 2013 gewählten Kirchengemeinderates sein. Wolfgang Krauth, neuer stellvertretender Vorsitzender des Leitungsgremiums unserer Gemeinde, stellt Personen und Arbeit auf den folgenden Seiten vor und nimmt auch die wichtigsten Zukunftsaufgaben in den Blick.

Nicht neu soll der Flügel sein, den unsere Gemeinde anschaffen möchte – aber ein gutes gebrauchtes Instrument wird dringend benötigt. Der alte Flügel ist so sehr in die Jahre gekommen, dass das Musizieren mit ihm keine Freude mehr macht und das Hören auf seine Töne auch nicht. Beim Gemeindefest soll der Grundstock für dieses Projekt erwirtschaftet werden, und darüber hinaus werden Spender dringend und hoffnungsvoll gesucht.

Die Kirchensteuer wird ab 2015 automatisch auch auf Kapitaleinkünfte erhoben. Manche Menschen sind von den Informationen ihrer Bank zu diesem Thema verunsichert. In einem Interview klärt Martin Maissenbacher, Leiter der Landeskirchenkasse, über das Verfahren auf. Seine wichtigste Information: Die Steuer ist nicht neu – der Einzug wird nur einfacher.

Außerdem stellt das Kindergottesdienstteam seine Arbeit vor und lädt ein. Der Neustart hat sich gelohnt – Sonntag für Sonntag finden sich Kinder ein, und beim Krippenspiel wird es voll auf der Bühne. Ebenso herzlich: Die Einladung des Hauskreises, der sich regelmäßig freitags trifft.

Kleine Kanzel und Informationen aus dem Kindergarten, Gottesdiensttermine und natürlich die Nachrichten über Taufen, Trauungen und Beerdigungen komplettieren den bunten Frühlingsstrauß.

Dazu eine Bitte in eigener Sache: Wir suchen Mitstreiter und Mitschreiber für den Gemeindebrief. Die Redaktion ist mit zwei Köpfen arg schlank geworden. Wer gern schreibt oder fotografiert ist herzlich willkommen. Auch für Jugendliche, die erste Schritte in Richtung Medien gehen wollen, bietet der Gemeindebrief ein Übungsfeld. Melden Sie sich einfach bei Pfarrer Groß ([pfarrer.gross@kirche-leimen.de](mailto:pfarrer.gross@kirche-leimen.de)).

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und spannende Lektüre – und vor allem gesegnete Ostertage!

STEFFEN GROSS

## Der Kirchengemeinderat ist neu gewählt

Der Kirchengemeinderat ist das, was auf der kommunalpolitischen Ebene der Stadtrat ist: das kollegiale Leitungsorgan der Kirchengemeinde. Am 1. Advent 2013 fand seine Neuwahl statt. Elf Kandidat/inn/en standen zur Wahl.

**Gewählt wurden** – bei einer Wahlbeteiligung von knapp über 15 % – alle elf: Rita Renner, Wolfgang Krauth, Christina Ammann, Marion Süfling,

Horst Hellinger, Hermann Klinkenberg, Christa Metzner, Martin Delfosse, Wilhelm Schunn, Sonja Hill-Kloss und Dorothea

Glaunsinger mit Stimmergebnissen zwischen 299 und 568 Stimmen. Nicht mehr zur Wahl angetreten ist Karin Schade.

Kraft Amtes sind neben den 11 ehrenamtlichen Mitgliedern Pfarrerin Elke Rosemeier und Pfarrer Steffen Groß mit dabei. Näheres zu den Mitgliedern gibt es auf der Internetseite [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de).

Sonja Hill-Kloß ist neu im Gremium und gleichzeitig mit 37 Jahren auch das jüngste Mitglied. Zum sechsten Mal

gewählt und somit am längsten dabei ist Wolfgang Krauth. Die ältesten Mitglieder sind 58 Jahre alt. Ruheständler sucht man – leider – vergebens. Alle Kirchengemeinderäte stehen noch voll im Erwerbsleben.

Die gottesdienstliche Einführung der neugewählten Mitglieder und die Verabschiedung von Karin Schade fanden am 19. Januar 2014 statt.

In der **konstituierenden Sitzung** im Februar wurde Pfarrerin Elke Rosemeier

als Vorsitzende des Gremiums wiedergewählt. Wolfgang Krauth wurde als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Hermann Klinkenberg, der dieses Amt in der abgelaufenen Wahl-

periode inne hatte, hatte nicht mehr kandidiert.

Gewählt wurden außerdem die Mitglieder der **Bezirkssynode**, die dem Kreistag auf kommunaler Ebene vergleichbar ist. Hier wurden gewählt: Horst Hellinger (Vertreterin: Sonja Hill-Kloß), Wolfgang Krauth (Vertreterin: Dorothea Glaunsinger), Christiane Pfeffer-Reinig (Vertreter: Hermann Klinkenberg) und Rita Renner (Vertreterin: Christina Ammann). Außerdem sind beide Pfarrer Mitglieder der Synode.



In der konstituierenden Sitzung wurde auch die Zahl der **Ausschüsse** kräftig reduziert. Künftig gibt es noch vier ständige Ausschüsse: den Bauausschuss, der nun auch für Gebäudemanagement zuständig ist, den Ausschuss für Diakonie und Gemeindeaufbau, den Finanz- und Personalausschuss und den Kindergartenausschuss. Alle Ausschüsse sind offen auch für beratende Mitglieder, die nicht dem Kirchengemeinderat angehören.

Daneben werden bei Bedarf zeitlich befristete oder projektbezogene Arbeitskreise eingerichtet. Wer aus dem Gremium wo mitarbeitet, wird noch festgelegt. Willkommen sind aber auch Fachkundige aus der Gemeinde, die sich vorstellen können, in einem Ausschuss dauerhaft mitzuarbeiten. Sprechen Sie die Pfarrerin oder den Pfarrer an oder wenden sie sich an die Kirchengemeinderäte!

Die zurückliegenden 6 Jahre waren von einer vergleichsweise großen Fluktuation im Gremium geprägt. Langjährige verdiente Mitglieder, hier ist vor allem Carola Müller zu nennen, schieden aus.

Eine schwierige Aufgabe war und ist die Bewältigung der strukturell bedingten schlechten Finanzsituation, die ihre Ursache auch im demografischen Wandel hat. Dadurch zahlen immer weniger Menschen Kirchensteuern. Die dauerhaft sinkenden Einnahmen führen zwangsläufig auch zu Einschränkungen auf der Ausgabenseite.

Aus diesem Grund befinden wir uns als Kirchengemeinde in einer mehrjährigen Phase der Haushaltssicherung. Ziel des Haushaltssicherungskonzeptes ist, den

Haushaltsausgleich schnellstmöglich und nachhaltig zu erreichen.

Die Arbeit an soliden Finanzen sowie Erhalt und Instandhaltung ausreichender Räume sind wichtig für die Zukunft unserer Kirchengemeinde. Beides aber ist nicht Selbstzweck sondern Grundlage für die seelsorgerliche, diakonische und missionarische Arbeit einer christlichen Gemeinde.

Dabei steht im Mittelpunkt die Hilfe und Begleitung für und von Menschen in Not vor Ort und weltweit – z. B. durch Kindergarten, Sozialstation, Beratungsangebote des Diakonischen Werks, Seelsorge der Pfarrer, Besuchsdienst etc. – und die Gewinnung von Menschen für Jesus Christus und seine Gemeinde. Eine christliche, evangelische Sozialisation ist nicht mehr selbstverständlich. Immer mehr Menschen – auch in Leimen - verlieren ihre christlichen Wurzeln. Sekten und fundamentalistische Gruppierungen blühen teilweise auf. Dem gilt es entgegen zu arbeiten, indem wir Menschen Wege in unsere Gemeinde öffnen.

Zu entscheiden wie das geschehen soll, ist die wichtigste Aufgabe des Kirchengemeinderats der nächsten Jahre.

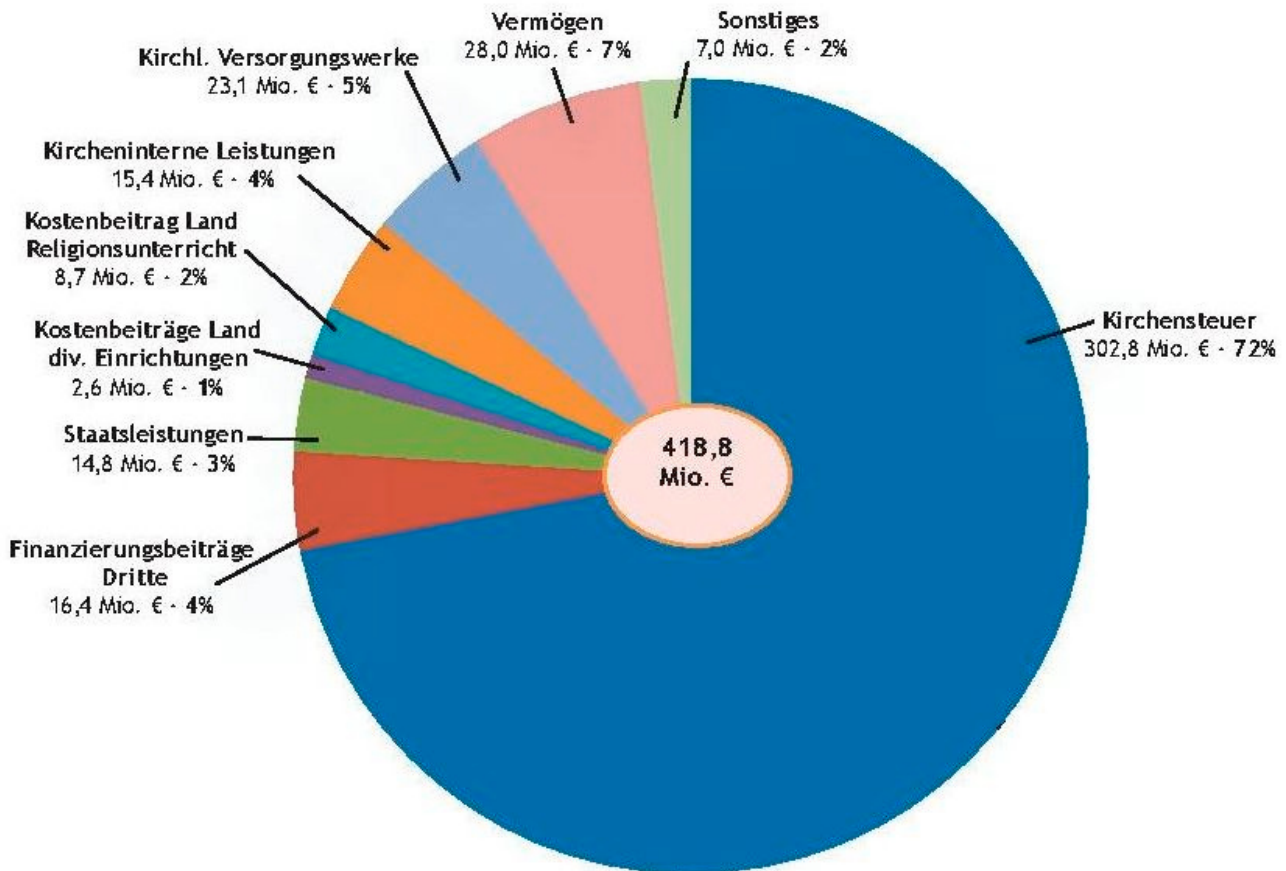
Nicht weniger wichtig ist die Stärkung der Ökumene. Das konfessionelle Streiten der vergangenen Jahrhunderte ist nicht mehr zeitgemäß und geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Zukunft hat die Kirche Jesu Christi nur miteinander. In Leimen sind wir in Sachen Ökumene gemeinsam auf einem guten Weg, den wir weitergehen werden.

WOLFGANG KRAUTH

**Eine neue Kirchensteuer?**

Banken informieren über neues Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer – was steckt dahinter?

Ich empfehle, die Höhe der Freistellungsaufträge zu überprüfen. Das heißt auch – falls Sie Kunde bei mehreren Banken sind – den Freistellungsauf-



Einnahmen und Ausgaben (nächste Seite) der Evangelischen Landeskirche in Baden

Banken informieren zurzeit über das Verfahren zur automatisierten Erhebung von Kirchensteuern auf Kapitaleinkünfte ab dem 1. Januar 2015. Einige Menschen sind verunsichert, was das für sie bedeutet. Martin Maissenbacher, Leiter der Landeskirchenkasse, erklärt im Interview, was sich wirklich eigentlich ändert.

**Muss ich nun auf meine paar Euro Zinsen im Jahr auch noch Kirchensteuer zahlen? Wen betrifft die Änderung, über welche die Banken informiert haben, denn eigentlich?**

Die Information betrifft eigentlich nur Bankkunden, deren Einkünften aus Kapitalvermögen den erteilten Freistellungsauftrag überschreiten. Kapitaleinkünfte sind für Einzelpersonen bis zu 801 Euro steuerfrei. Bei zusammen veranlagten Paaren beträgt der Freistellungsbetrag 1602 Euro. In dieser Höhe kann man seiner Bank einen so genannten Freistellungsauftrag erteilen. Damit behandelt die Bank die Zinsen auch tatsächlich steuerfrei und behält keine Steuer ein. Es betrifft alle, die ihrer Bank bisher keinen oder einen in der Höhe nicht ausreichenden Freistellungsauftrag erteilt haben.

**Was empfehlen Sie?**

trag von insgesamt 801 bzw. 1602 Euro so zu verteilen, wie auf den Konten jeweils Zinsen anfallen

Falls Sie das nicht rechtzeitig vor dem 1. Januar 2015 schaffen und Ihre Bank zieht Ihnen Steuer ab, obwohl Ihre Zinseinnahmen insgesamt geringer als 801 bzw. 1602 Euro sind, können Sie über Ihre Steuererklärung die Steuer wieder zurück bekommen. Ähnliches gilt, wenn Ihr Steuersatz geringer ist als die gesetzlich vorgesehenen 25% auf Kapitaleinkünfte: auch dann können Sie über Ihre Steuererklärung im Rahmen der so genannten Günstigerprüfung eine geringere Besteuerung Ihrer Kapitaleinkünfte erreichen.

**Wie kam es denn zur Änderung der Steuererhebung?**

Schon seit 2009 wird bei Kapitaleinkünften über der Freistellungsgrenze automatisch eine 25-%ige Abgeltungssteuer an das Finanzamt abgeführt. Allerdings wird damit bisher nur die staatliche Steuer erhoben. Die Kirchensteuer wurde nicht berücksichtigt. Das heißt, nach wie vor mussten die Steuerzahler die Kapitaleinkünfte in ihrer Steuererklärung angeben, damit die Kirchensteuern dort errechnet werden konnten. Oder sie konnten die Banken explizit beauftragen, neben der staatlichen Abgeltungssteuer auch ihre Kirchensteuer mit einzubehalten. Dann lief die Steuererhebung auto-

matisch und die Kapitaleinkünfte mussten nicht mehr in der Steuererklärung angegeben werden.

### Also musste auf Kapitaleinkünfte bisher auch schon Kirchensteuer gezahlt werden?

Richtig. Alle Einkünfte sind grundsätzlich steuerpflichtig, auch die aus Kapitalvermögen. An der grundsätzlichen Steuerpflicht und auch an der Höhe der Kirchensteuer ändert sich nichts. Im Gegensatz zu anderen Einkunftsarten unterliegen die Kapitaleinkünfte aber seit 2009 nur einem Einkommensteuersatz von 25%, die Kirchensteuer beträgt auch hier – wie üblich – 8% der Einkommensteuer.

### Und was ändert sich nun?

Ab 2015 werden die Banken automatisch die Kirchensteuer auf Kapitaleinkünften abziehen. Für alle Beteiligten bedeutet das eine erhebliche Vereinfachung des Verfahrens. Und die genaue Zuordnung der Kirchensteuer ist nun auch möglich. Was bisher in einem gemeinsamen Topf landete und anschließend mit umständlichen Rechenverfahren wieder an die Landeskirchen verteilt werden musste, kann ab 2015 gleich richtig zugeordnet werden. Das heißt, jeder Cent Kirchensteuer landet nun bei der Kirche, deren Mitglied der Steuerzahler ist.

### Wie kann ich verhindern, dass meine Bank erfährt, welcher Religionsgemeinschaft ich angehöre?

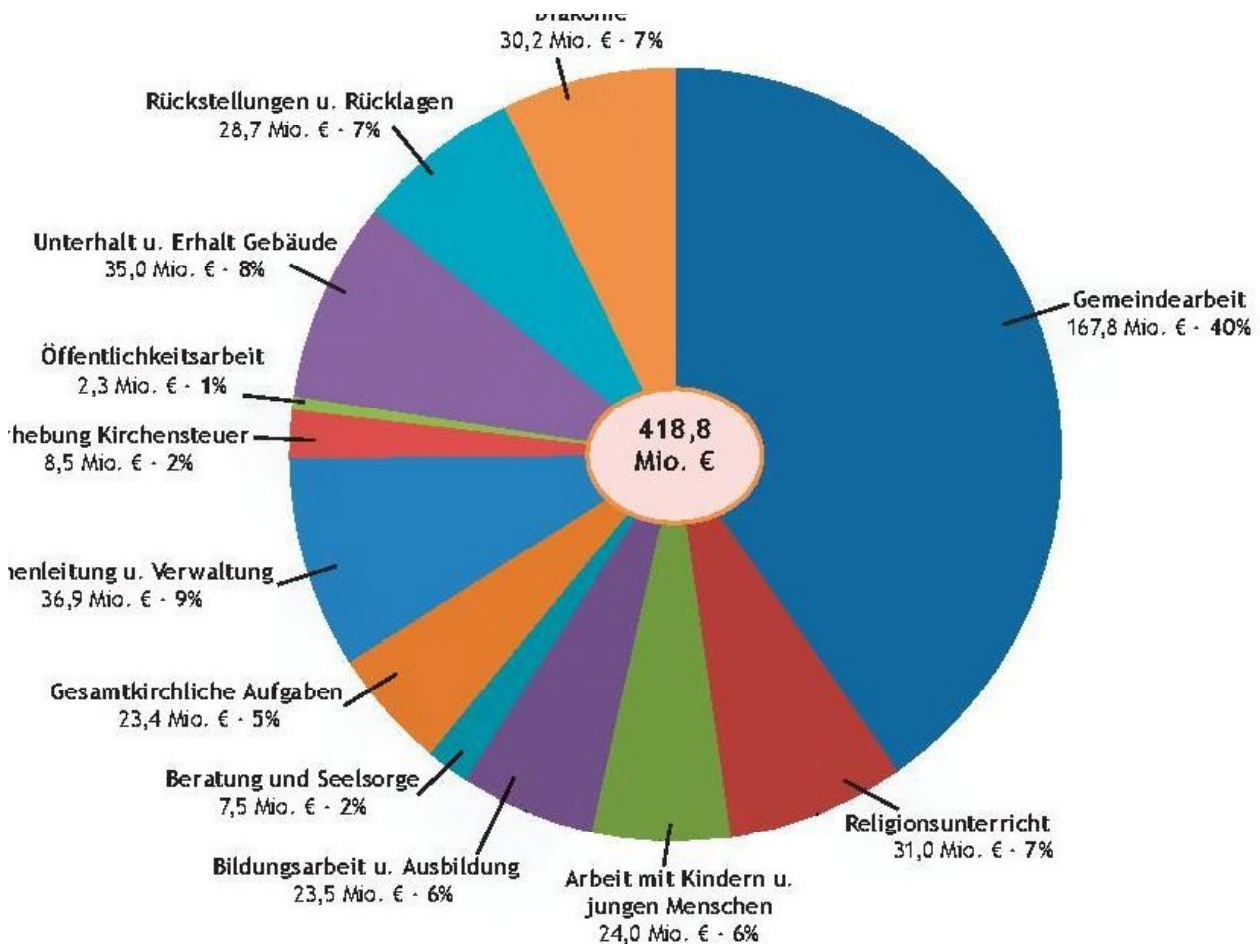
Die Bank selbst erhält keine Kenntnis darüber, welcher Religionsgemeinschaft jemand angehört. Die Kapitalmeldung läuft anonymisiert ab. Ob und

wenn ja, gegenüber welcher Religionsgemeinschaft Sie kirchensteuerpflichtig sind, ergibt sich aus Ihren persönlichen Einwohnermeldedaten und Ihrem Wohnsitz. Diese Daten werden in einer zentralen staatlichen Datenbank zusammengeführt. Von dort kann die Bank – in sicherer Umgebung und verschlüsselt – die Daten mittels persönlicher ID-Nummer der Bankkunden abrufen. Der ID-Nummer wird dabei ein Code angehängt, durch den automatisiert und ohne persönliches Zutun von Bankmitarbeitenden die Steuer abgeführt wird. Das heißt, Ihre Bank sieht nur, dass Kirchensteuern abgeführt wurden, sie kann nicht erkennen, welcher Konfession und welcher Religionsgemeinschaft Sie angehören. Der Datenabgleich erfolgt regelmäßig einmal im Jahr, bei Änderung der Religionszugehörigkeit kann die Bank aber auch auf Antrag eine gesonderte Datenabfrage machen.

### Kann ich dieser automatischen Besteuerung auch widersprechen?

Ja, Sie können beim Bundeszentralamt für Steuern einen Sperrvermerk einlegen. Das kann online oder auf amtlichem Vordruck geschehen, den Sie bei den Finanzämtern erhalten oder im Formularportal der Finanzverwaltung finden. Die Besteuerung aller Kapitaleinkünfte ist trotzdem sicher gestellt. Denn das Bundeszentralamt für Steuern informiert Ihr Finanzamt über den Sperrvermerk – dann müssen Sie Ihre Kapitaleinkünfte in Zukunft wieder selbst in der Steuererklärung angeben.

ALEXANDRA WEBER, KARLSRUHE





## **Kirche mit Kindern: Kindergottesdienst in unserer Gemeinde**

Sonntagmorgen kurz vor 10 Uhr in unserer Kirche: Langsam wird es in den ersten Reihen lebendig, denn hier sitzen die Kinder unseres Kindergottesdienstes (KiGo) gemeinsam mit zwei KiGo-Mitarbeiterinnen. Jede Woche (außer in den Ferien) beginnen wir hier um 10.00 Uhr gemeinsam mit den Erwachsenen den Gottesdienst. So lernen die Kinder unseren schönen Kirchenraum und auch schon einige Gottesdienstabläufe kennen. Beim zweiten Gemeindelied zündet eines der Kinder unsere KiGo-Kerze an der Osterkerze auf dem Taufstein an und wir ziehen gemeinsam aus der Kirche aus. Im Gemeindehaus setzen wir dann unseren Kindergottesdienst fort.

Kindergottesdienst das bedeutet: gemeinsames Singen, Musizieren, Beten, Biblische Geschichten hören, spielen und gestalten.

Zurzeit besteht unser Mitarbeiterinnenteam aus sechs Frauen im Alter von 38 bis 53 Jahren. Die meisten haben selbst Kinder im KiGo-Alter. Im Team sind u.a. zwei Religionspädagoginnen, die uns mit ihrem Erfahrungsschatz unterstützen. Wir arbeiten bereits seit mehreren Jahren mit Freude und Motivation zusammen und

planen und organisieren alles rund um den Kindergottesdienst.

Darüber hinaus gestalten wir verschiedene Aktionen in unserer Gemeinde mit: zweimal im Jahr bereiten wir mit den Kindern einen Familiengottesdienst für die gesamte Gemeinde vor.

Im Advent proben wir immer das alljährliche Krippenspiel, das im Familiengottesdienst an Heiligabend aufgeführt wird.

Auch am Gemeindefest bieten wir Aktionen für die Kinder unserer Gemeinde an. Dieses Jahr können die Kinder an unserem KiGo-Stand passend zur parallel laufenden WM Bilibfußball spielen.

Beim Oster- und Adventsfrühstück findet man uns am Kindertisch. Hier bieten wir für die Kinder nach dem Frühstück eine Überraschungsaktion an. So sind die Kinder betreut und die Eltern können in Ruhe frühstücken. Bei unserem diesjährigen Osterfrühstück an Ostermontag begeben wir uns auf Ostereiersuche...mehr wird noch nicht verraten. Wir freuen uns über neugierige Kinder im Alter von 3-12 Jahren und interessierte, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unseren Kindergottesdienst.

SONJA HILL-KLOSS

JULIANE GROSS

## Ein klangvoller Plan: Kirchengemeinde will neuen Flügel anschaffen

Jahrzehntelang hat er seinen Dienst getan, hat Choräle und Kinderlieder hörbar gemacht, Trauernde begleitet und Fröhliche begeistert, – der Flügel im Philipp-Melanchthon-Haus. Doch jetzt ist das einst vom Kirchenchor angeschaffte Instrument so alt und marode, dass es sich kaum noch stimmen und überhaupt nicht mehr dauerhaft reparieren lässt.

„Es macht einfach keinen Sinn, weiter Geld in dieses Instrument zu stecken“, erklärt Pfarrer Steffen Groß, und Kirchenmusiker Michael A. Müller kommt zum gleichen Ergebnis. Denn abgesehen von den immer häufiger notwendigen Stimmungen ist auch der Klang über die Jahrzehnte dumpf und matt geworden, statt eines strahlenden Klangbildes scheppern und schillern die Töne, und oft stimmt gar nichts mehr zusammen.

Deshalb will unsere Kirchengemeinde einen gebrauchten Flügel anschaffen. Mehr als 10.000 Euro werden dafür benötigt – aber die Investition lohnt sich. „Der Flügel wird von fast allen Gruppen unserer Gemeinde genutzt“, so Pfarrer Groß. Von den Kindergartenkinder in der eigenen Musikschule „Musikus“ bis zum Seniorenkreis, vom Kirchenchor bis zum Oster- und Adventsfrühstück, bei Konzerten und Weihnachtsfeiern – immer wieder wird der Flügel gebraucht, um die Gemeinde zum Klingen zu bringen und das Evangelium musikalisch weiterzugeben.

Natürlich lässt sich so eine Investition nicht einfach aus dem laufenden Haus-

halt stemmen, zumal unsere Gemeinde sich in der Haushaltssicherung befindet. Das Instrument soll weitgehend aus Spenden finanziert werden. So werden die Einnahmen des diesjährigen Gemeindefestes am 29. Juni in den Topf für den Flügel fließen. Das Motto des Festes lautet beziehungsreich: „Gemeinde verbindet und beflügelt.“

Außerdem plant die Kirchengemeinde eine Spendenaktion wie zuletzt bei der Sanierung des Kirchturms. „Der große Erfolg bei diesem Projekt macht uns Mut. Deshalb hoffen wir auch beim Flügel auf die Unterstützung unserer Gemeindeglieder“, sagt Pfarrer Groß. Für die Sanierung des Treppenhauses im Kirchturm waren im Jahr 2013 fast 7000 Euro zusammengekommen. Mittlerweile ist die Reparatur abgeschlossen. „Das zeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich für solche konkreten Projekte begeistern lassen und es gern unterstützen“, so Groß.

STEFFEN GROSS

*Auch vor dem offiziellen Beginn der Spendenaktion sind Spenden für das Instrument natürlich schon möglich: Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kontonummer 200 417, Bankleitzahl 672 922 00 (Volksbank Wiesloch), Kennwort „Flügel“.*



## Kleine Kanzel

*Gott spricht: Dazu habe ich Abraham auserkoren, dass er seinen Kindern und seinem Hause nach ihm befehle, dass sie des Herrn Wege gehen und tun was recht und gut ist.*

1. Mose 18,19

Dieses Wort stammt aus der Vorgeschichte zum Untergang von Sodom und Gomorra. Man könnte es auch als „Bestellungsurkunde“ sehen für Abrahams Funktion als Stammvater des Volkes Gottes. Eine alte Geschichte also!?

Nein! Sie ist auch heute brandaktuell!

Der Auftrag Gottes an Abraham gilt auch heute. Auch wir sind aufgefordert unseren Kindern, Enkelkindern, Nachbarn, Freunden auf Gottes Wegen mit gutem Beispiel voranzugehen. Denn Gottes Wege sind immer gut, heißt es in einem Lied.

Nur, wie und wo finde ich die Wege Gottes? Antwort: in der Bibel, dort wo sich Gott zu erkennen gibt, z.B.:

- In den 10 Geboten (2. Mose 20, 2-17)
- In den Seligpreisungen (Matthäus 5, 3-11)

Auf diesen Pfaden kann uns gelingen, zu tun was recht ist und gut für unser Haus (Familie) und für unsere Gemeinschaft.

ROLF KIEFER



**Herzliche Einladung zum Hauskreis  
Regelmäßig jeweils Freitag um 19 Uhr  
im Philipp-Melanchthon Haus.**

### Was ist ein Hauskreis?

Gemeinsam den Glauben im Alltag teilen,  
gemeinsames Gebet,  
gemeinsam zur Ruhe kommen.

Diskutieren, erfahren, lernen.

Nicht einsam glauben!!!

NEUGIERIG? Dann kommen Sie, komm Du einfach vorbei.

Freundlicher Gruß

Ihr Hauskreisteam

Michael, Matthias und Christina

Bei Rückfragen : 0178/8286784

## Evangelischer Gemeindeverein unterstützt Kirchliche Sozialstation

Es gibt sie noch, die Krankenpflegevereine. Spätestens bei der Abbuchung des oft minimalen Mitgliedsbeitrages zum Jahresanfang wird sich mancher bewusst, dass er Mitglied eines Krankenpflegevereins ist. In Leimen wurde der Verein nach dem Kriege als Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V. fortgeführt und existiert bis heute.



Vorsitzender Wolfgang Müller bekundete die enge Verbindung zur Kirchlichen Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen mit der Übergabe einer Spende von 2500 Euro. Ein Betrag, den Gabriele Schindler von der Sozialstation gerne in Empfang nahm: "Wir werden damit Kurse in Kinästetik für unsere Pflegekräfte durchführen", so Schindler.

Dabei geht es vornehmlich um das Erlernen von körperschonenden und körpernahen Behandlungstechniken durch die Mitarbeiter. Wer täglich Pflegebedürftige heben oder wenden muss, weiß, welche Lasten da am Tage zusammenkommen. Neue Techniken und Varianten können dabei helfen, dass die Pflegerinnen der Sozialstation ihren Körper vor Verschleiß schützen. "Damit werden wir unserer Kernaufgabe weiterhin gerecht, unseren Mitglieder, wenn auch in-

direkt, etwas Gutes zu tun", so Wolfgang Müller. Denn die Fortbildung soll somit nicht nur der Pflegekraft, sondern indirekt auch den zu pflegenden Menschen zu Gute kommen.

Bevor es ab 1979 die ökumenische Sozialstation gab, waren es die Schwesternstationen der Kirchengemeinden, welche den Menschen ihrer Glaubensgemeinschaft Hilfe im Alter und in der Pflege anboten. Um diese Arbeit der Diakonissen oder der katholischen Schwestern aus den Ordenshäusern zu unterstützen, wurden Ende des 19. Jahrhunderts Krankenpflegestationen eingerichtet. Mit den Mitgliedsbeiträgen oder dem sogenannten "Schwesterngeld" wurde die Arbeit finanziert. In den 60er Jahren wurde der Mangel an Pflegerinnen immer deutlicher, die Sozialstationen wurden gegründet. Die örtlichen Krankenpflegevereine wurden integriert, die Beiträge aus dem Schwesterngeld unterstützten die Arbeit der Sozialstation. Mit Einführung der Pflegeversicherung konnten die Krankenpflegevereine sich wieder ihren Aufgaben der Wohlfahrt widmen.

Wie Werner Hofmann, zweiter Vorsitzender der Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen, mitteilte, werden den Mitgliedern des Gemeindevereins oder der Krankenpflegevereine in den Mitgliedsgemeinden einige Vergünstigungen gewährt. Etwa bei Privatrechnungen, welche die Sozialstation stellen muss und die dann für Mitglieder vom jeweiligen Gemeindeverein übernommen werden. "Eine Mitgliedschaft kann sich also bei unserem geringen Jahresbeitrag von 18 Euro im Ernstfall schnell bezahlt machen - abgesehen von dem Solidargedanken, der ebenfalls ein guter Grund ist, sich dem Verein anzuschließen", argumentiert Wolfgang Müller.

ROLAND FINK



## Informationen zur Anmeldesituation im Ev. Kindergarten Elisabeth Ding

Die Situation für neu im evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergarten angemeldete Kinder und ihre Familien ist derzeit sehr schwierig.

Die Gründe: In diesem Jahr wechseln nur 18 Kinder (im letzten Jahr waren es dagegen 39 Kinder!) aus unserem Kindergarten im September in die Grundschule. Dagegen wechseln im Jahr 2014 sehr viele Kinder intern aus der neu eingerichteten U3-Betreuung in die Kindergartengruppen. Zudem haben wir einige Geschwisterkinder, die im Laufe des Jahres 2014 drei Jahre alt werden und einen Platz in Anspruch nehmen. Dazu möchten wir weiterhin die Inklusion von Kindern mit Handicaps unterstützen, was ebenfalls Plätze bindet.

Dies bedeutet leider, dass wir in diesem Jahr leider nur sehr wenige Kinder neu in den Kindergarten aufnehmen können. Insbesondere Tagesplätze sind sehr gefragt, dieser Nachfrage können wir nicht gerecht werden.

Wir bitten alle Interessenten in dieser auch für uns neuen Situation um Verständnis!

***Der nächste Informationsnachmittag für Aufnahmen ab September 2015 ist am 15. April 2014 um 15 Uhr im Kindergarten.***

Es grüßen Sie

Claudia Schwörer, Leiterin

Steffen Groß, Pfarrer

**Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding  
sucht**

**Erzieher/in**

Wer hat Freude diese Herausforderung anzunehmen?  
Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzeptes im Kontext eines entstehenden **Familienzentrums**?

Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserm sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen.

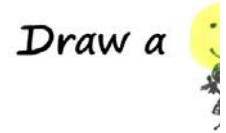
**Erzieher/in im Kindergarten und  
für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahre  
Erzieher/in im Berufspraktikum ab Sep. 2014**

Kontakt Personal  
Evang Pfarramt  
Kapellengasse 1  
69181 LEIMEN

Kontakt fachlich  
Claudia Schwörer  
0622472651  
[www.Ding-Kiga.de](http://www.Ding-Kiga.de)

Draw a smile

-Gemeinsam ein Lächeln zeichnen-



Eine kleine Geschichte

Nach meinen Diplomprüfungen sehnte ich mich nach einer Auszeit. Ich entschied mich diese Perle im Ozean, Sri Lanka, als Rucksacktouristin zu erkunden. Ich war viel in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, reiste vom Westen über die Berge in den Nordwesten und landete schließlich im Osten.

Immer mehr Zeit teilte ich auf dieser Reise mit den Ceylonesen, schlief oft bei Familien und nicht mehr in Herbergen. Wie beeindruckt war ich von diesen Menschen, die mir noch beim Abschied ein von Herzen kommendes Lächeln mit auf den Weg gaben – nachdem sie ihr Haus und ihren „Kühlschrank“ mit mir geteilt hatten. Ich wurde in Familien eingeladen und aufgenommen, die in den Slums oder in irgendwelchen Hütten wohnten und es war eine Selbstverständlichkeit, das Wenige, was sie hatten, mit mir zu teilen.

Egal wo ich hinkam, überall bettelten die Kinder nach „school pencils“. Mit der Zeit entwickelten sich Freundschaften und mehr und mehr erfuhr ich über die Bildungsumstände. Besuchte die erste Schule und verstand einfach, dass wir mit wenig Aufwand und Geld hier viel Gutes tun können.

Der Verein

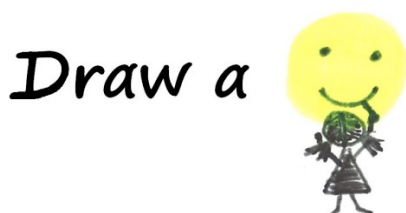
Draw a smile e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und seit Mai 2013 aktiv. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Kindern jeglicher Herkunft, Religion oder Geschlecht faire Bildungschancen in ihrer Heimat Sri Lanka zu ermöglichen. Der Verein sieht sich lediglich dem Wohle der Kinder verpflichtet. Der Fokus liegt somit bei der nachhaltigen Entwicklung von Bildungsstätten und Förderung der Bildungseinrichtungen in ländlichen Gebieten. Derzeitig problematisch: Aufgrund der mangelnden Ausstattung können die Schulen oftmals nicht die geistigen, motorischen und bildungsbezogenen Leistungen der Kinder ausreichend fördern.

Sie können uns unterstützen mit Sach- und Geldspenden, guten Projektideen und einer Mitgliedschaft. Hier in Deutschland organisieren wir Events für Kinder u.v.m. um finanzielle Mittel für notwendige Anschaffungen zu erhalten.

Wir laden Sie ein uns auch auf unserer Webseite zu besuchen: [www.draw-a-smile.de](http://www.draw-a-smile.de)

SUSANNE KRAL

Susanne.kral@gmx.de





## Evangelischer Kirchenchor Leimen

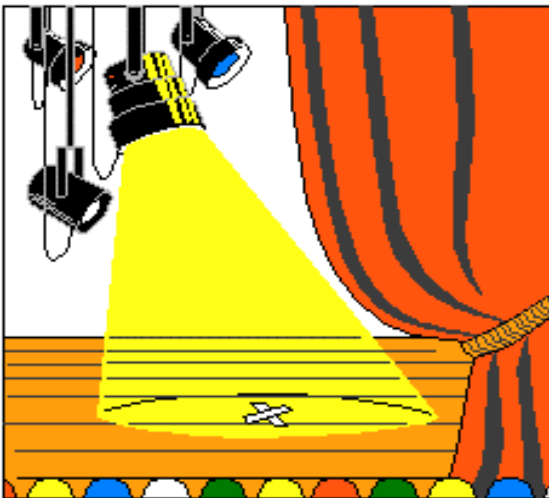


### An alle Freunde der Chormusik

Wir haben in diesem Jahr ein **Mitsingprojekt** anlässlich des Konfirmanden-Gesprächsgottesdienstes am 04.05.2014 in der Mauritiuskirche Leimen für alle Fans schöner Chormusik vorgesehen. Angesprochen sind insbesondere die Eltern unserer diesjährigen Konfirmanden, aber natürlich auch alle diejenigen, die Spaß am Singen in der Gemeinschaft und an abwechslungsreicher Chormusik haben. Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind nicht unbedingt erforderlich.

Zur Aufführung kommen Stücke von John Rutter („Look at the world“) und „O happy Day“ von Ralf Grösler in englischer Sprache und „Ich will Dir danken von Johannes Nitsch“, die wir in 6 gemeinsamen Proben einstudieren werden. Die Proben finden immer **montags** zu unseren gewohnten Probenzeiten im Saal des Philip-Melanchthon-Hauses immer um **20.00 Uhr** statt, die Proben finden am **31.03.2014, 07.04.2014, 14.04.2014 sowie am 28.04.2014** statt.

Für detaillierte Informationen stehe ich gerne unter Tel. 06224 / 95 12 85 oder per E-Mail unter [sktbaehr@kabelbw.de](mailto:sktbaehr@kabelbw.de) zur Verfügung. SILVIA BÄHR



„VORHANG AUF“ probt

### „Der Glöckner von Notre-Dame“

Mitten in den Proben für seine neue Produktion „Der Glöckner von Notre-Dame“ steht das Ensemble von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen. Nachdem bereits vor einigen Monaten die Darsteller ihre einzelnen Rollen erhalten haben, ist nun jeder eifrig bei den Proben dabei. Die jeweiligen Szenen werden erarbeitet und auch über das „Drumherum“ werden sich viele Gedanken ge-

macht. Die Bühnenbilder der insgesamt 16 Szenen werden überlegt, dann gebaut und letztendlich auf die Bühne des Melanchthon-Hauses gebracht und dort aufgebaut. Dann muss das Licht eingerichtet werden, damit auch alles im „rechten Licht“ erscheint. Kostüme müssen überlegt, genäht oder auch besorgt werden, der Ton muss erstellt, die Lieder und Tänze einstudiert werden, bis dann endlich alles zusammen passt. Das Ergebnis der jetzigen Probenarbeit soll dann erstmals am Samstag, den 25.10.14 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Wiederholungen sind für Sonntag, den 16.10.14, für Freitag, den 7.11.14 und Samstag, den 8.11.14 vorgesehen. Der Kartenvorverkauf wird nach den Sommerferien beginnen, einen der vorgesehenen Termine sollte man sich aber jetzt schon frei halten. Den Zuschauer erwartet ein interessanter Ausflug in die Welt des Mittelalters.

HANS-JÜRGEN METZNER

## Konzert in der Mauritiuskirche

Im Februar veranstalteten die Evangelische Kirchengemeinde und die Pro Seniore Residenz Odenwald wieder gemeinsam ein Nachmittagskonzert in der Mauritiuskirche. Der Kirchenmusiker Michael A. Müller und der Konzertsänger Lorenz Miehlich präsentierten Arien des Frühbarock für Orgel und Bariton.

Zahlreiche Gäste kamen an diesem Nachmittag in die Mauritiuskirche. Die gelungene Darbietung aus Orgelspiel und Gesang sorgte beim Publikum für Begeisterung und großen Beifall.

Im Anschluss an das Konzert kehrten die Besucher und Musiker zum Sektempfang in das angrenzende Philipp-Melanchthon-Haus ein. Hannelore Proske und Dr. Claudia Muster-Nassal vom Bürgerkontaktbüro Leimen sowie Wilma und Otto Krempel unterstützen die Organisatoren bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Pfarrerin Elke Rosemeier und Residenzberaterin Marion Hildebrandt dankten den



Ehrenamtlichen für ihre wertvolle Hilfe und ihr Engagement. Bei kühlen Getränken und Häppchen ließen wir den gelungenen Nachmittag ausklingen.

Die Kirchengemeinde und die Seniorenresidenz bieten mit den Kirchenkonzerten eine attraktive Veranstaltung für die ältere Bevölkerung Leimens an. Die Konzerte finden jeweils am Nachmittag statt, dauern eine gute halbe Stunde und der Eintritt ist stets frei. Für das nächste Konzert, das im Oktober stattfinden soll, laden wir Sie bereits heute ganz herzlich ein!

Pro Seniore Residenz Odenwald

Markgrafenstr. 5 + 7

69181 Leimen

Tel: 0 62 24 / 984-290

[mailto: marion.hildebrandt@pro-seniore.com](mailto:marion.hildebrandt@pro-seniore.com)

[www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)





**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag  
 (Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

02.04.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Passionsandacht in der kath. Herz-Jesu Kirche Leimen	
06.04.	Festgottesdienst Goldene Konfirmation, unter Mitwirkung des Kirchenchors Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
09.04.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Passionsandacht in der kath. Herz-Jesu Kirche Leimen	
13.04.	Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrer Rosemeier
<b>Kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>		
17.04.	19.00 Uhr ökum. Passionsandacht in der kath. Herz-Jesu Kirche Leimen	
18.04.	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst <b>Gründonnerstag</b> mit Abendmahl	Pfarrer Rosemeier
19.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrer Groß
	<b>15.00 Uhr</b> Andacht Todesstunde Jesu, mitgestaltet vom Vocalconsort „Pro Arte“ der Liedertafel Leimen: Choräle aus Bachs Johannespassion	Pfarrer Groß
19.04.	<b>21.00 Uhr</b> Feier der <b>Heiligen Osternacht</b> mit Abendmahl und Taufe	Pfarrer Groß und Team
20.04.	<b>8.00 Uhr</b> Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrer Rosemeier
	Gottesdienst <b>Ostersonntag</b> , unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrer Rosemeier
<b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>		
21.04.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit <b>Osterfrühstück</b> im Philipp-Melanchthon-Haus <b>mit Kigo- Team, Kindertisch und Osterüberraschung</b>	Pfarrer Groß
	11.00 Uhr Taufgottesdienst	Pfarrer Groß
27.04.	Gottesdienst	Pfarrer Reinhard
<b>Kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>		
04.05.	Konfirmanden-Abschlussgottesdienst mit Mitsingprojekt des Kirchenchors Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindehaus	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
	<b>12.00 Uhr</b> Taufgottesdienst	Prädikant Klinkenborg
11.05.	Einsegnungsgottesdienst Gruppe 1 unter Mitwirkung des Posaunenchors Kindergottesdienst, Beginn Gemeindehaus, anschl. Betreuung im Pfarrgarten	mit Abendmahl, Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
18.05.	Einsegnungsgottesdienst Gruppe 2 mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Gospelchors „Bright Light“ Liedertafel Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindehaus	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
	16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß und Team

**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag  
(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche ff.**

25.05.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow Kigo-Team
01.06.	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Rupp Kigo-Team
08.06.	Gottesdienst mit Abendmahl kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)	Pfarrer Groß
15.06.	Gottesdienst kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)	Pfarrer Reinhard
22.06.	Gottesdienst kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)	Pfarrer Groß
29.06.	Familiengottesdienst zum Gemeindefest, unter Mitwirkung des Ding-Kindergartens und des Posaunenchores	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier
06.07.	Gottesdienst mit Abendmahl in Einzelkelchen mit Traubensaft Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
13.07.	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
20.07.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
27.07.	Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, zusammen mit Kindergottesdienst 17.00 Uhr ökumenischer Reisesegen auf dem Georgi-Marktplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Groß
03.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Maier
10.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst mit Taufen <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Rosemeier
17.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Mager
24.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Geißler
31.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Freidhof
07.09.	Gottesdienst mit Abendmahl <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Groß
14.09.	Gottesdienst <b>kein Kindergottesdienst (wegen der Ferien)</b>	Pfarrer Groß

**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**

Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Sabrina Großmann, 9945498
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529
Bachstelzen - Kreis junger Erwachsener , 1.Fr	19.00	Anna Maria Roos
Hauskreis	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

## Impressum:

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

### Erscheinungsweise:

Zwei bis drei Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail Adresse:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31.07.2014**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 147

Erntedank 2014



**Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich,  
und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.  
Sirach 35, 10**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis

14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-

ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-

pizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist

06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst

Rudolf-Diesel-Str. 7

69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

## Gedanken zum Erntedank

Wenn Menschen am Ende des Sommers zusammen kommen, um das Erntedankfest zu feiern, ist das für viele hierzulande ein eher symbolischer Akt. Kaum jemand verbindet damit noch den wirklichen Dank für das eigene Überleben oder den Fortbestand der Familie.

Wenn die Weizenernte bei uns schlecht ausfällt, dann kaufen Lebensmittelkonzerne auf dem globalen Markt ein. Einen hiesigen Ausfall der Apfelernte wegen schlechter Blüte oder Hagel nimmt der Verbraucher oft kaum mehr wahr. Denn blank polierte Äpfel aus Chile, Spanien oder Südtirol füllen ganz selbstverständlich die Obsttheken der Supermärkte.

Noch nicht einmal an den Preisen ist abzulesen, dass es irgendwo im Land oder auf der Welt zu Missernten kam. Die Weltmarktpreise stehen und für die Handelsketten gilt es möglichst billig einzukaufen, um im Wettbewerb zu bestehen. Für uns die wir in einem der reichsten Länder der Erde leben, sind prall gefüllte Regale eine Selbstverständlichkeit und Erntedank eine schöne Tradition am ebenso prall gefüllten Erntedankaltar.

Was aber bedeutet Erntedank für Menschen die unmittelbar von der Natur abhängig sind? Wie geht es



einer Familie, die mit der Frucht ihres Ackers direkt die Kinder ernährt - in Ländern, die nicht die Devisen besitzen auf dem globalen Lebensmittelmarkt einzukaufen? Da wird Erntedank zum Fest, das als Symbol für das Leben und die Existenz insgesamt steht – und für die Abhängigkeit von der Schöpfung.

Dieser Gedanke ist für mich besonders bedrückend, wenn ich darüber nachdenke, dass es ja eigentlich für alle Menschen ausreichend Lebensmittel geben würde. Die Sicherstellung der Ernährung scheitert vielmehr an den Fragen „Wer zahlt?“ und „Wie transportiert

man die Nahrung zu den bedürftigen Menschen?“.



Und dann gibt es da noch die Menschen in unserem Land, die direkt von der Landwirtschaft leben. Die starken Regenfälle im Sommer, Unwetter und Stürme begründen hier nicht nur die Angst vor einem nassen Keller. Das Fortbestehen von Höfen, Genossenschaften und Gütern kann durch Naturgewalten unmittelbar bedroht sein.

Die Gesetzmäßigkeiten früherer Zeiten, dass die Preise steigen, wenn das Angebot klein ist, stimmen heute nicht mehr. Gibt es hier zu Lande wenige Tomaten, werden diese international eingekauft. Der hiesige Landwirt erhält bei einer halbierten Ernte durch Hagelschlag eben nicht den doppelten Preis pro Kilo. Wenn solche Men-

schen am Ende des Sommers vor einer reichen Ernte stehen, dann erweckt das eine Art von Dankbarkeit die sehr echt, tief und direkt empfunden wird.

Bei all den Gedanken um Leben, Existenz und Ernte drängt sich mir aber auch unweigerlich eine Bibelstelle auf, die all das in Frage stellt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (5. Mose 8.3). Eine Bibelstelle, die sich leicht ausspricht mit vollem Magen, die schwieriger zu begreifen ist wenn existenzielle Ängste auftreten, und die wohl grenzenloses Gottvertrauen abfordert, wenn man die eigenen Kinder hungern sieht. Andererseits lässt dieser Vers diejenigen die alles haben, hilflos vor dem reich geschmückten Erntedankaltar stehen, weil dieser alleine wohl doch nicht selig macht.

Vielleicht kann man es aber auch als Aufforderung an uns sehen, die wir vor vollen Regalen stehen und unbedarft einkaufen können. Vielleicht ist dieses „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ eine Aufforderung an uns, die Teller derer zu füllen, die das wegen schlechter Ernte nicht alleine vermögen. Und durch dieses Gefühl des Gebens, Helfens und des füreinander Daseins eine Dankbarkeit zu erfahren, die nicht nur symbolisch einmal im Jahr am Erntedankfest gefeiert wird.

NATHALIE MÜLLER



Es ist viel los in unserer Kirchengemeinde – das zeigt die neue Ausgabe des Gemeindebriefes, die Sie jetzt in den Händen halten. Dick ist sie geworden mit 28 Seiten – und prall gefüllt:

Zu Erntedank haben wir Nathalie Müller vom gleichnamigen Weingut um ihre Gedanken gebeten. Herausgekommen ist ein bemerkenswertes Geistliches Wort, das dieses Heft eröffnet.

Wolfgang Krauth, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates und Bezirkssynodaler, stellt ausführlich die neuesten Entwicklungen und Entscheidungen in Kirchengemeinderat und Bezirk vor. So können Sie selbst nachvollziehen, wie bei uns die Entscheidungen fallen.

Ein engagierter Kreis hat einen Verein zur Förderung der Kirchenmusik gegründet: Er heißt „Klingende Kirche“. Andreas Rösel, der Vorsitzende des Vereins, erläutert, was es damit auf sich hat. Das erste Ziel soll die Finanzierung des gebrauchten Flügels sein, den wir dringend benötigen.

Der Kindergottesdienst probt ab September ein Experiment: Statt wöchentlicher Termine laden die Mitarbeiterinnen nun zu Projekten ein Mal im Monat ein, jeweils sonntags zwischen 10 und 13 Uhr. Los geht es am 28. September, Beginn ist in der Kirche. Das Krip-

penspiel wird ab dem 23. November natürlich wieder wöchentlich geprobt. Wir sind gespannt, wie die neue Form ankommt.



Martin Delfosse stellt die neuesten Entwicklungen im Mahnmalprojekt vor – lesenswert! Und zum Schluss ist noch von einer Ehrung zu erzählen: Rolf und Waltraud Kiefer erhalten bei einer Feierstunde im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus am 17. Oktober das goldene Kreuz der Evangelischen Landeskirche in Baden. Beide haben sich über Jahrzehnte um unsere Kirchengemeinde verdient gemacht und werden nun an dem Ort ausgezeichnet, an dem sie die besondere Gottesdienstkultur des Hauses maßgeblich geprägt haben. Wir gratulieren!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und spannende Lektüre und einen guten und bunten Herbst!  
 STEFFEN GROSS

## Aus dem Kirchengemeinderat (KGR)

In der konstituierenden Sitzung im Februar wurde Pfarrerin Elke Rosemeier als Vorsitzende wiedergewählt. Wolfgang Krauth wurde in Nachfolge von Hermann Klinkenborg, der nicht mehr kandidierte, als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Im Monat darauf erfolgte dann die Ausschussbesetzung:

**Personal- und Finanzausschuss:** Frau Ammann, Herr Klinkenborg, Herr Krauth, Pfr. Groß, dazu Wilhelm Filsinger

**Kindergarten-Ausschuss:** Herr Hellinger, Frau Hill-Kloß, Frau Metzner, Pfr. Groß

**Bau- und Gebäudemanagementausschuss:** Frau Glaunsinger, Herr Hellinger, Frau Metzner, Herr Schunn, Frau Süfling, Pfrin Rosemeier, dazu Ulrich Möll und Hartwig Wätjen

**Ausschuss für Diakonie und Gemeindeaufbau:** Frau Ammann, Herr Delfosse, Frau Glaunsinger, Frau Hill-Kloß, Frau Renner, Herr Schunn, Frau Süfling, Pfrin Rosemeier, dazu Olinda Ziegler

Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene und Gemeindefest sind Querschnittsaufgaben. Sie betreffen den KGR insgesamt.

Folgende inhaltliche Themen beschäftigten den KGR außerdem:

### Kindergarten:

Es waren einige Personalentscheidungen zu treffen (z.B. über die Entfristung von Anstellungsverträgen und Einstellungen), über die Schließtage zu entscheiden und die Trägervereinbarung mit der Stadt Leimen zu beraten.

Träger des Elisabeth-Ding-Kindergartens ist die Evangelische Kirchengemeinde Leimen, wobei die Stadt mit ca. 90 % des ungedeckten Defizits einen großen Teil der Kosten aus kommunalen Mitteln und Landeszuschüssen finanziert. Dies hat seinen Grund im Subsidiaritätsprinzip, das im Grundgesetz verankert ist:

Angebote öffentlicher Träger müssen danach nachrangig (subsidiär) gegenüber denen freier und privater Träger sein. So ist es bis heute im Sozialbereich bzw. der Kinderbetreuung. Freie Träger können vor Ort oftmals die Aufgaben unbürokratischer, praxisnäher und effektiver erfüllen. Dem Grundsatz zufolge muss die öffentliche Hand die freien Träger, die den Staat unter Einsatz eigener Mittel von seinen Pflichtaufgaben entlasten, so bezuschussen, dass sie in der Lage sind, in ihren Einrichtungen den Standard zu erreichen, den der Staat im Zweifel

bei seinen eigenen Einrichtungen zugrunde legen würde.

Die Verwaltung von Kindergartengruppen etwa erspart der Kommune Verwaltungskapazität, weil die Arbeit, die Pfarrer und Kirchengemeinderat oder andere ehrenamtlich Tätige investieren, nicht berechnet wird. Außerdem steckt die Kirche auch selbst Geld in die Betreuung, wenngleich nicht so viel wie die öffentliche Hand.



Letztendlich wird so auch durch die Vielfalt der Träger für ganz unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte und Konzepte gesorgt.

Voraussetzung für Trägerschaft und Betrieb sind klare vertragliche Regelungen. In unserem Fall hat uns das evangelische Verwaltungs- und Serviceamt in Meckes-

heim bei den Verhandlungen zu einer Vereinbarung mit der Stadt beraten und unterstützt. Der Kirchengemeinderat hat dazu seine Zustimmung signalisiert, eine abschließende Entscheidung kann aber erst nach Genehmigung durch den Oberkirchenrat getroffen werden.

### **Familienzentrum:**

Die Anforderungen und Erwartungen an Kindertageseinrichtungen werden immer größer. Gleichzeitig erhöht sich der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern. Bundesweit gibt es Angebote und Lösungsansätze, wie man mit neuen Anforderungen und Herausforderungen umgehen kann. Mitglieder des KGR und Claudia Schwörer, die Leiterin des Kindergartens, haben jeweils verschiedene Einrichtungen nah und fern besucht, um zu sehen, was wir vor Ort in Leimen übernehmen können. Hierüber wurde im KGR berichtet und nachgedacht.

### **Konfirmationen:**

Der KGR begleitet Konfirmanden und Unterricht während der Konfirmandenzeit. Aktuell wurde über die Zulassung der Konfirmanden zur Konfirmation beschlossen. Es wurden die verschiedenen Gottesdienste vorbesprochen und Aufgaben im Ablauf verteilt.

### **Bau- u. a. Instandhaltungsvorhaben, Anschaffungen:**

Die Sakristei hat fünf neue Fenster bekommen, dadurch werden Heizkosten eingespart. Die Nebengebäude des Pfarrhauses haben Instandhaltungsbedarf – ebenso die Mauer um den Pfarrgarten. Die Bäume im Pfarrgarten müssen kräftig zurückgeschnitten werden. Im Pfarramt war eine neue Computerausstattung fällig. All das bedurfte der Vorbereitung und Beschlussfassung.

### **Partnerschaft mit Namibia:**

Im Rahmen der Ökumene stellte sich die Frage, wie wir mit dem Besuch aus einer lutherischen Kirche in Namibia letztes Jahr weiter umgehen. Können wir uns auf eine Partnerschaft einlassen? Der Besuch von dort im vergangenen Jahr wird als positive Erfahrung für beide Seiten empfunden, jedoch fehlen uns derzeit die Kräfte für eine dauerhafte Partnerschaft..

Etwas anderes wäre denkbar, wenn sich ein Unterstützerkreis fände, der die Umsetzung der Partnerschaft in eigener Initiative - begleitet vom KGR – betriebe.

### **Ökumenisches Mahnmalprojekt**

Herr Delfosse berichtet vom Treffen eines überregionalen Arbeitskreises zum Mahnmalprojekt, der dem Erfahrungsaustausch und der Koordination der Vorort-Initiativen dient.

Am Sonntag, 09.11.2014, soll in Leimen ein ökumenischer Gedenkgottesdienst stattfinden. Herr Delfosse arbeitet – in Zusammenarbeit mit Angehörigen in den USA – derzeit an Stammbäumen und wertet Bilder und Unterlagen von Angehörigen aus. Überlegt wird eine Ausstellung. Dies wäre ein Beitrag, den Ermordeten ihre Würde zurückzugeben.

### **Abendmahl**

Ausgiebig wurde über den Wunsch nach mehr Feiern mit Einzelkelchen gesprochen. Künftig soll es zwei entsprechende Abendmahlsfeiern jährlich geben, statt einer wie bisher. Im Hinblick darauf, dass auch eine Abendmahlsteilnahme, bei der nur das Brot entgegengenommen wird, ein vollgültiges Abendmahl darstellt, wurde dies vom KGR als ausreichend erachtet, denn die Regel soll der Gemeinschaftskelch sein.

### **Gemeindegruppen und -kreise**

Stets werden aktuelle Informationen ausgetauscht und die Arbeit der Gruppen und Kreise wird im KGR begleitet und koordiniert, soweit dies nötig ist.

Das war nicht alles, aber das Wichtigste der vergangenen Sitzungen. Haben Sie Anregungen an den KGR, wenden Sie sich an Frau Pfarrerin Rosemeier oder mich ([krauth@kirche-leimen.de](mailto:krauth@kirche-leimen.de)).

WOLFGANG KRAUTH

## Erstes Treffen der Bezirkssynode

Über 100 Synodale machten sich am 4. April auf den Weg nach Nußloch, um sich dem Wahlmarathon des Evangelischen Kirchenbezirks zu stellen. Zahlreiche Absprachen im Vorfeld und die genaue Kenntnis der Wahlvorgänge beim Wahlausschuss sorgten dennoch für einen reibungslosen, wenn auch langen Abend.

Nach der Begrüßung eröffnete der stellv. Vorsitzende der bisherigen Bezirkssynode Pfarrer Detlev Schilling, (Eppelheim) die Synodaltagung mit einer Andacht. Nach Bestätigung des Wahlausschusses, und der Schriftführerin Elke Piechatzek, der Wahl von Detlev Schilling als neuem Vorsitzenden und der



*Bezirkskirchenrat Südliche*

*Kurpfalz: Stefanie Nuß, Annemarie Steinebrunner, Dr. Sibylle Rolf, Detlev Schilling, Thomas Riewe, Oliver Tuscher, Jörg Geißler, Theo Kraus, Dr. Gunter Zimmermann, Martin Schäfer (hintere Reihe v.l.); Ute Dumke, Walter Funk, Gerhild Gottmann, Dr. Jochen Beurer, Margit Rothe,*

Wahl von Walter Funk (Schatthausen) als stellvertretendem Vorsitzenden war die Synode handlungsfähig und konnte sich den weiteren Wahlen widmen.

Ob es gelingen würde, die vielen Wahlen durchzuführen, und trotzdem der Begegnung zwischen den neuen Delegierten und den Informationen aus dem Kirchenbezirk Raum zu geben? "Bei fast 40 zu wählenden Personen, die in zwölf Wahlgängen vorgestellt wurden, haben wir viele Mitglieder der neuen Synode bereits jetzt gut kennengelernt" resümierte Öffentlichkeitsreferentin Elke Piechatzek den Abend. "Während der Vorstellungen und in den Pausen gab es viele In-

*Wibke Klomp, Norbert Ohrnberger (mittlere Reihe v.l.); Dr. Adelheid von Hauff, Ute Herold, Cristina Blázquez, Christine Wolf, Dr. Horst Martin, Joachim Gerhard, Helmut Kühnle (vordere Reihe v.l.); es fehlen Wolfgang Krauth, stell. Mitglied aus Leimen, und Martina Aßmann*

formationen über Personen und spannende Geschichten zu hören.“ Die vier Regionen des Kirchenbezirkes, unter anderen Leimen/St.Ilgen/Nußloch/Sandhausen und die dortigen Veranstaltungen wurden in den Wahlpausen durch die Sprecher der Distrikte vorgestellt.

Das Dekanatsteam wurde durch die Wahl von Pfarrerin Wibke Klomp (Walldorf) als Dekanstellvertreterin wieder komplett. Schuldekanin Christine Wolf und Dekanin Annemarie Steinebrunner freuen sich auf die Zusammenarbeit im Team.

Wahlen in der Evangelischen Kirche sollen auf allen Ebenen der Leitungsverantwortung auf Partizipation, Transparenz und Ausgeglichenheit zwischen beruflich und ehrenamtlich in der Kirche tätigen Personen achten. Das beinhaltet ein ausgewogenes Verhältnis von theologischen und nichttheologischen Vertreterinnen und Vertretern. Nach mehreren Wahlgängen standen die 17 Personen des neuen Bezirkskirchenrats der Südlichen Kurpfalz und ihre Vertreter fest.

Kraft Amtes gehören auch die Personen dem Bezirkskirchenrat an, die von den Delegierten des Kirchenbezirks in die Synode der Evangelischen Landeskirche in Baden gewählt wurden. Dies sind:

Martina Aßmann (Oftersheim), Dr. Adelheid von Hauff (Schwetzingen), Pfarrerin Stefanie Nuß (Reilingen) und Pfarrer Martin Schäfer (Plankstadt). Außerdem gehört Nathalie Müller, die vom Landesbischof in die Landessynode berufen wurde, dem Gremium beratend an.

Als Diakoniepfarrerin wurde Henriette Freidhof aus Sandhausen gewählt. Sie wird den Diakonieausschuss mit den neu gewählten Vertretern der Synode einberufen. Zur ersten Sitzung des neu gewählten Finanzausschusses wird Dekanin Annemarie Steinebrunner einladen.

Detlev Schilling dankte am späten Abend allen Beteiligten für das Gelingen des Wahlmarathons. “Im Herbst beginnt dann eine andere Zeit nach anstrengenden Wahlen und den Haushaltsberatungen im Juli.” versprach Detlev Schilling Für die Herbstsynode im November wurden bereits Referenten zu inhaltlichen Themen eingeladen. Damit soll die gute Tradition einer diskutierenden und sich austauschenden Synode fortgesetzt werden. Als Zeichen ihrer Wertschätzung verabschiedete sich das Dekanatsteam mit einer Rose von allen Besuchern des Abends.

## **Evangelische Bezirkssynode Südliche Kurpfalz stellt Haushalt auf**

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen hat die Bezirkssynode am 4. Juli in Plankstadt den Haushalt 2014/15 für den Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz mit einem Volumen von 563.200 € (Jahr 2014) und 579.000 € (2015) dem Evangelischen Oberkirchenrat zur Genehmigung vorgelegt.

Simone Heitz vom Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) in Meckesheim erläuterte zusammen mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Walter Funk (Schatthausen) den Haushalt. Der Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz verfügt auch nach Entnahmen aus der Rücklage für einzelne Arbeitsbereiche über genügend Finanzen, um die Arbeit im Kirchenbezirk zu sichern .

Die neuen Synodalen, die seit April im Amt sind, bestritten ihre erste Haushaltsdebatte nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Plankstadter Kirche.

Im Gottesdienst wurden alten und neuen Mitglieder durch Dekanin Annemarie Steinebrunner und Schuldekanin Christina Wolf Gottes Segen zugesprochen. Mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier wurde die Gemeinschaft der Synode bekräftigt und

gestärkt.

Theo Kraus (Hockenheim) und Walter Funk (Schatthausen) wurden in den Verwaltungsrat des VSA Meckesheim gewählt. Der Verwaltungsrat begleitet und unterstützt die Arbeit der Servicestelle VSA in insgesamt 96 Kirchengemeinden der Region die ein Gesamthaushaltsvolumen von 70 Millionen Euro haben. Norbert Ohrberger (Nußloch) und Helmut Kühnle (Wiesloch) wurden als stellvertretende Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt.

Das neue Liegenschaftskonzept der Evangelischen Landeskirche in Baden wurde Thema einer weiteren Debatte des Abends. Pfr. Andreas Maier, der nach seinem Abschied aus Brühl das Liegenschaftsprojekt als Theologe begleitet, stellte die Idee eines Gebäudemasterplanes der Evangelischen Landeskirche bis 2020 vor. Die Zuständigkeiten und Zuweisungen für Bestandserhaltung und Planung von Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser der Evangelischen Gemeinden in Baden werden neu geregelt. Auf die Bezirke kommen mehr Entscheidungskompetenzen zu, zu der Pilotphase des neuen Konzeptes gibt es noch zahlreiche Rückfragen und Bedenken bezüglich der notwendigen neuen Planung von Liegenschaften, wie die zahlrei-

chen Beiträge der Synodalen in der Diskussion zeigten.

Die Synode Südliche Kurpfalz wird im nächsten Jahr die Schwerpunkte der Arbeit in einem Kirchenkompassprozess neu festlegen. Der Kirchenbezirk bekommt Besuch vom neuen Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh, der im Juni nächsten Jahres im Rahmen einer "Bezirksvisitation" in die Südliche Kurpfalz kommt. Mit diesen und zahlreichen andere Hinweise aus den Arbeitsbereichen des Kirchenbezirkes endete die Haushaltssynode pünktlich um 22 Uhr.

### **Bezirksjugendreferent Eberhard Reinmuth verlässt den Kirchenbezirk**

Bezirksjugendreferent Eberhard Reinmuth übernahm zum 1.9.2014 die Referentenstelle des Verbandes Christlicher Pfadfinder (VCP) im Ev. Kinder- und Jugendwerk Baden in Karlsruhe. Er beendete damit nach über 20 Jahren in der

Region seinen Dienst als Bezirksjugendreferent.

Als Jugendreferent für den Kirchenbezirk Wiesloch kam Eberhard Reinmuth in den 90er Jahren zunächst mit zusätzlichem Gemeindediakonenauftrag in Leimen in die Region. 2000 übernahm er dann das neue Bezirksjugendwerk für die Bezirke Schwetzingen und Wiesloch (später Südliche Kurpfalz) Seine Verabschiedung wird zusammen mit der Einführung der neuen Bezirksjugendpfarrerin Alexandra Mager im Oktober stattfinden.

WOLFGANG KRAUTH



### **Klingende Kirche- Verein für kirchenmusikalische Aufgaben gegründet**

Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kirche, unseres Lebens und unserer Gemeinde. Bei unseren Festen, bei Freude, bei Trauer, bei unseren Emotionen im Auf und Ab des Alltags spielt Musik eine spezielle Rolle. Die Frohe

Botschaft, dass wir uns als Kinder Gottes auf dieser Welt wissen, dürfen wir in Musik spüren, mitsingen und teilen.

Es ist schön, dass wir in unserer evangelischen Kirchengemeinde in Leimen in Konzerten, Gottesdiensten und Veranstaltungen in vielen Ausprägungen Musik von



klassisch bis modern von traditionell bis überraschend erleben, genießen und mitgestalten können. Viele schätzen die Vielfalt der Musik in der Mauritius-Kirche, ob Orgel, Blech- oder Holzinstrument, Klangschale, Gitarre, Chor oder Solist. Beneidenswert ist auch das Angebot für die Kinder und jungen Menschen und die Qualität der ausbildenden Musiker.

eines Fördervereins speziell für die wichtige, musikalische Arbeit in unserer Gemeinde diskutiert. Jetzt im Juli wurde in einer Gründungssitzung der Förderverein "Klingende Kirche" gestartet.

Das Ziel ist, die Basis für gute Musik heute und in zukünftigen Jahren sicher zu stellen. Gemeinschaftlich und einfach sind Prinzipien, die uns für die Umset-



Schön, dass es so ist. Wichtig, dass es in Zukunft so gut bleibt. Das ist nicht selbstverständlich, und wer über die finanzielle Entwicklung in der Kirche allgemein und in unserer Gemeinde in Leimen nachdenkt, der weiß: wie es weitergeht, wird deutlich mehr auf unsere einzelnen Beiträge ankommen. Daher wurde schon seit letztem Jahr über die Gründung

zung wichtig sind. In der Praxis heißt das zum Einen, dass die Vertreter aller musikalischen Gruppen in unserer Gemeinde automatisch als Mitglieder in den Vorstand geladen sind und dass der Förderverein innerhalb der Kirchengemeinde als nicht-selbstständiger Verein ist. Damit kann mehr Energie auf die Inhalte als auf Formalien verwendet werden.

Als erster Vorsitzender wurde ich und als zweiter Vorsitzender Pfarrer Steffen Gross gewählt, damit gibt es auch hier im wahrsten Sinne kurze Wege (wir wohnen beide in der Kapellengasse).

Konkrete nächste Schritte? Ein aktueller Bedarf ist, dass circa € 15.000 für einen guten gebrauchten Flügel aufzubringen sind. Die Einnahmen des Gemeindefestes in diesem Jahr betragen, Dank vieler Helfer, schon € 3.800. Wir setzen uns als Ziel, die Anschaffung des "neuen" Flügels bis Ende 2015 zu ermöglichen.

Für das Frühjahr 2015 haben wir ein "Klingende Kirche" Konzert geplant, dass von allen Musikgruppen unserer Gemeinde als besonderes Erlebnis gestaltet wird. Bitte den Termin für Sonntagnachmittag, den **15.März 2015**

schon in den Kalender eintragen und am besten daraus ein Nachbarschafts- oder Freundschaftserlebnis machen und Freunde, Nachbarn und Verwandte mit einladen.

Ganz herzlich,

ANDREAS ROESEL

PS: Wer bis dahin nicht untätig sein will, kann es weitersagen: Sie kennen zum Beispiel jemanden, der ein Instrument oder *für* ein Instrument spenden will? Auch wer selbst für die Förderung der musikalischen Arbeit spenden will, gerne auf das Konto **IBAN DE89 6729 2200 0000 2004 17** mit Zweck "Klingende Kirche – Förderverein". Weitere Infos geben gerne Andreas Rösel, Pfarrer Gross oder die Leiter der Musikgruppen in unserer Kirche.



# Kinder- gottesdienst



**Hallo, Du !** Wir laden alle Kinder zwischen 3 und ca. 10 Jahren herzlich ein, sonntags mit uns Kindergottesdienst zu feiern.

Wir beten, singen, spielen, basteln und hören Geschichten.

Im Herbst 2014 treffen wir uns **1x im Monat von 10 – 13 Uhr.**

<b>28. September 2014</b>	Thema: <i>Erntedank</i>
<b>19. Oktober 2014</b>	Thema: <i>Unsere Kirche</i>
<b>23. November 2014</b>	Thema: <i>Advent, Vorstellung Krippenspiel &amp; Besetzung der Rollen</i>

Beginn ist immer um 10 Uhr in der Ev. Kirche und Ende um 13 Uhr im Kindergottesdienstraum (Gemeindehaus im UG).

Von Sonntag, 30.11.2014 bis Weihnachten treffen wir uns wöchentlich sonntags um 10 Uhr zur Krippenspielprobe (ca. 1 Std.). Weitere Infos erhaltet ihr dann im Kindergottesdienst.

**Euer KiGo-Team**



Evangelische Kirchengemeinde Leimen  
- Menschen in Bewegung





## Evangelischer Kirchenchor Leimen

### An alle Freunde der Chormusik

#### 2. MITSINGPROJEKT 2014

am 2. Advent 2014 (07.12.2014) um 10.00 Uhr  
in der Mauritiuskirche LEIMEN



Zu unserem zweiten Mitsingprojekt in diesem Jahr sind wieder alle interessierten Gastsängerinnen und -sänger herzlich eingeladen, mit unserem Chor gemeinsam den Gottesdienst am 2. Advent (07.12.2014) mitzugestalten. Die Kantate von Buxtehude „In dulci jubilo“, die Kantate von Telemann „Nun komm der Heiden Heiland“ und die Motette von Homilius „Sehet, welch eine Liebe“ sollen gemeinsam einstudiert und aufgeführt werden. Neu wird dieses Mal sein, dass wir ein Probe-wochenende am **Freitag, den 14.11.** (von 18 - 20 Uhr) und **Samstag, den 15.11.2014** (von ca. 10 - 13 Uhr) sowie drei weitere Proben **immer montags (17.11., 24.11. und 01.12.2014)** zu den gewohnten Probezeiten unseres Chores (im Philipp-Melanchthon-Haus) ab 20 Uhr abhalten wollen.

Wir hoffen auch dieses Mal, dass viele mitmachen und wir wieder zu einem schönen und klangvollen Projektchor zusammenfinden. Alle sind aufgerufen mitmachen, ob mit oder ohne Chorerfahrung. Wir zählen auf Sie !!

Für nähere Infos stehe ich jederzeit telefonisch (06224/951285) oder per E-Mail ([sktbaehr@kabelbw.de](mailto:sktbaehr@kabelbw.de)) zur Verfügung.

SILVIA BÄHR

### Kleine Kanzel

*Monatsspruch für Oktober:*

*Ehre Gott mit deinen Opfern und reichlich ohne zu geizen.  
Sirach, 35,10*

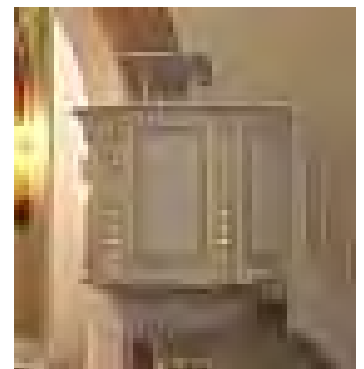
Im Monat Oktober begehen wir landauf, landab das Erntedankfest. Dabei denken wir vordergründig an die Feldfrüchte von den ersten Erdbeeren bis zu den Weintrauben im Herbst.

Traditionsmäßig ist dann der Altar in unseren Kirchen entsprechend geschmückt. Wer das Jahr über mit dem Heranwachsen der Feldfrüchte verbunden ist - etwa im eigenen Garten - der kann dann auch von Herzen danken, er weiß "...von Gott kommt alles her." (EG 508). Aber was ist mit den Mitmenschen, die keinen Bezug zur Landwirtschaft, zu Wachstum und Gedeihen haben?

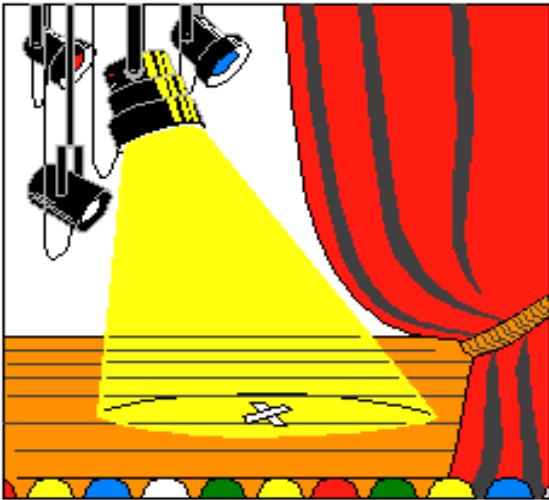
Dieses Problem erkannte vor Jahren ein Lehrvikar unserer Gemeinde. Er legte eine Menge Alltagsgegenstände um den Altar: Auto-, Fahrrad-, Mopedteile, Küchengeräte und was uns sonst die Alltagsarbeit erleichtert.

In seiner "Erntedankpredigt" machte er deutlich, dass es noch für viel mehr zu danken gilt, als nur für Nahrungsmittel, so wichtig diese sind. Unser Leben, unser Alltag sollte ein Dankgebet sein. Deshalb "Danke für ..." (EG 334)

ROLF KIEFER



„VORHANG AUF“  
 „Der Glöckner von Notre-Dame“



Keine Ruhepause gegönnt haben sich die Mitglieder von „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon - Haus in den bisherigen Wochen der Sommerferien. Auch bis zu deren Ende wird eifrig geprobt werden, denn der Termin der Premiere für die neue Produktion „Der Glöckner von Notre-Dame“, von Matthias Hahn nach dem Roman von Victor Hugo, rückt immer näher. Am Samstag, den 25.10.2014 ist es soweit, dann wird es ernst für die Mitglieder des Leimener Amateur -theaters. Bis dahin gibt es noch viel zu tun, die Lieder üben, am Bühnenbild bauen, an den

Mittelalter - Szenen arbeiten, die Kostüme zu nähen, die Maske zu überlegen, den Ton und das Licht einzurichten und darüber natürlich das eigentliche Spiel auf der Bühne nicht vergessen. Dies alles dient dem Ziel, dem Publikum eine schöne, gelungene und harmonische Aufführung zu bieten und es in das Mittelalter zu entführen. Daher empfiehlt „VORHANG AUF“, sich früh im Melanchthon - Haus einzufinden. Denn bereits eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn wollen die Amateurschauspieler ihre Besucher in das Mittelalter - Geschehen einführen. Der Vorverkauf für die 4 Aufführungen am Samstag, 25.10.2014 um 20.00 Uhr, am Sonntag, 26.10.2014 um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, 7.11.2014 und Samstag, 8.11.2014, jeweils um 20.00 Uhr, beginnt Ende September. Ab diesem Zeitpunkt können bei Fam. Metzner, Tel.: 06224/78172 Karten vorbestellt und dann an den jeweiligen Abendkassen abgeholt werden.

HANS-JÜRGEN METZNER



### Gemeindespektakel 2014: UNSER FEST

Am 29. Juni 2014 fand rund um die evangelische Kirche, das Philipp-Melanchthon-Haus und den Elisabeth-Ding-Kindergarten ein Gemeindefest der besonderen Art statt.



Um 10.00 Uhr begann das Fest mit einem Gottesdienst, gestaltet vom Posaunenchor und dem Kindergarten der Kirchengemeinde. Anschließend konnte man sich bei einem leckeren Mittagessen stärken und dabei den Klängen der Stadt- und Feuerwehrkapelle lauschen. Für und von Kindern wurde einiges geboten. Es gab verschiedene

Spielstationen, an denen gespielt und gebastelt werden konnte. Jede Gruppe des Kindergartens hatte eine Aufführung vorbereitet und auch der Inliner-treff des Kindergartens zeigte sein Können.

Das reichhaltige Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen und der evangelische Kirchenchor, der katholische Kirchenchor und der Männergesangsverein erfreuten die Zuhörer mit ihren Liedern. Dank der Mitarbeit der vielen Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde und den Eltern des Kindergartens waren alle Gäste rundum versorgt. Zum Abschluss gab es noch eine Kinderdisco auf der Bühne des Gemeindehauses.

STEFANIE HAMMERS-HERMANN

## **70 Jahre lang Einweihung des Mahnmals am 9. November 2013**

Am 9. November 2013 wurde endlich das Mahnmal zur Erinnerung an die Juden, die am 22. Oktober 1940 aus Leimen nach Gurs in Südfrankreich verschleppt wurden, mit einer bewegenden Feier im Foyer des Seligmann-Palais eingeweiht. Eigens zu dieser Gedenkfeier waren die Nachfahren der Leimener Juden aus Amerika angereist: Linda Ziskind, die Stiefurenkelin von Hugo und Karolina Mayer, die von ihrem Mann David begleitet wurde, und ihre zwei Cousins Bruce und Richard Ehrmann. Sie folgten mit großer Freude und Dankbarkeit einer Ein-

ladung, welche die Mitglieder des Mahnmal-Projektes Katharina Belman, Anastasia Gammermajster und Sabina Kinderknecht unter Leitung ihres Lehrers Martin Delfosse ausgesprochen hatten, und der sich die Stadt Leimen angeschlossen hat.



v.l.n.r.: David Ziskind, Bruce Ehrmann, Linda Ziskind, Richard Ehrmann]



[v.l.n.r.: Martin Delfosse, Sabina Kinderknecht, Anastasia Gammernmajster, Katharina Belman mit Steinmetz Udo Baumgärtner]

In einer kleinen Zeremonie wurde nach einer Rede des Oberbürgermeisters Wolfgang Ernst und unter



Mitwirkung von Vladimir Rivkin und seiner Frau (Musikschule Leimen) den vier jüdischen Opfern der Deportation gedacht, indem die drei ehemaligen Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule St. Ilgen vier Kerzen entzündeten und so den jüdischen Opfern ihren Namen und ihre Würde symbolisch zurückgaben. Neben einem Gebet für den Frieden, das der Pfarrer der Katholischen Seelsorgeeinheit Arul

Lourdu sprach, und dem Bekenntnis von Scham und Schuld durch Pfarrer Steffen Groß, war die Rede von Linda Ziskind der Höhepunkt dieser Gedenkfeier. Im Zentrum ihrer Dankesrede stand der Hinweis auf das umfangreiche schriftliche Zeugnis ihrer Urgroßeltern. Die vielen Briefe aus Leimen und den Lagern Gurs und Noé erzählen die Geschichte ihres langen Leidens und Sterbens und geben Einblick in ihre Hoffnungen, Wünsche und Enttäuschungen.



[70 Jahre lang lagen diese Briefe, welche in Folge der brutalen Gewalt der menschenverachtenden Naziideologie durch Deportation und Internierung von den jüdischen Opfern geschrieben wurden, nahezu unberührt in einem Karton verpackt. 70 Jahre lang interessierte sich



niemand für diese Dokumente. 70 Jahre lang wollte man sich in Leimen nicht mit diesem dunklen Kapitel der Leimener Ortsgeschichte beschäftigen. 70 Jahre lang ... bis drei Schülerinnen am Holocaust-Gedenktag am 27. Januar 2010 in Amerika bei den Nachfahren anriefen, weil sie sich entschlossen hatten, sich dieser längst überfälligen Erinnerungsarbeit zu stellen. Es stimmt traurig, dass die Kinder von Hugo und Karolina Mayer, die sich zu ihren Lebzeiten ein solches Engagement aus der Leimener Bevölkerung gewünscht hatten, dies nicht mehr erleben konnten. Friedel Ehrmann verstarb im Jahr 2003 und Kurt Mayer verstarb im Jahr 2007. Doch die Anwesenheit der Urenkel bei dieser Gedenkfeier zeigte die große Dankbarkeit der Nachfahren für diese Geste der Erinnerung und Versöhnung, welche die drei Schülerinnen stellvertretend für die Leimener Bevölkerung in die Tat umgesetzt und in Stein gemeißelt ha-

ben.

In der Gedenkfeier erhielten die jüdischen Opfer ihre Namen und ihre Würde zurück. In der gleichzeitigen Veröffentlichung aller ihrer schriftlichen Zeugnisse auf der Internetseite [www.mahnmal-projekt-leimen.de](http://www.mahnmal-projekt-leimen.de), welche mit Zustimmung und auf ausdrücklichen Wunsch der Nachfahren erfolgte, erhielten die jüdischen Opfer auch ihre Stimmen zurück. Wer ihre Stimmen vernimmt, wird unweigerlich zur Erkenntnis und zur bleibenden Aufgabe geleitet, sich einzusetzen gegen Rassismus, Fremdenhass, Intoleranz und Diskriminierung jedweder Art, damit so etwas nie wieder passieren kann. MARTIN DELFOSSE

**Herzliche Einladung zur nächsten Gedenkfeier am Sonntag, den 9. November 2014 um 17:00 Uhr im Foyer des Alten Rathauses (Seligmann-Palais).**

Den Opfern jüdischen Glaubens zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung

### Mahnmal-Projekt-Leimen

#### Briefe aus dem Lager Gurs von 1940

Brief vom 30. Oktober 1940 aus dem Lager Gurs



Karolina Mayer schreibt aus dem Lager Gurs am 30.10.1940 an ihre Kinder in Amerika.

„Meine Lieben Alle!  
Wie ihr meine Lieben vielleicht schon erfahren sind wir seit Freitag nach 3 tägiger Fahrt hier und ... sind gesund und munter und haben vor allem gute Luft. Bitte Euch um Dauerverpackte Lebensmittel. Es ging alles ganz rasch. Hoffe Euch alle gesund und macht Euch keine Sorgen. Viele herzliche Grüße, Mutter, Grüße von Vater und Sighers, Zivis und vielen Bekannten. Schreibt an mich auch wie es Euch geht. Meine Anschrift ist: Camp de Gurs 101 I Baraque 23 Basses Pyrenées (Bp) Grasse Adcheid, Recha, Emj, Fritz Sicher“

Briefe aus Gurs auf der Internetseite [www.mahnmal-projekt-leimen.de](http://www.mahnmal-projekt-leimen.de)



## Der Besuchsdienstkreis stellt sich vor

Hallo, - Sie kennen uns noch nicht?

Wir sind ein Teil der Besuchsdienstgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Leimen! Wir stellen uns Ihnen vor – machen Sie sich ein Bild von uns.

Wir kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und bringen Erfahrungen als Hausfrau, Mutter oder aus der Krankenpflege mit.

- Wir möchten betroffenen Gemeindegliedern und Bürger/Innen unserer Stadt hilfreich zur Seite stehen, wenn sie nur noch wenig Kontakt zur Umgebung haben.
- Oder nur mit einem netten Menschen plaudern möchten,
- Einen Spaziergang machen möchten und eine Stütze benötigen
- Wir bieten Hilfen für Betreuungspersonen bei demenzkranken Angehörigen an.
- Wir machen die bekannten Geburtstagsbesuche



Wir besuchen alte und kranke Mitmenschen in ihrem Zuhause oder in den hiesigen Pflegeheimen.

**Wenden Sie sich an uns – wir versuchen Ihnen zu helfen.**

**Kontakt über das Pfarramt Tel. 71303**

**oder über Herrn Luft Tel. 704 406**

**In eigener Sache:** Sollte sich Jemand von den Tätigkeiten unserer Gruppe angesprochen fühlen und sich eine Mitarbeit vorstellen können, freuen wir uns sehr, wenn wir auch in diesem Fall von Ihnen hören.

HANNELORE PROSKE



### Herzliche Einladung zum gemeinschaftlichen Gebetskreis ZWEI ODER DREI

Mindestens einmal monatlich, Termine und Ort nach Absprache, diese werden in der Rathaus Rundschau veröffentlicht.

Ort: ev Kirche., Philipp-Melanchthon Haus oder in privaten Räumen

**Gemeinsames Gebet**  
gemeinsam zur Ruhe kommen.  
Diskutieren, erfahren, lernen.

**Freundlicher Gruß |**

**Michael, Matthias und Christina Bei Rückfragen : 0178/8286784**

**Nicht einsam glauben !!**  
**NEUGIERIG ? Kommen Sie, Du einfach vorbei.**

## Kirchengemeinde verleiht das goldene Kreuz an Ehepaar Kiefer

Drei Sätze kommen mir sofort in den Sinn, wenn ich an das Ehepaar Kiefer denke. Das erste Zitat: „Man kann und man muss auch einmal einen Gottesdienst einfach mit der Losung in der Hand machen“, so sagte Rolf Kiefer einmal zu mir, als meine Termine überhandnahmen und für ausführliche Vorbereitungen der Andachten und Gottesdienste keine Zeit blieb. Ich hab's ausprobiert, notgedrungen und skeptisch – und muss mittlerweile zugeben: Er hatte recht.



Die Losungen schließen so eindrucksvoll die biblische Botschaft auf, dass sie einen ganzen Gottesdienst tragen können. Manchmal lassen sich die Losung, die aktuelle Si-

tuation einer Gemeinde und die Stimmung sogar besonders gut ins Gespräch bringen, wenn der Prediger sich mehr auf seine Wahrnehmungsgabe als auf allzu akademische Vorbereitungen verlässt. Mich hat dieser Satz, der im ersten Jahr meines Pfarramtes in Leimen fiel, damals ermutigt und entlastet – und ich war und bin dankbar für diese Zurechtweisung, die mir ein erfahrener Prediger da zuteilwerden ließ.

Eine weitere Spur führt in die Weihnachtszeit 2010. Ich war im Herbst und bis in den Advent hinein wochenlang krank gewesen, neben den Kollegen im Distrikt und Dr. Plathow hatte vor allem Rolf Kiefer die Gottesdienste jener Zeit übernommen. Am Zweiten Weihnachtsfeiertag war ich wieder im Dienst und stand mit ihm in der Sakristei, denn zum Abschluss der Vertretungszeit wollten wir diesen Gottesdienst gemeinsam halten. Wie oft er denn in den vergangenen Wochen gepredigt hätte, fragte ich ihn, und die Finger beider

Hände reichten zum Aufzählen nicht aus. Ob ihm das nicht viel zu viel Arbeit sei als Prädikant, der offiziell schon längst verabschiedet war, fragte ich ihn. „Nein. Für meine Kir-

chengemeinde ist das selbstverständlich“, lautete die schlichte Antwort. Sie hinterließ in mir das gute Gefühl, engagiert und verlässlich vertreten worden zu sein – und den Respekt für einen „Täter des Wortes“ im besten Sinn.

Und schließlich der dritte Satz: Wie er es denn geschafft habe, über Jahrzehnte in so bemerkenswerter und intensiver Weise in Gemeinde und Kirchenbezirk mitzuarbeiten, wollte ich vor einigen Monaten wissen. Rolf Kiefer deutete zu seiner Frau hinüber und sagte „Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen“. Und in der Tat: Wo immer Rolf Kiefer sich einbrachte, war Waltraud Kiefer dabei – oder war es gar umgekehrt?

Die Liste der Verdienste der beiden ist lang: Waltraud Kiefer hat über Jahrzehnte die Feste und Feiern der Gemeinde gestaltet und geprägt, war 20 Jahre Obfrau des Kirchenchores, hat den Männerkreis (!) mit geleitet und sich für die Gottesdienste im Schirmer-Haus engagiert. Sie hat Gemeindebriefe ausgetragen und den Seniorenkreis bewirbt, und da ich aller Voraussicht nach ohnehin manches vergessen habe, höre ich hier auf und sage nur: Und vieles, vieles mehr... Dazu hat sie ihrem Mann den Rücken frei gehalten – und das war gut so:

Denn Rolf Kiefer hat schon in den 50er Jahren als Jungscharleiter begonnen und ist dann in regionale, nationale und internationale Jugendbegegnungen hineingewachsen. Er war Mitglied im Landesleitungskreis der

ev. Jugend Baden und des Bezirksjugendkonvents und damit auch Gastteilnehmer der Landessynode. Er war Mitglied der Bezirkssynode und stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates, hat den Männerkreis geführt und nicht weniger als 124 Mal Senioren-Nachmittage gehalten – wenn ich so weiter mache, werde ich diese Zahl erst in etwa fünf Jahren erreichen. Er hat Ausstellungen erarbeitet und sich mit Veröffentlichungen zu Kirche und Heimatgeschichte einen Namen gemacht – „fragen Sie doch Rolf Kiefer“, sage ich deswegen, wenn jemand mehr über unsere Stadt und Kirche wissen will.

Rolf Kiefer ist Mitglied im Vorstand des Gemeindevereins. Er war Lektor und Prädikant unserer Kirche, hat manchen Gottesdienst gehalten und 150 Mal Andachten im Altenheim. Die Gottesdienstkultur im Schirmer-Haus ist vom Ehepaar Kiefer so maßgeblich geprägt worden – ein Schatz, um den es manche Kollegen beneiden.

So ist es nur folgerichtig, dass Waltraud und Rolf Kiefer in diesem Haus bei einem Gottesdienst mit der seltenen Auszeichnung des goldenen Kreuzes unserer Landeskirche geehrt werden. Für unsere Kirchengemeinde und für alle Menschen, die gute Worte und Taten von den Kiefers empfangen haben, danke ich Ihnen sehr, sehr herzlich und wünsche Gottes Segen für alle Schritte, die vor ihnen liegen. Ein Hoch auf Waltraud und Rolf Kiefer!

STEFFEN GROSS

## „Satt ist nicht genug“- die neue Aktion von Brot für die Welt

Brot für die Welt, das evangelische Hilfswerk, will die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Ländern verbessern. Dabei reicht es nicht wenn genug Nahrungsmitteln da sind, denn. Mangelernährung verhindert die gesunde Entwicklung von Millionen von Kindern. Brot für die Welt arbeitet seit über 50 Jahren mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um diese Situation zu verbessern. So auch in den beiden Beispielen, die unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick nimmt.

# Brot für die Welt

### Das Glück kommt aus dem Garten: Philippinen

Auch in Paraiso, einem abgelegenen Bergdorf auf den Philippinen, macht die einseitige Ernährung die Menschen krank. Seit aber die Mitarbeiter von BIHMI regelmäßig nach Paraiso kommen, hat sich einiges geändert. Jetzt versorgen sich viele aus dem eigenen Garten. Einige junge Frauen haben sich von BIHMI zur Gesundheitshelferin ausbilden lassen. Jetzt kennen sie sich in gesunder Ernährung aus, und in der Gesundheitsvorsorge.

### Das wird zum Beispiel gebraucht:

Erste-Hilfe-Tasche: 40,- €

Seminar zum ökologischen Gartenbau: 81,- €

### Ein kleines Paradies: Nicaragua

Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft nicht optimal. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht. Sie zeigen, wie man Brunnen bohrt, Bäume pflanzt und Lebensmittel anbaut. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Gesundes Obst und Gemüse kommt jetzt aus dem eigenen Garten.

### So können Sie helfen

25 Obstbaumsetzlinge: 25,- €

Gemauerter Brunnen: 220,- €

Viele gute Anfänge sind gemacht – Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann.

Herzlichen Dank!

Ihr Volker Erbacher, Pfr.

**Spendenkonto:** Diakonie Baden, IBAN: DE955206 0410 0000 004600, BIC: GENODEF1EK1, Kennwort: "Brot für die Welt"



**Gottesdienste jeden Sonntag****(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

21.09.	10.30 Uhr ökumenische Gottesdienst zur Weinkerwe vor dem Rathaus unter Mitwirkung des ev. Posaunenchores <b>Kindergottesdienst, Beginn auf der Kerwe (10 - 11 Uhr)</b>	Pfarrerin Rosemeier, Pastoralreferent Hödl Kigo-Team
28.09.	Gottesdienst zum Frauentag <b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr)</b>	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
05.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des ev. Posaunenchores 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
12.10.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Pfarrerin Rosemeier
19.10.	Gottesdienst <b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr)</b> <b>18.00 Uhr Jugendgottesdienst</b>	Pfarrer Groß Kigo-Team Pfarrer Groß
26.10.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
02.11.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Maier
09.11.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
16.11.	Familien-Gottesdienst	Pfarrer Groß mit Kigo-Team
23.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- u. Posaunenchor <b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr)</b>	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
30.11.	Gottesdienst zum 1. Advent Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
07.12.	Gottesdienst mit Abendmahl und Mitsingprojekt des Kirchenchores Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
14.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus, mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
21.12.	Gottesdienst 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß Pfarrerin Rosemeier Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Prädikant Klinkenborg
28.12.	Gottesdienst	Pfarrer Maier

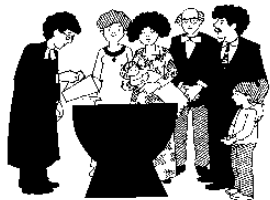
**Gottesdienste jeden Sonntag****(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	18.00 Uhr Gottesdienst in Sandhausen	Gemeindediakonin Dumke
04.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
06.01.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Sternsängern (auch für Familien geeignet)	Pfarrer Groß

**Trauungen:**

Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Sonntags:</b> "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Stefanie Fischer, 906496
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Hauskreis	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

## Impressum:

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 bis 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos

- **für eine Spende danken wir herzlich.**

**E-Mail Adresse:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist**

**am 31.12.2014**

# Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

## Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.





# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 148

Frühjahr/ Sommer 2015



**Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Ps 98,1**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrer**in Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis

14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-

ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-

pizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist

06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst

Rudolf-Diesel-Str. 7

69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



# APPEL<sup>GmbH</sup>

Heizung - Sanitär - Kundendienst<sup>H</sup>

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

**Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.** 1. Mose 32,27 (Monatsspruch Juni 2015 nach der Einheitsübersetzung)  
 Manches Bibelwort schleicht sich durch Töne in Herz und Hirn ein. Johann Sebastian Bachs frühe Motette „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“ ist so ein Vehikel des Wortes in meiner ganz persönlichen Glaubensgeschichte. Das stetig hin und her wogende, immer und immer wiederholte „Ich lasse dich nicht, nicht, nicht“ klingt für mich nicht zuerst nach dem Erzvater Jakob in dunkler Nacht am Ufer des Jabbok, sondern nach dem legendären Kirchenmusiker Helmuth Rilling und seiner Gächinger Kantorei. Die Sänger beschwören den Segen beinahe herauf, treiben den Herrn der Welt im Dreivierteltakt in die Enge. Und Bach wäre nicht Bach, würde er alldem nicht noch theologisch seinen ganz eigenen Stempel aufdrücken: Nicht Gott den Vater lässt er hier ansingen: „Mein Jesu!“ ist der zärtlich und bestimmt ange-rufene Adressat, der segnen soll. Und der dies auch tut: Aus dem aufgeregten Stimmengewirr entspringt ein schlichter, ergreifender Choral: „Lob, Ehr und Preis sei dir ge-

sagt/für alle dein erzeugt Wohltat...“ Auch und nicht zuletzt die Töne Bachs haben bei mir eben das wohl bewirkt, was der Text der Motette singend beschreibt: Eine lebenslange Verstrickung des eigenen Lebens und Glaubens mit dem Mann aus Nazareth, ob in schwarzer Nacht oder an hellen Tagen.

Aber führt Bach nicht am Ende kunstvoll weg von dem, was im Text steht? So ist es wohl. Und dann ist es für diesmal gut, nicht die klassisch gewordenen und auch von Bach benutzte Luther-übersetzung zu bedenken, sondern die ebenso schlichte wie klare Version der Einheitsübersetzung: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ Paradox, dieses Wort: Wen Gott segnet, den lässt er ja gerade *nicht* los – eine stärkere Verbindung zwischen Gott und Mensch als die Gabe des Segens ist kaum vorstellbar. „Ich lasse dich nur los, wenn du mich nicht loslässt“, kann



man die Worte aus dem 1. Buch Mose also auch nachsprechen. Und nähert sich so wieder dem Erzvater Jakob an.

Jakob, der Enkel Abrahams, ist eine der schillerndsten Figuren der Jüdischen Bibel: Nachdem er seinen Bruder Esau trickreich um den Segen des Erstgeborenen gebracht hat, muss er fliehen – und wird beim Dienen um Rahel, die Frau seines Herzens, zum betrogenen Betrüger. Nach sieben Jahren Fronarbeit schickt Schwiegervater Laban ihm nicht die geliebte Schönheit, sondern deren Schwester Lea zur Hochzeitsnacht – sieben weitere Dienstjahre sind die Folge. Esau, den Bruder wird er bei alldem nicht los. Und der Weg zur Versöhnung führt für Jakob nur über einen nächtlichen Kampf an der Furt des Baches Jabbok – und er wird in diesem Kampf auf Leben und Tod das Gefühl nicht los, Gott selbst sei der Gegner. Am Ende überlebt Jakob, aber ein Hüftschaden wird ihn lebenslang an diese entscheidende Nacht erinnern. Und auf dem Höhepunkt des Ringens stößt er die entscheidenden Worte aus: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ Und dann lässt Jakob los, gesegnet und gezeichnet. Welche Gegner holen uns bei Nacht ein? Was sind unsere An-

fechtungen? Bittere Erfahrungen mit anderen Menschen, innerhalb und außerhalb der Kirche, sagen viele, die am Glauben irre und im Vertrauen müde geworden sind. Oder, seltener vielleicht, aber nicht minder dramatisch, unerhörte Gebete, vergebliche Hoffnungen angesichts eines allzu fern erlebten Gottes. Oder kämpft manch einer am Ende mit sich selbst, den Dämonen der eigenen Seele?

Der Jabbok kann überall sein. Der Segen allerdings auch. Jakob hinkt anders aus dieser Nacht, als er hineingegangen ist. Aber er kann leben – und seinem Bruder endlich vor die Augen treten. Der Segen gewinnt als wieder belebte Beziehung unter Brüdern Gestalt. Wohl dem, der als Gesegneter aus der Nacht kommt! Vielleicht mag er oder sie dann doch in der eigenen Tonlage einstimmen in Bachs nur scheinbar altertümlichen Choral am Ende des musikalischen Ringens:

Lob, Ehr und Preis sei dir gesagt  
für alle dein erzeugt Wohltat  
und bitt demütiglich  
lass mich nicht von dein´m Angesicht  
verstoßen werden ewiglich.

Segensreiche Begegnungen bei  
Tag und Nacht wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer STEFFEN GROSS

## Aus dem Kirchengemeinderat



Knapp sieben Jahre nach meinem ersten Gottesdienst in Leimen am Palmsonntag 2009 werden meine Familie und ich die Stadt wieder verlassen: Am 1. Januar 2016 trete ich die Stelle als Pfarrer an der Stadtkirche in Schwetzingen an.

Ich weiß noch genau, wie aufgeregt ich damals vor meinem ersten Gottesdienst in der Mauritiuskirche war. Ob das Mikro funktionieren würde? Ob die Menschen die Lieder gern mitsingen wollten? Und wie sie mir als Diljemer Pfarrvikar überhaupt begegnen würden? Das Mikro funktionierte, die ersten Begegnungen verliefen herzlich und vielversprechend, und knapp drei Monate später wurden Elke Rosemeier und ich als neue Pfarrer in Leimen gewählt. Die ersten anderthalb Jahre waren alles an-

dere als leicht, es gab Konflikte zu lösen und eine schwere Krankheit zu überstehen – aber danach ging es richtig los: Was haben wir nicht alles miteinander geschafft?

Da fallen zuerst die sichtbaren und zählbaren Dinge ins Auge: Die Finanzen haben wir in Ordnung gebracht, das Tiele-Winckler-Haus verkauft, den Ding-Kindergarten erst fusioniert und dann mehrfach erweitert und das Melanchthon-Haus sinnvoll umgestaltet, damit wir es auch in Zukunft unterhalten können. Das Pfarrhaus wurde energetisch fit gemacht, der Hof saniert, der Kirchenmusik-Förderverein „Klingende Kirche“ aus der Taufe gehoben, die Spenden sind deutlich angestiegen und manches mehr.

Dann – und noch viel wichtiger – haben wir inhaltlich miteinander viel bewegt: In meinem Arbeitsbereich waren das vor allem die Kinder- und Jugendarbeit: Mittlerweile blühen Krabbel- und Kindergottesdienst und arbeiten nahezu selbstständig. Das Jugendteam, das die großen Jugendgottesdienste und diverse andere Projekte verantwortet und gestaltet, ist auf mehr als 20 Mitglieder angewachsen. Ob Kirchenübernachtung mit den Konfis oder das legendäre Konfigrillen im Pfarrgarten, ob Familiengottesdienste oder bald bei der Kerwe ein Cocktailstand gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat

– auf unsere jungen Leuten kann man sich verlassen, egal ob sie in der Osternacht mitwirken oder anpacken, wenn es handfest was zu tun gibt. Dazu arbeiten Krabbelgruppe und Jungschar bewährt und gut – auf unsere Kinder- und Jugendarbeit in Leimen können wir stolz sein!

Dann sind da unzählige Begegnungen, in Gottesdiensten und an Krankenbetten, bei Geburtstagen, Taufen, Trauungen und auf dem Friedhof. Und immer wieder die neue, alte, wunderbare Aufgabe: Das Wort Gottes so sagen, „dass sie es hören können“ (Mk 4,33). Und schließlich die Ökumene, die wir in den acht Monaten der Mahnwachen an jedem Freitag vertieft und erlebt haben: Wir haben gespürt, dass wir – evangelische, katholische und syrisch-orthodoxe Christen – zusammengehören. Wir haben uns gegenseitig wertgeschätzt und angenommen, und wir standen und stehen in einer Zeit fest zusammen, in der das Christentum in seiner Wiege im Nahen Osten ums Überleben kämpft und hier in Deutschland mit wachsender Gleichgültigkeit kämpfen muss. Gott sei Dank für diese Erfahrung der Einheit! Auch bei der Hilfe für die Flüchtlinge in Leimen arbeiten wir über alle Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, und das ist gut so!

Auch privat haben wir in Leimen Wurzeln geschlagen, Freundschaften geschlossen, Feste gefeiert, Lebenszeit geteilt, unser Sohn Simeon kam auf die Welt. Und es ist uns wirklich gut gegangen hier, auch weil Sie, liebe Gemeindeglieder, es uns sehr leicht gemacht haben.

Nun ziehen wir weiter. Nicht, weil es uns in Leimen nicht mehr gefällt. Sondern weil die Stelle in Schwetzingen eine neue, große Herausforderung ist, der ich mich gern stellen möchte. Und weil unsere Kinder an der Schwelle zu Konfirmandenzeit und Gymnasium jetzt besser wechseln können als irgendwann in den nächsten Jahren. Keine Entscheidung gegen Leimen also, sondern eine für Schwetzingen.

Heute sehe ich dankbar und fröhlich zurück und nach vorn. Ich danke Ihnen und euch für alle Unterstützung, Kritik, alles Mitgestalten und Weiterdenken. Wenn alles glatt läuft, kann mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin schon im Frühjahr 2016 einsteigen. Und ich bitte Sie und euch: Unterstützen sie diesen und auch meine Kollegin Elke Rosemeier genauso mit Herzblut, wie Sie es mit mir und meiner Familie getan haben!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer STEFFEN GROSS

Ambulanter ökumenischer

**Hospizdienst**

Leimen-Nußloch-Sandhausen e. V.

Ehrenamtliche Begleitung in der letzten Lebensphase

**Holen Sie sich Hilfe, wenn Sie Gedanken beschäftigen wie:**

„Ich bin dieser Situation einfach nicht gewachsen“

„Wie kann ich all das nur schaffen“

„Ich möchte, dass jemand bei mir ist“

„Ich möchte in gewohnter Umgebung sterben“

**Wir legen Wert**

... auf enge Zusammenarbeit mit allen beteiligten Diensten (Pflegeteam, Aki-Team, Hausärzten, Therapeuten)

... auf Begleitung während der gesamten Sterbe- und Trauerphase

**Wir kommen zu Ihnen wenn**

... Sie Ihre letzte Lebensphase zu Hause, im Alten- oder Pflegeheim verbringen wollen, damit Sie in Ihrer vertrauten Umgebung bleiben können

... Sie als Angehörige(r) eines schwer kranken Menschen Rat und Unterstützung brauchen

**Am Lebensende**

in privater Atmosphäre und familiärer Geborgenheit einschlafen dürfen,

dies wünschen sich die meisten

Wer aber kann das seinen Lieben noch ermöglichen?

Dies hat der Hospizdienst erkannt und bietet Patienten und Angehörigen Unterstützung an.

**Wir sind da,**

wenn Sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen, unabhängig von Ihrer Weltanschauung oder Religionszugehörigkeit

Prüfen Sie gemeinsam mit uns, welche Option für Ihre spezielle Situation eine gute Lösung darstellen konnte

**Wir nehmen uns Zeit,**

... Ihnen zuzuhören, Gespräche führen

... für Sie da zu sein, auch in Stille

... für individuelle Begleitung

... um Freiraum und Entlastung für pflegende Angehörige zu schaffen

**Ökumenischer Hospizdienst**

Leimen-Nußloch-Sandhausen e V

Turmgasse 21

69181 Leimen

Mobil: 0176-38661425

E-Mail: hospizdienst-leimen@web.de

**Wir setzen**

zertifizierte Mitarbeiter/innen ein, die ehrenamtlich tätig sind und der Schweigepflicht unterliegen Unsere Hilfe ist für Sie kostenfrei

Spendenkonto bei der Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE96 6725 0020 0000 8268 55

BIC: SOLADES1HDB

Der Bastelkreis ist ja nicht mehr am Gemeindefest beteiligt, bastelt aber immer noch Karten, die der Bastelkreis auch weiterhin verkauft.

**CHRISTEL LINGG**

**Z**wei Brüder wohnten einst auf dem Berg Morija. Der jüngere war verheiratet und hatte Kinder. Der ältere war unverheiratet und lebte allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen. Sie pflügten ihre Felder zusammen und streuten gemeinsam das Saatgut auf das Land. Zur Zeit der Ernte brachten sie das Getreide ein und teilten die Garben in zwei gleich große Stöße, für jeden einen Stoß Garben.

Als es Nacht geworden war, legte sich jeder der beiden Brüder bei seinen Garben zum Schlafen nieder. Der Ältere aber konnte keine Ruhe finden und dachte bei sich: „Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne Kinder, und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht Recht!“ Er stand auf und nahm von seinen Garben und schichtete sie heimlich und leise zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und schlief ein.

In der gleichen Nacht, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere. Auch er musste an seinen Bruder denken und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinen alten Tagen für ihn sorgen?“ Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie heimlich und leise hinüber zu dem Stoß des Älteren.

Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder.



Und jeder war erstaunt, dass die Garbenstöße die gleichen waren wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte darüber zum anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er den anderen schlafen wähnte. Dann erhoben sich beide und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu tragen.

Auf halbem Weg trafen sie aufeinander und jeder erkannte, wie gut es der andere mit ihm meinte. Da ließen sie ihre Garben fallen und umarmten einander in herzlicher Liebe. Und der Segen Gottes blieb über ihnen ein Leben lang.



### **Gemeindeverein wichtiger denn je – aber zu wenige neue Mitglieder!**

Der altehrwürdige Evangelische Gemeindeverein aus dem Jahre 1892 ist in der Neuzeit angekommen und erfüllt wichtige Aufgaben wie bei seiner Gründung vor mehr als 120 Jahren. Nur das Problem der Gewinnung von neuen Mitgliedern konnte in den letzten Jahren noch nicht gelöst werden.

Das zeigte sich erneut deutlich bei der Jahreshauptversammlung des Vereins an der überschaubaren Zahl der anwesenden Mitglieder und der aufgrund von Überalterung weiter sinkenden Mitgliederzahl. Waren es vor Jahrzehnten noch weit über 600, so sind es jetzt weniger als 400 Mitglieder. „Früher war es üblich, mit der Trauung in den Verein einzutreten oder man übernahm den heute immer noch bescheidenen Jahresbeitrag von €18,- von den Eltern“, so Beisitzer Klaus Lingg und der Vorsitzende Wolfgang Müller. Sicher, so Müller in seinem Tätigkeitsbericht, war der Verein früher als „Schwesternverein“ durch die Diakonissen im Ortsbild präsenter und erlebbarer als die heute durch die Mitgliedschaft gegebene finanzielle Pflegebeihilfe an

die Kirchliche Sozialstation. Und dies erkannte auch schon Pfarrer Kurt Mechttersheimer, als er nach dem zweiten Weltkrieg die „Umfirmierung“ zum Gemeindeverein, zum Förderverein für die eigene Kirchengemeinde mit neuen Aufgabenstellungen vorantrieb. Und in diesem Sinne unterstützte der weiter finanziell gut ausgestattete Verein im letzten Jahr den Mobilitätsdienst für die Teilnehmer an den Seniorennachmittagen, die „Blindenfreizeit“, die Kirchliche Sozialstation, den Posaunenchor bei der Anschaffung einer neuen Tuba oder half einfach unkonventionell, wenn jemand mittellos und verzweifelt an der Tür am Pfarramt anklopfte. So war es dem Bericht des „Rechners“ Klaus Ludwig zu entnehmen. Und da als Relikt aus der alten, durchaus kommunikativen Welt, immer noch 10% der Mitglieder zu Hause kassiert werden, schlug er zudem vor, diese „persönlich“ zu überzeugen, auf Lastschrifteinzug oder Überweisung umzustellen. Weitere Themen der Versammlung waren, inwieweit der Gemeindeverein zu einer „verbesserten zeitli-

chen Pflegesituation“ seiner Mitglieder bei der Kirchlichen Sozialstation beitragen kann. Wichtigster Punkt war aber die Gewinnung von neuen, jüngeren Mitgliedern und die Erstellung eines „Handzettels“, in dem das Tun und die Leistungen des Gemeindevereins dargestellt und in dem insbesondere auch die Lei-

stungen im Hinblick auf eine „Pfle-gebeihilfe“ festgehalten sind. Und ganz konkret möchte man in den eigenen Reihen, in den eigenen kirchlichen Kreisen und Einrichtungen für die Belange des Vereins und um neue Mitglieder werben.

Ihr WOLFGANG MÜLLER

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Evangelischen Gemeindeverein Leimen e.V.

Name, Vorname

Anschrift

Geburtsdatum

Der Beitritt soll auch für meine(n) EhepartnerIn und meine bzw. unsere minder-jährigen Kinder gelten:

Vorname

Geburtsdatum

Vorname

Geburtsdatum

Vorname

Geburtsdatum

Für den Familienbeitrag von derzeit 18,00 Euro im Jahr erteile ich hiermit die Genehmigung zum Einzug von meinem untenstehenden Bankkonto.

IBAN

BIC

Name und Ort des Geldinstituts

Datum

Unterschrift

Bitte den Antrag an das Sekretariat unseres Pfarramts schicken bzw. abgeben.  
Oder per E-Mail an [gemeindeverein@kirche-leimen.de](mailto:gemeindeverein@kirche-leimen.de)



## JAHRESSAMMLUNG 2015 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten



*Nehmet einander an, wie Christus euch  
angenommen hat zu Gottes Lob (Röm 15,7)*

Die Jahreslosung 2015 sieht die Unterschiede zwischen uns, bleibt dabei aber nicht stehen, sondern stellt fest: Christus nimmt uns so wie wir sind. Das macht uns Mut, den Appell unserer Losung wahr- und ernst zu nehmen. Wen Christus annimmt, den will auch ich annehmen! Das Gustav-Adolf-Werk hilft daher evangelischen Minderheitenkirchen in Osteuropa und Lateinamerika, als kleine Gemeinschaften ihren Platz in ihrer Gesellschaft zu finden. Ob in einer Kirche, einem Gemeindehaus, oder in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche - überall können wir erleben, wie Gott uns annimmt. Überall können wir ihn loben.

### „UNSERE STIMME“ –CHANCE FÜR JUNGE FRAUEN UND MÄDCHEN

Vom Heimaufenthalt als Sozialwaisen mit 16 Jahren direkt in die Prostitution – diese Gefahr droht vielen jungen Frauen in Kirgistan. In Biškek finden Mädchen in der Stiftung „Unsere Stimme“ einen Schlafplatz, Essen und Unterstützung für ein selbstständiges Leben.

Doch es wird immer schwieriger, Gelder für den Unterhalt des Zentrums aufzubringen und das Gebäude, in dem die Mädchen wohnen, muss dringend erweitert werden.

### HOFFNUNG BLÜHT IN DER „SONNENBLUMENECKE“

Das lutherische Sozialwerk „Cantinho do Girassol“ (Sonnenblumenecke) in Ceilândia, 20 km von der Hauptstadt Brasilia, hilft den am stärksten gefährdeten Kindern und Jugendlichen in von Arbeitslosigkeit und Analphabetenquote bedrohten Familien.

Die Mütter erhalten Fortbildungskurse für die Erziehung ihrer Kinder. Neben dem Kindergarten gibt es für Schulkinder Hilfe bei den Hausaufgaben und vor allem auch gesundes Essen. Jetzt müssen die sanitären Einrichtungen erneuert werden, die Fliesen und Arbeitsflächen in der Küche, die Böden und die Spülbecken brauchen dringend Erneuerung.

### Ihr Konto zum Helfen:

GAW in Baden, IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88, BIC: GENODEF1EK1

## Flüchtlinge in Leimen

Mit großem Hallo werde ich empfangen, wenn ich an der Haustür in der Reidelstraße klinge. Meistens bin ich sofort umringt von einer ganzen Kinderschar, die mir dann in das Büro folgt und alle reden auf einmal auf mich ein. Die Verständigung ist zugegebenermaßen etwas schwierig, klappt aber dann doch irgendwie mit Händen und Füßen. Und jede Woche sind es mehr deutsche Wörter und Sätze, die die Kinder in der Schule lernen.

Im Bürozimmer ist es dann meist das Whiteboard, das fast alle Kinder magisch anzieht: Das Malen und Schreiben darauf fasziniert sie. Stolz wollen sie demonstrieren, welche neuen Wörter und Sätze sie gelernt haben. Anschließend wird gespielt, Puzzle oder Memory sind beliebt.

Und dann kommen auch die Erwachsenen in meine „Bürostunde“: Oft haben sie Briefe aus der Schule in der Hand und möchten diese erklärt haben. Oder sie informieren mich, wenn etwas in der Wohnung zu reparieren ist, oder sie kommen auch nur zum Erzählen - wieder mit Händen und Füßen -. Und alles begleitet von der Frage „Willst Du Kaffee?“

In der letzten Woche war, als ich ankam, gerade große Malstunde: Eine ehrenamtliche Helferin hatte fast alle Kinder versammelt und mit ihnen Bilder gemalt. Diese entstan-

denen Kunstwerke schmücken nun das Büro.

Und was mich, seit die Flüchtlinge in Leimen sind, sehr beeindruckt: der große Einsatz vieler Ehrenamtlicher, die in allen möglichen Belangen helfen, sei es: Wege zum Einkaufen oder zum Arzt, Rundgang durch Leimen, „Sozialkundeunterricht“, Lernen mit den Kindern, Hilfe bei den Hausaufgaben, Spielen, Deutschlernen mit den Erwachsenen, ein offenes Ohr für sämtliche Probleme und vieles, vieles mehr. Das Engagement der Ehrenamtlichen ist vielfältig, unterschiedlich auch die Zeit, die diese Helfer investieren. Ebenso erstaunlich groß ist die Spendenbereitschaft der Leimener: Kleidung, Bettwäsche, Spielzeug, Schulsachen usw. usw.

Ja, es gibt viele, die helfen. Aber dies soll kein Hinderungsgrund für weitere Menschen sein, die tätig werden möchten. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Es macht wirklich Freude sich einzubringen, egal wieviel Zeit man dafür erübrigen kann. Jede und jeder ist willkommen.

Für mich selbst war es eine Selbstverständlichkeit, mich zu engagieren. Selbst mütterlicherseits aus einer Flüchtlingsfamilie stammend – meine Großeltern mußten 1944 mit meiner damals 12jährigen Mutter aus Ostpreußen fliehen - wollte ich zumindest ein klein wenig helfen. Und wenn ich darüber nachdenke, welch großer Flücht-

lingsstrom sich damals Richtung Deutschland bewegt hat und wie viele Menschen aufgenommen wurden und sich integriert haben, dann sollte es nun eigentlich völlig außer Frage stehen, das Menschenmögliche zu tun, damit diese Menschen sich aufgenommen und willkommen fühlen.

Ein Interview in der Rhein-Neckar-Zeitung mit der baden-württembergischen Integrationsministerin finde ich in dieser Hinsicht wenig hilfreich. Die Heidelberger Bevölkerung habe syrische Flüchtlinge erwartet und jetzt sind es vor allem - gemeint ist wohl „nur“ - Kosovaren, die bei uns „überwintern“. Als ob die Menschen mal flugs irgendwo in die Sonne fahren, um Urlaub zu machen und zu überwintern.

Denn wie groß muß meine Not sein, wenn ich mich entschließe, mit meiner Familie, mit kleinen Kindern, aus der Heimat wegzugehen? Keiner flieht freiwillig, und

es gibt – das weiß ich auch von den Leimener Flüchtlingen - sehr wohl gute Gründe, die von großer Armut und hoher Arbeitslosigkeit gezeichnete Heimat zu verlassen. Sie sehen in einer korrupten Gesellschaft keine Zukunftsperspektive für ihre Kinder oder haben sogar Gewalt erleben müssen.

Und teilweise haben sie Berufe wie Bäcker oder Friseur gelernt, sind gut ausgebildete Handwerker, würden liebend gerne sofort hier in Deutschland arbeiten. Aber solange das Asylverfahren läuft, ist dies ja strikt untersagt.

Ich denke, es sollte für uns alle ein Anliegen sein, diesen Menschen – egal woher sie kommen - zu zeigen, dass sie in der Zeit, in der sie bei uns in Leimen leben, willkommen sind.

*MARION SÜFLING*



Einige der Flüchtlinge aus dem Kosovo in der Leimener Unterkunft mit Spendern aus dem Zementwerk und Pfarrer Steffen Groß

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



Menschen in Bewegung

**Lebensraum für Kinder  
und ihre Familien**



**Wenn es Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind**

- ✗ ein positives Selbstbild erfährt und seine Individualität bewahrt
- ✗ lernt zu lernen
- ✗ seine Stärken und Fähigkeiten kennt und seine Grenzen schätzt
- ✗ tägliche Bewegungsangebote „Drinne und Draußen“ hat

**dann sind Sie bei uns richtig!**

## **Termine zur Anmeldung für 2015**

Dienstag, den **24. März 2015**

Dienstag, den **29. Sept. 2015**

Jeweils **um 15:00 Uhr**

**Flyer mit mehr Infos  
finden sie im  
Eingangsbereich**

**Unsere ausführliche Konzeption  
„ Gedanken, Erfahrungen, Perspektiven..“  
erhalten Sie bei uns**

Ansprechpartner Jennifer Kluß, Mary-Jane Goldschmidt, Marie-Luise Klöver, Jessica Frey,  
Mona Woellner und Claudia Schwörer

**"Laut und herzlich"**

So geht es beim Blechblasen im Leimener Posaunenchor oft zu. Vom Klingende Kirche Konzert im März mit Jungbläsern, gesamtem Chor und Ensemble X, über drei Einsätze im April einschließlich dem traditionellen Beitrag zum Ostermorgengottesdienst auf dem Friedhof bis zum Himmelfahrtsblasen im Mai, als Bezirkschor bei schönem Wetter im Pfarrgarten. Von dankbaren Zuhörern wurde betont, wie ihnen das breite Spektrum gefällt, einmal prachtvolle Fanfaren und mächtige Stücke, dann flotte Stücke mit modernen Rhythmen, sowie bekannte Choräle gewürzt mit interessanten Vorspielen und Oberstimmen. Intensiv nutzt der Posaunenchor unserer Kirche dieses Jahr das neue Notenbuch "Töne der Freiheit", das für 2015 von der Badischen Posaunenarbeit zusammengestellt wurde. Regelmäßig wird konzentriert geübt, um diese frohe Botschaft der Freiheit für uns Menschen vielschichtig, harmonisch und überzeugend ertönen zu lassen.

Ein ganz besonderer Einsatz war, nach dem

Gottesdienst an Himmelfahrt, das Blasen für unseren Tubisten Wilhelm Schunn, sowie die anderen Reha Patienten am Speyerer Hof Klinikum. Die meisten der Bläser und Bläserinnen machten es möglich dabei zu sein. So erklangen von verschiedenen Standorten um das Klinikum Choräle wie "Großer Gott wir loben dich" und konzertreife Stücke mit sechs- und siebenstimmiger Besetzung. Es war eine besondere Freude, dass Wilhelm zwar noch mit Hilfen, aber doch schon nach draußen kommen konnte, die Musik genoss und von seinen Fortschritten in der Genesung berichten konnte. Weitere Patienten kamen dazu oder nahmen am offenen Fenster mit teil. Von einem Patienten klingt mir der Dank noch nach: "Ich kann ihnen garnicht sagen, wie gut mir das tut. Wir brauchen hier jede Hilfe, die wir bekommen können. Herzlichen Dank!". Da kommen wir gerne wieder.

Ihr ANDREAS RÖSEL



## Musik als Gabe und Geschenk Gottes

Wer sich die Musik erkiest,  
hat ein himmlisch Werk gewonnen;  
denn ihr erster Ursprung ist  
von dem Himmel selbst genommen,  
weil die lieben Engelein  
selber Musikanten sein.



*Luther musizierend im Kreise seiner Familie (Gemälde von Gustav Adolph Spangenberg, um 1875).*

So dichtete der Reformator Martin Luther zum Lobe der Musik und er kannte sich aus damit; selbst verfasste er neue Texte zu meistens schon vorhandenen Liedmelodien oder arbeitete mit dem sogenannten „Urkantor“ Johann Walter zusammen bei der Entwicklung neuer deutscher Kirchenlieder, der Gestaltung der deutschen Messe und dem Aufbau des lutherischen Kantoreiwesens. Dass es auch heute noch nach Möglichkeit in jeder evangelischen Gemeinde einen Chor gibt ist letztlich darauf zurück zu führen.

Luther hatte im Zuge seines Universitätsstudiums die Musiktheorie kennengelernt, sie gehörte neben der Mathematik und anderen zu

den sieben freien Künsten also der ersten Stufe des mittelalterlichen Universitätsstudiums, und er pflegte und liebte bekanntermaßen als selbst aktiver Musiker auch die



Hausmusik sehr. Für ihn war die Musik ein wichtiges Werkzeug der Verkündigung von Gottes Wort und Gottes Liebe zu uns Menschen, ein unabtrennbarer Bestandteil des Gottesdienstes von Anfang an.

*„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“* So sollte es der französische Schriftsteller Victor Hugo Jahrhunderte später formulieren.

Ein bekanntes Gemälde aus dem 19. Jhdt. zeigt Luther im Kreis seiner Familie singend und die Laute spielend.



Für ihn ist die Musik ein himmlisches Werk also eine direkte Gabe Gottes zunächst an die Engel, die ja selbst Musikanten sind, und dann an uns Menschen vom Himmel herab gegeben.

Hier spielt noch eine weitere Idee eine wichtige Rolle: Weil das himmlische Leben so stark durch die Musik geprägt ist – die Engel sind ja Musikanten und die Bibel berichtet mehrfach, dass sie vor Gottes Thron stehen und musizieren – holt man sich durch die Musik ein Stück Himmel auf die Erde. Nicht ohne Absicht sind viele alte Orgelgehäuse mit himmlischen Symbolen versehen: Die Form ist oft die einer Stadt oder Burg also die des himmlischen Jerusalem, es gibt Figuren von musizierenden Engeln oder Patriarchen, am Leimener Orgelgehäuse sieht man Symbole der Vollendung (Kranz) und der Auferstehung (Vogel Phönix). So erblickt die Gemeinde, wenn sie zur Orgel aufsieht, ein Stück Himmelreich und es wird ihr durch deren Töne ein Vorgesmack des ewigen Lebens zuteil. Darum auch die oft sehr dominanten und prominenten Orte für die Orgeln in den (evangelischen) Kirchen: Über der Kanzel und dem Altar als klares Symbol für die Einheit der Verkündigung durch Wort und Musik oder über der Ausgangstür wo die Gemeinde beim Verlassen der Kirche noch

einmal zum Himmelreich aufblicken kann.

Was sagt die moderne Musikwissenschaft zum Ursprung dieser „Holden Kunst“, die uns schon aus so vielen „grauen Stunden in eine beß're Welt entrückt“ hat, wie es in einem berühmten Lied von Franz Schubert heißt?

Die Voraussetzungen für die Entwicklung einer an für sich sehr abstrakten Kunst wie der Musik sind sowohl in der unserer Welt zugrunde liegenden Physik als auch in der Natur des Menschen vorgegeben, als Christen sagen wir, sie sind in Gottes Schöpfungsplan von vorne herein angelegt. Die Archäologie hat gezeigt, dass die Musik mit der Geschichte des Menschen untrennbar verbunden ist, schon die frühesten Exemplare des „Homo Sapiens“ haben sie gekannt.

In der Physik unserer Welt ist die Tatsache vorgegeben, einen Ton oder Klang aus Luftschwingungen entstehen zu lassen, dabei ist die Möglichkeit der Verdoppelung oder sonstigen Beschleunigung dieser Schwingungen in jedem Ton schon angelegt, so dass aus den Obertönen **jedes** Tones, den wir hören, die ganze Welt der uns umgebenden Intervalle und Klänge abgeleitet werden kann. All diese Töne hat also kein Mensch erfunden, sondern sind in der uns

umgebenden Natur schon angelegt.

Wir Menschen besitzen die Fähigkeit, Luft-Schwingungen zwischen 16 Hz und 20.000 Hz als Töne und Geräusche wahrzunehmen, unser Gehirn ist fähig, aus einer Folge von Tönen oder gleichzeitig erklingenden Tönen ein sinnvolles Klanggebilde zu erkennen, wir können uns an Töne, Motive und Zusammenklänge erinnern und daraus ein inneres Bild formen, ja sogar mit diesen Tönen etwas anderes außerhalb der Musik assoziieren. Wir sind fähig, im Schlagen unseres Herzens, in der Folge von Tag und Nacht, den Jahreszeiten oder von Ebbe und Flut einen Rhythmus zu erkennen, wir können den Ablauf der Zeit empfinden - und Musik ist ja eine Kunst in der Zeit, vergänglich und nicht statisch. Zudem ist unser Gehirn fähig, aus Tönen solche kunstvollen Gebilde zu formen wie ein Motiv, ein Thema, eine Melodie, eine Fuge, ein Konzert oder eine Symphonie!

Gerade deshalb gilt vielen Menschen die Musik als die höchste menschliche Kunstform, weil sie die Fähigkeit des menschlichen Gehirns zu abstraktem Denken – ähnlich wie die Mathematik – am meisten herausfordert. Die moderne Gehirnforschung weiß inzwischen auch, dass die Fähigkeiten

für beides im gleichen Areal des Gehirnes angesiedelt sind.

Also stimmen Musikwissenschaft und Luther hier überein:

Die Musik ist eine Gabe, ein Geschenk an die Menschheit, die uns von Anfang an gegeben war.

Darum galt es auch lange Zeit als falsch, diese Gabe zu etwas anderem als zur Ehre des Gebers, also Gottes des Erfinders unserer Welt, einzusetzen. Für die Komponisten der Barockzeit, für uns heute am prominentesten vertreten durch J.S. Bach, war es üblich, **alle** ihre Werke unter das „**Soli Deo Gloria**“ zu stellen, dies galt in neuer Zeit z.B: auch für Olivier Messiaen. Für Bach wurde die Musik dann zu einem „**teuflich Geplär und Geleiere**“, wenn sie einem anderen Zweck diene: etwa der menschlichen Selbstdarstellung und Eitelkeit oder dem reinen Kommerz, wobei es natürlich für ihn selbstverständlich war, dass ein Musiker von seiner Arbeit gut leben können musste.

Nun ist es mit Geschenken immer so eine Sache:

Die einen wissen ihren Wert zu schätzen und damit etwas anzufangen, die anderen nicht. Auch kann man Geschenke einfach passiv genießen oder konsumieren oder man kann sich ihrer aktiv annehmen und versuchen, für das eigene Leben etwas daraus zu machen. Letzteres ist dann aber

mit großen Anstrengungen verbunden.

Gerade die Musik ist eine solche Gabe: Je mehr man sich damit beschäftigt, umso mehr merkt man auch, dass man nie alles gelernt hat, was es zu lernen gibt, dass immer noch neue Entdeckungen am Horizont warten, dass man nie wirklich fertig ist. Faszinierend und ungeheuer wertvoll einerseits, sehr anstrengend und das ein Leben lang eben andererseits. Erreichte Etappenziele verschaffen dabei Befriedigung und Lustgewinn, Menschen, die Musik in irgendeiner Form aktiv selbst gestalten sind auch beim Hören aufnahmefähiger und haben mehr davon. Man sollte ja Musik nie einfach nur zur Berieselung einsetzen, Musik zu hören ist an sich schon ein aktiver Vorgang.

Nun gibt es freilich unzählige Möglichkeiten, sich der Gabe der Mu-

sik aktiv anzunehmen. In einem Chor soll die Kirchenmusik im weitesten Sinne, etwa im Sinne der evangelischen Kantorei- und Verkündigungstradition im Mittelpunkt stehen; sie ist Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft, alles außer der Musik ist dann mehr oder weniger wichtiges Beiwerk.

Darum ist die Erhaltung der musikalischen Fähigkeiten unseres Kirchenchores oberstes Gebot, etwa durch Projektkonzerte, die immer wieder Sänger auf Zeit anziehen. Ich schließe mit einem weiteren Zitat nach Martin Luther:

*„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“.*

Darauf fröhlich gesprochen: **Amen und Hallelujah!!**

Ihr MICHAEL A. MÜLLER



### Herzliche Einladung zum gemeinschaftlichen Gebetskreis ZWEI ODER DREI

Mindestens einmal monatlich, Termine und Ort nach Absprache, diese werden in der Rathaus Rundschau veröffentlicht.

Ort: ev Kirche., Philipp-Melanchthon Haus oder in privaten Räumen

Gemeinsames Gebet  
gemeinsam zur Ruhe kommen.  
Diskutieren, erfahren, lernen.

Nicht einsam glauben !!  
NEUGIERIG ? Kommen Sie, Du einfach vorbei.

Freundlicher Gruß

Michael, Matthias und Christina Bei Rückfragen : 0178/8286784

**Gottesdienste jeden Sonntag****(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

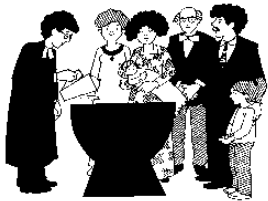
07.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Klinkenborg
14.06.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
21.06.	Gottesdienst mit Posaunenchor anschließend Eine-Welt-Verkauf <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Lisa Werner Pfarrer Groß und Team
28.06.	Gottesdienst mit Kirchenchor <b>10-13 Uhr Kindergottesdienst</b> <b>nachmittags Kaffeehausmusik mit Kuchenbuffet</b>	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
05.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
12.07.	Gottesdienst mit Taufen am Zementwerksee	Pfarrer Groß, Pfarrer Geißler Gemeindediakonin Fürbach-Weber
19.07.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
26.07.	Gottesdienst im <b>Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b> unter Mitwirkung der Teilnehmer der Blindenfreizeit und des Posaunenchores anschließend Eine-Welt-Verkauft <b>10-13 Uhr Kindergottesdienst</b> <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst <b>18.00 Uhr</b> ökumenischer Reisesegen Georgi-Markt, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Groß Lisa Werner <b>Kigo-Team</b> Pfarrer Groß und Team Pfarrer Groß und kath. Kirchengemeinde
02.08.	Ökumenischer Waldfest-Gottesdienst auf dem Waldsportplatz	Pfarrer Groß und kath. Kirchengemeinde
09.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b> Taufgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß
16.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	Pfarrer Maier
23.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	Pfarrer Geißler
30.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
06.09.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
13.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Prof. Werner
20.09.	ökum. Gottesdienst zur Weinkerwe auf dem Rathausplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Groß und kath. Kirchengemeinde
27.09.	Gottesdienst zum Frauensonntag anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrerin Rosemeier Lisa Werner
04.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß Lisa Werner

**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Der **Besuchsdienstkreis** hat seit 1.1.2015 eine neue Leitung. Frau Proske gab ihr Amt an Frau Ingrid Oberdhan ab. Frau Oberdhan ist sicher vielen bekannt als Leiterin der Nachbarschaftshilfe der Sozialstation. Wenn Besuche oder Gespräche von Gemeindegliedern mit unseren "Besucherinnen" gewünscht oder vereinbart werden sollen, bitte ans Pfarramt (Tel. 71303) oder an Frau Oberdhan (Tel. 75736) wenden.

**Vorankündigung:** im Juni 2015 wird ein spezieller Seniorentag, veranstaltet von der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Leimen (Bürgerkontaktbüro) stattfinden. Es wird noch zeitnah drauf hingewiesen!



Festschrift  
zur Einweihung des  
Philipp-Melancthon-Hauses

1.2.1998

Liebe Gemeinde,

seit vielen Jahren arbeite ich mit am Inhalt und an der Gestaltung des Gemeindebriefes. Angesprochen wurde ich seinerzeit von Pfarrer Michael Löffler kurze Zeit nach der Einweihung des Gemeindehauses, für das ich auf Wunsch von Rolf Kiefer die Festschrift mit gestaltet hatte. Damals übernahmen Friedemann Leithäuser und ich die Gestaltung des Gemeindebriefes, den bis dato Pfarrer Gerold Peper verantwortet hatte.

Wir waren damals eine relativ großes Team: Pfarrerin Schüssler, Pfarrer Löffler, Kurt Goldschmidt, Monika Wohlleben, Friedemann Leithäuser und ich. Zeitweilig lieferten Pfarrer i.R. und Kirchengemeinderäte spezielle Beiträge, Ratespiele, und, und, und.

Nach Ausscheiden von Kurt Goldschmidt, haben nur noch Pfarrer Löffler und ich die Redaktion innegehabt und Frau Wohlleben Beiträge geliefert.

Heute (26.5.2015) sind wir nur noch zwei (Pfarrer Groß und ich) und wir müssen um Beiträge betteln.

Ich weiß, in St. Ilgen und Gauangelloch erstellen die beiden Pfarrer im wesentlichen den Gemeindebrief mit Unterstützung von Ehrenamtlichen, bei uns erstelle ich den Gemeindebrief, mit freundlicher Unterstützung eines Pfarrers (Redigieren, Beiträge,..)

Was soll werden, Pfarrer Groß geht in absehbarer Zeit, und dann? Wer liefert theologische Beiträge, wer redigiert, wer liefert Fotos,...?

Meine freie Zeit ist begrenzt: ich arbeite im Minimum 12 Stunden am Tag, incl. An- und Rückfahrt, da bleibt dann nicht mehr viel Zeit übrig für Frau und die zwei Söhne, die zwar volljährig sind, aber noch zu Hause wohnen, und auch einmal ein Gespräch oder Unterstützung bei Entscheidungen brauchen. Bleibt nur das Wochenende für den Gemeindebrief, für Korrektur und Satz benötige ich zwei Wochenenden (ca. 40 Stunden), diese „Arbeit“ für den Gemeindebrief, für Sie alle, tue ich gerne, aber es kann nur gelingen, wenn ich dabei unterstützt werde, wenn wie bei diesem Gemeindebrief geschehen (Ostern 2015), Korrekturen oder Beiträge nicht geliefert werden können, warum auch immer, ist meine Arbeit leider vergeblich gewesen, verschwendet gewesen, wie sagt der Leimener „für umme“. Das stimmt mich traurig und macht nicht gerade Mut für die Zukunft.

Aber, wenn Sie, alle Leser des Gemeindebriefes, sich kümmern um Beiträge, Themen, Fotos, Ideen, was immer, dann kann es gelingen, den Gemeindebrief auch künftig lesen zu können.

Ihr HERMANN KLINKENBORG

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montags:</b> Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Stefanie Fischer, 906496
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 bis 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos

- **für eine Spende danken wir herzlich.**

**E-Mail Adresse:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.08.2015**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.





# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 149

Herbst 2015



Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand

EG 508 Text: Matthias Claudius 1783  
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz / Hannover um 1800

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

## Erntedank aus Sicht eines Gartenbauers



Der Anruf von Hermann Klinkenberg kam doch etwas überraschend. Als er mich um einen kleinen Artikel bat, in dem ich meine Gedanken zum Erntedankfest aus den Augen eines Hobbygärtners niederschreiben sollte, war mein erster Gedanke: „Oh, Gott!“ Und damit hatte ich schon die Hälfte von allem: „Gott“! Er ist es ja, der dafür sorgt, dass wir, sowohl geistig als auch in der Natur „ernten“ können.

Nun sind wir Hobby-, Klein- und Balkongärtner in den großen Fragen der „Ernährung der Menschheit“ ja nicht an allererster Stelle, aber auch wir haben allen Grund uns zu erinnern, inne zu halten und Gott dankbar zu sein für ein ganzes Gartenjahr.

Manchmal kommt es mir vor, als hätte unser Schöpfer dieses Gartenjahr ganz nah an das Kirchen-

jahr angelehnt. Oder ist es etwa umgekehrt? Hat sich die Kirche an seinen Jahreslauf und die Jahreszeiten gehalten?

Die Zeit im Winter, die Zeit des Wartens und des Vorbereitens. Dann der Frühling, das Bereiten der Beete, das Aussäen und das Anpflanzen. Der Sommer, die Zeit des Pflegens, des Gießens. Und schließlich der Herbst, die Zeit des Erntens, aber auch die Zeit des Rückblicks, des Dankens.

Es ist wichtig ein Ziel zu haben. Und dieser Jahreslauf zielt wirklich auf den Höhepunkt, das Erntedankfest hin. Hier ist es nun an uns unserem Schöpfer Danke zu sagen. Danke für die Früchte und das herrliche, selbstgezogene Gemüse und die bunte Blumen-



pracht. Aber auch für die Zeit, die wir mit diesem wunderschönen Hobby verbringen. Ich finde immer die Stunden im Garten sind wunderbar dazu geeignet seinen eigenen Gedanken nachzuhängen. Abstand zu gewinnen von dem

Alltäglichen, den "Kopf auszulüften".

Vielleicht ging es Gott genauso, als er damals nach der Erschaffung der Welt sich seinen Garten, das Paradies anlegte. Und er war so großzügig uns Menschen in seinen Garten zu lassen und uns an dieser Schönheit teilhaben zu lassen.

Zugeben, wir haben uns bekannter Weise daneben benommen und sind hochkant rausgeflogen. Aber trotzdem liebt er uns und zeigt uns jedes Jahr aufs Neue seine Liebe und Zuneigung, in dem er uns mit Blumen, Früchten und Gemüse beschenkt.

Manchmal denke ich aber auch mit einem kleinen Augenzwinkern, dass er uns, als kleine Revanche

für damals, Schädlinge, Mehltau, Muskelkater und Kreuzschmerzen zu unserem Wirken und Werkeln hinzugegeben hat.

Aber auch das gehört dazu, ist einfach ein Teil des Ganzen. Denken Sie doch einfach mal darüber nach, wenn Sie in Ihrem Garten oder anderswo in der Natur Ihren „Kopf auslüften gehen“.

Ich danke jedenfalls unserem Herrn für das vergangene Jahr, danke ihm für die Ernte und freue mich auf das kommende Jahr, die kommende Zeit. Ich danke ihm aber auch, dass er mir, meiner Familie und meinen Freunden jedes Jahr aufs Neue Kraft und Gesundheit schenkt.

Herzlichst

Ihr KLAUS LINGG

---

Liebe Leserinnen und Leser, wieder liegt ein prall gefüllter Gemeindebrief vor Ihnen und ermöglicht Ihnen Einblicke in die Arbeit unserer Kirchengemeinde. Den Anfang macht Klaus Lingg – diesmal nicht in seiner Funktion als langjähriger Sänger im Kirchenchor. Vielmehr macht er sich als erfahrener Hobbygärtner Gedanken zum Erntedankfest – und würzt sie mit trockenem Humor (S. 3). Lesenswert! Wolfgang Krauth, der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, zeichnet die Schwerpunkte der Arbeit unseres Leitungsgremiums nach (S.6). Auf diese Weise können Sie sich aus erster Hand über Diskussionen und Entscheidungen informieren. Anregungen und Fragen dazu sind ausdrücklich erwünscht.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die diakonischen Angebote: Der Besuchsdienstkreis Leimen in Kooperation mit dem Beratungsstützpunkt Leimen/Sandhausen lädt unter dem Titel „Älter werden in Leimen“ zum Seniorentag ein: am Sonntag, 18. Oktober, in die Ägidiushalle St. Ilgen. Auf die Besucher warten umfangreiche Informationen aus erster Hand. Auch ein Fahrdienst wird eingerichtet. (S. 18) Der Ökumenische Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. lädt zum Hospiztag am 11. Oktober ein und stellt

das Trauercafé vor (S. 9 und 10). Außerdem stellt sich eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige bei Demenzpatienten vor, bei der neue Mitglieder willkommen sind (S.12).

Das Thema „Flüchtlinge“ beherrscht zur Zeit Nachrichten und Debatten und wird es in der Zukunft weiter tun – auch in Leimen. Hermann Klinkenberg hat das Ehepaar Gudula Weigel-Riemann und Georg Riemann getroffen, das in der Unterkunft in der Johannes-Reidel-Straße die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe koordiniert und selbst beinahe täglich mit anpackt (S.20). Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer ist beeindruckend – und weitere Helfer sind nach wie vor willkommen.

Ebenfalls international: Der ehemalige Leimener Pfarrer Karlfrieder Walz organisiert für den Sommer 2016 eine Reise nach Namibia. Nachdem schon eine Delegation von Christen aus Lüderitz zu Gast bei uns in Leimen war und derzeit Johannes Ndelweda Ihula aus der Ovambo-Gemeinde in Lüderitz sein freiwilliges soziales Jahr im Elisabeth-Ding-Kindergarten absolviert, bietet sich nun die Chance zum Gegenbesuch (S. 14).

Dazu kommen einige Veranstaltungshinweise, Gedanken über den Vor-Reformator Jan Hus – und eine Bitte in eigener Sache: Das Gemeindebrief-Team braucht dringend Verstärkung: Schreiber, Fotografen, Korrektoren und Lay-Outer werden dringend gesucht. Die Aufgaben machen viel Spaß und sind ein guter Einstieg in die Welt des Journalismus. Wer Interesse oder Fragen dazu hat, möge sich bei Hermann Klinkenberg melden:

[klinkenberg@kirche-leimen.de](mailto:klinkenberg@kirche-leimen.de) oder 06224-77138.

Viel Freude bei der Lektüre und bunte Herbsttage wünscht Ihnen

Ihr PFARRER STEFFEN GROSS



## Der Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding

**sucht**

ab sofort eine **Reinigungskraft**

Wer hat Freude daran diese Herausforderung anzunehmen?

Wöchentlich 12 Stunden im Bereich der Kleinkindbetreuung am späten Nachmittag.

### **Kontakt Personal**

Evang. Pfarramt  
Kapellengasse 1  
69181 LEIMEN

### **Kontakt fachlich**

Claudia Neiningen-Röth  
06224-72651  
[www.Ding-Kiga.de](http://www.Ding-Kiga.de)

## Aus dem Kirchengemeinderat

In den 11 Sitzungen seit meinem letzten Bericht war ein wesentliches Thema unser evangelischer **Elisabeth-Ding-Kindergarten**. Die Stadt Leimen ist an die Kirchengemeinden mit der Bitte herangetreten, zusätzliche Betreuungskapazitäten in den bestehenden Einrichtungen zu prüfen, um einem Engpass in der Betreuung entgegenzuwirken. Der Kirchengemeinderat hat daraufhin angeboten, eine weitere Regelgruppe für über 3-jährige in Räumen im Philipp-Melanchthon-Haus (PMH) einzurichten. Damit kommen wir zum einen der überaus großen Nachfrage nach Plätzen in unserem Kindergarten entgegen und zum anderen dem Umstand, dass unser PMH nach den aktuellen Richtlinien der Landeskirche deutlich zu groß ist. Die Umnutzung von Räumen durch den Kindergarten führt dazu, dass diese Flächen nicht mehr als Gemeindeflächen zählen. Die Kosten für diese Räume werden dem Kindergarten zugerechnet und entsprechend abgerechnet. Der Druck, an außenstehende Dritte zu vermieten wird dadurch reduziert. Im Oktober 2014 wurde erstmals über eine weitere Gruppe im Kindergarten beraten. Anfang März 2015 ging die Schneckengruppe in Betrieb. Dies ist dem harmonischen Miteinander von Stadt und

Kirchengemeinde, aber auch dem besonderen Engagement von Pfarrer Groß und Frau Neining-Röth, ehemals Schwörer, unserer Kindergartenleiterin, zu verdanken.

Der Kindergarten umfasst nun fünf Gruppen für ü3- und 2 Gruppen für u3-Betreuung und hat somit insgesamt 145 Plätze. Das sind mehr, als zu der Zeit, als die Gemeinde mit dem Tiele-Winckler-Kindergarten noch zwei Einrichtungen hatte. Der Kindergarten ist übrigens voll belegt.

Aus diesem Grund ist auch eine **Erweiterung des Außengeländes** dringend erforderlich. Auch hier arbeiten Stadt und Kirchengemeinde Hand in Hand. Die Stadt soll ca. 204 qm in der Höllengasse (sog. „Aliens-Place“) und die Kirche ca. 311 qm zwischen Kirche und PMH beisteuern. Ein Gestaltungskonzept wird Michael Sauerzapf von der Stadt entwerfen.

Aufgrund der Veränderungen wurde die mit der Stadt ausgehandelte **Trägervereinbarung** noch nicht unterzeichnet. Die ausgehandelten Regelungen werden aber im Wesentlichen bereits angewandt.

Die Vergrößerung führt dazu, dass auch die **Personalangelegenheiten** mehr werden. So stehen fast auf jeder Tagesordnung Einstellungen, Entfristungen aber auch Auflösung von Arbeitsverträgen.

Zu Gast hatte der KGR auch in getrennten Sitzungen Frau Plathow-Holl für den **Kindergottesdienst**-Helferkreis und die drei Leitungskräfte unserer **Jugendarbeit**, Danny Childress, Julia Henschel und Lisa Werner, die über die aktuelle Situation berichteten und Gelegenheit hatten, ihre Wünsche und Sorgen direkt zu übermitteln.

Ein weiteres großes Thema sind die **Flüchtlinge**, die **in Leimen** sind – und noch kommen. Im Dezember kamen die ersten 45 Menschen in das Anwesen der ehemaligen „Seeger’s Weinstube“. In naher Zukunft baut der Kreis eine weitere Unterkunft für 150 Menschen nahe beim Badener Platz. Es gibt viele ehrenamtlich Helfende aus Leimen, die sich der Menschen annehmen, die Schutz und ein besseres Leben in Leimen suchen. Der KGR steht hinter deren Arbeit. Besonders genannt seien hier das Ehepaar Riemann sowie Frau Süfling und Pfarrer Groß aus dem KGR. Jeder, der kommt hat einen Grund. Keiner verlässt gern seine Heimat. Auch wenn ganz sicher nicht alle hier bleiben können, die kommen, so ist es ein Gebot der Menschlichkeit und Nächstenliebe, den Flüchtlingen mit Gastfreundschaft zu begegnen. Schnell können sich die Verhältnisse ändern und wir selbst sind vielleicht froh, wenn wir bei anderen Men-

schen unterkommen können. Mit Ekel erfüllen mich die Bilder von rechten Demonstranten, die meinen, sie seien gute Deutsche, wenn sie sich gegen wehrlose Flüchtlinge wenden. Gott bewahre uns davor, dass wieder solch unselige Zeiten anbrechen wie 1933, und gebe diesen Menschen ein Mindestmaß an Verstand und Mitleid.

Eingebunden ist der KGR auch in die Vorbereitung einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Stadt und der Kirchengemeinden zum Gedenken an die **Deportation** der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Leimen, die sich im Oktober 2015 zum 75. Mal jährt.

Das Thema **Gebäudemanagement und Bauen** hat in vielfältiger Form Zeit in Anspruch genommen: So fand im Januar eine Begehung des PMH mit allen Gruppen und Kreisen statt, um die gemeinsame Nutzung des Hauses nach Wegfall weiterer Räume zu koordinieren. Notwendige Anschaffungen (z. B. Schränke) wurden erörtert. Ein abschließendes Nutzungskonzept ist noch in Arbeit. Das gilt auch für die Überarbeitung der Mietverträge das PMH betreffen. Einiges konnte abgeschlossen werden. Als größere Maßnahme stehen noch an

- die Sanierung der Mauer um das Pfarrhausgrundstück. Das

Grundstück gehört zwar der Pflanze Schönau, aber alle Aufbauten fallen in die Zuständigkeit der Kirchengemeinde. Notmaßnahmen wurden teilweise schon in die Wege geleitet.

- die Sanierung des Sakristei-Flachdaches mit Mauer und Vorraum
- Fogging-Problem in der Pfarrwohnung
- Sandsteinmauer um die Kirche.

Die Abwicklung der Vermietung von Räumen im PMH wurde Frau Sabine Wulle übertragen.

Die Kosten des Gasverbrauchs zwischen Kirche und PMH waren sachgerecht zu bestimmen.

Zu erwähnen ist auch noch die Aufstellung und der **Beschluss des Doppelhaushalts 2014/2015** sowie der jährliche Bericht im Rahmen der **Haushaltssicherung** an den Oberkirchenrat nach Karlsruhe.

Der Aufstellung des Haushalts wurde einstimmig – ohne Enthaltungen – zugestimmt: Ausgaben und Einnahmen 2014: 1.033.790 € sowie Ausgaben und Einnahmen 2015: 1.093.850 €. Im Vorfeld lag der Entwurf zur Einsichtnahme im Pfarramt aus, sodass jedes Gemeindeglied ihn einsehen konnte. Im Haushaltssicherungsbericht wurde die Einsparungsbemühungen der letzten Zeit zusammengefasst:

- Abgabe von vier Gruppenräumen an den Kindergarten
- Vermietungen an Hospizhilfe bzw. anlassbedingt an Privatleute
- Reduzierung der Personalausgaben durch Verringerungen der Arbeitszeit
- Gründung eines Fördervereins für die Kirchenmusik.

Der Oberkirchenrat hat die Bemühungen unserer Gemeinde um eine zukunftsorientierte Konsolidierung der Finanzen gelobt und weitere Unterstützung angeboten.

Es gab noch viele andere Punkte in unseren Sitzungen (Vorbereitung und Auswertung von Gottesdiensten, Gemeindefest, Einrichtung einer FSJ-Stelle etc.). Auf weitere Details verzichte ich, um abschließend noch auf einen wichtigen Punkt zu kommen.

Im März teilte uns **Pfarrer Groß** mit, dass er sich **wegbeworben** hat. Mittlerweile steht fest, dass er am 01.01.2016 als Pfarrer in Schwetzingen anfängt. Der KGR bedauert den Weggang und wünscht Familie Groß alles Gute für den Neuanfang in Schwetzingen – was ja soweit von Leimen auch nicht weg ist...

Als Folge wird es aber ab Februar 2016 eine Vakanz geben, die mindestens 1 Monat möglicherweise aber auch wesentlich länger dauern wird. Der KGR hat bereits eine Stellenausschreibung beschlos-



sen, die vom Bezirkskirchenrat bestätigt worden ist. Sie soll im September im Gesetzes- und Verordnungsblatt der Landeskirche veröffentlicht werden.

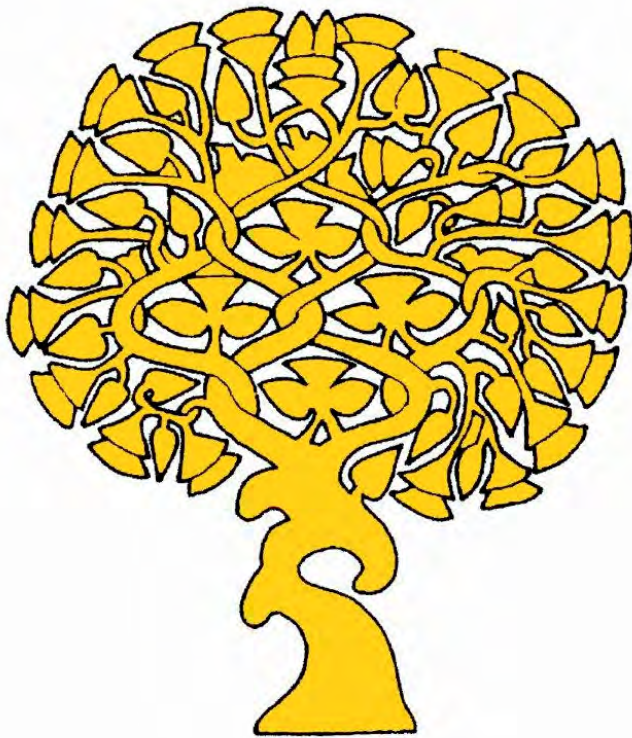
Wenn Sie jemanden wissen, der eine (neue) Pfarrstelle sucht, machen Sie Werbung für Leimen.

WOLFGANG KRAUTH,  
stellv. Vorsitzender des KGR

## EINLADUNG ZU UNSERER VERANSTALTUNG ZUM HOSPIZTAG 2015

Auch in diesem Jahr möchte unser Ökumenischer Hospizdienst Leimen Nußloch Sandhausen e.V. die Öffentlichkeit zu einer Veranstaltung anlässlich des Hospiztages in die katholische Kirche Nußloch am **11. Oktober 2015, ab 17 Uhr**, recht herzlich einladen.

Mit unserer Veranstaltung reißen wir uns ein in die weltweiten Aktivitäten zum Welthospiztag, der jährlich am 2. Samstag im Oktober stattfindet.



Mit vielfältigen Aktionen soll weltweit auf die Hospizarbeit und die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen aufmerksam gemacht werden. Der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband e.V. wirbt auf dem diesjährigen Hospiztag mit dem Motto „Hospiz- und Palliativversorgung. Für alle. Überall.“ Es soll damit der Forderung Nachdruck verliehen werden, jedem Menschen unabhängig von seiner Erkrankung und persönlichen Lebenssituation oder vom Versorgungsort eine qualitativ hochwertige palliative und hospizliche Behandlung und Begleitung

zur Verfügung zu stellen.

Unsere Veranstaltung zum Hospiztag steht unter dem Motto „Sterbenszeit ist Lebenszeit - Trauerzeit ist Lebenszeit.“ Wir freuen uns, an diesem Tag auch unsere neu ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorstellen und „aussenden“ zu können und natürlich freuen wir uns auf rege Teilnahme der Öffentlichkeit an unserer Veranstaltung.

Herzlichst Ihre

ANNETTE LAVENTURE

## „Café Quelle“ so heißt unser Trauercafé

Unser Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. bietet neben der ambulanten Hospizbegleitung auch Trauerbegleitung an. Hierfür stehen unsere ausgebildeten Trauerbegleiterinnen sowohl für eine offene Trauergruppe als auch für Einzelbegleitungen zur Verfügung. Wir wissen, dass Trauern Zeit braucht, oft mehr als das nähere Umfeld verstehen kann. Da kann der Austausch mit anderen betroffenen Menschen helfen, den eigenen Weg zu finden und zu gehen. In angenehmer und geschützter Atmosphäre umsorgen wir unsere Gäste in unserem Café Quelle mit Kaffee, Tee und Kuchen und kommen mit einem Gedicht, einem Bild oder einer Geschichte mit ihnen ins Gespräch. Hier ist Raum für alles, was Trauernde bewegt. Unsere Gäste können reden oder schweigen, lachen oder weinen. Vielleicht können sie ein bisschen Zuversicht, Hoffnung oder Mut tanken und somit wieder mehr Kraft aus ihrer eigenen Energiequelle schöpfen.

Unsere Treffen im Café Quelle finden jetzt wieder monatlich statt. Wir treffen uns wie bisher im Wintergarten der Wohnanlage Schützenstr. 2 in Sandhausen (Bushaltestelle „Altes Rathaus“, Parkplätze an der Schule), jedoch von nun an

am **1. Sonntag** des Monats von **15-17 Uhr**. Bleiben Sie in Ihrer Trauer nicht allein! Unsere Trauerbegleiterinnen sind gerne für Sie da. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Für weitere Auskünfte erreichen Sie uns unter  
Turmgasse 21, 69181 Leimen  
Tel. 0176 38 66 14 25  
E-Mail: [hospizdienst-leimen@web.de](mailto:hospizdienst-leimen@web.de)  
[www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de](http://www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de)



Herzlichst Ihre

ANNETTE LAVENTURE

### Johannes Hus (1369 - 1415): Reformator und Glaubenszeuge



Den Namen Johannes Hus lesen wir heutzutage am 6. Juli im evangelischen Namenkalender; besonders am 6.7.2015 wurde an Johannes Hus gedacht. Denn vor 600 Jahren wurde am 6.7.1415 der tschechische Reformator während des Konstanzer Konzils (1414 - 1418) als sog. Ketzer verbrannt, obwohl Kaiser Sigismund ihm freies Geleit zugesagt hatte. Zum Gedenken an Hus' Glaubens- und Blutzeugnis, wie es dies immer wieder in der Kirchengeschichte und besonders im 20. und in unserem 21. Jahrhundert in allen Kirchen gab und gibt, sammelten sich darum am 6.7.2015 die Christen unterschiedlicher Konfessionen zu einem ökumenischen Gottesdienst im Konstanzer Dom. Auch mehrere Kongresse und Tagungen in Konstanz mit

dem Hus-Museum, in Prag mit dem Hus-Denkmal und anderswo bedachten die Person und das Werk dieses Reformators inmitten der verschiedenen reformatorischen Bewegungen.

Jan Hus war begnadeter Prediger an der Bethlehem-Kapelle (etwa 2000 Predigten von ihm sind bekannt) und Professor und Rektor der Universität in Prag. Angeregt durch die Schriften des 1371 verketzerten englischen Theologen John Wyclif predigte er in den politischen und kirchlichen Wirren seiner Zeit in tschechischer Sprache gegen Korruption, Ausschweifung und Ablass der damaligen Kirche und setzte sich für Reformen des Klerus und für die Erneuerung der Kirche ein. Der Anfang August 2015 in "Arte" ausgestrahlte tschechische Fernsehfilm über Hus zeigt dies anschaulich.

Im Lesen und Hören der biblischen Schriften gewann für J. Hus der Glaube an Jesus Christus zentrale und entscheidende Bedeutung; in tschechischer Heimatsprache sollten die Gemeinden davon Zeugnis bekommen und erfahren. Wie John Wyclif ließ er das Abendmahl in beiderlei Gestalt feiern; das Symbol des roten Laienkelchs auf dem Talar war und ist bis heute das Zeichen der Pfarrer der Hussitischen Kirche. Hus scharfe Kritik an den damaligen kirchlichen Verhältnissen und sei-

ne Reformgedanken verbanden sich mit den Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und politischem Frieden. Dies macht seine in deutscher Sprache in Kürze erscheinende Hauptschrift über die Kirche "De ecclesia" deutlich: die Kirche auf Erden ist für ihn das Abbild der himmlischen Kirche, und die zur Kirche Jesu Christi Gehörenden werden daran erkannt, was sie tun und wie sie leben für Gerechtigkeit und Frieden. Die Gedanken von Jan Hus, wie auch die von Wyclif, waren Martin

Luther bekannt. Wie wir wissen, drohte auch M. Luther ein entsprechender Ketzerprozess. Als Vorbereiter des Reformators Martin Luther ist Jan Hus anzusehen. So geschieht es in einer bildlichen Darstellung der Reformationsgeschichte: die Gans (Hus), auf die der Schwan (Luther) folgt. Richtig und wichtig ist es, dass wir uns - besonders jeweils am 6. Juli - an Johannes Hus als Reformator und Glaubenszeugen erinnern.

MICHAEL PLATHOW

### **Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige lädt ein**

Eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzpatienten trifft sich alle 8 Wochen in St. Ilgen, Weberstr. 4, im alten Rathaus, gegenüber der Sparkasse.

Die beiden folgenden Termine für 2015:

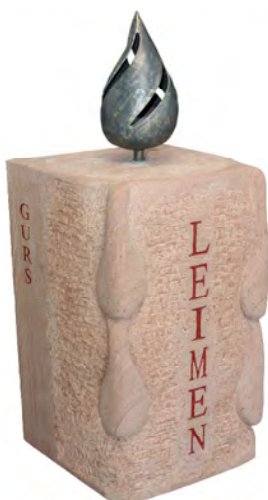
Freitag, 23. Oktober 2015 und

Freitag, 18. Dezember 2015, jeweils 15 Uhr - 16.30 Uhr

Interessenten sind herzlich willkommen. Wir informieren über die Krankheit, unterstützen uns gegenseitig und tauschen Erfahrungen aus.

EVELYN GRAMM U. MARIANNE HOFFMANN.

Weitere Informationen bei Herrn Kiss vom Pflege-u. Beratungsstützpunkt, Telefon 06224-704 406



### **Gedenkfeier am 22. Oktober 2015**

Zum 75. Jahrestag der Deportation der Leimener Juden ins Lager Gurs in Südfrankreich findet am 22. Oktober 2015 eine Gedenkstunde statt. Sie beginnt um 17:00 Uhr in der Evangelischen Mauritiuskirche und wird um ca. 17:45 Uhr beim Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses (Seligmannpalais) fortgesetzt und dort beendet. Zu dieser Gedenkstunde laden die Leimener Kirchen und die Stadt Leimen herzlich ein!

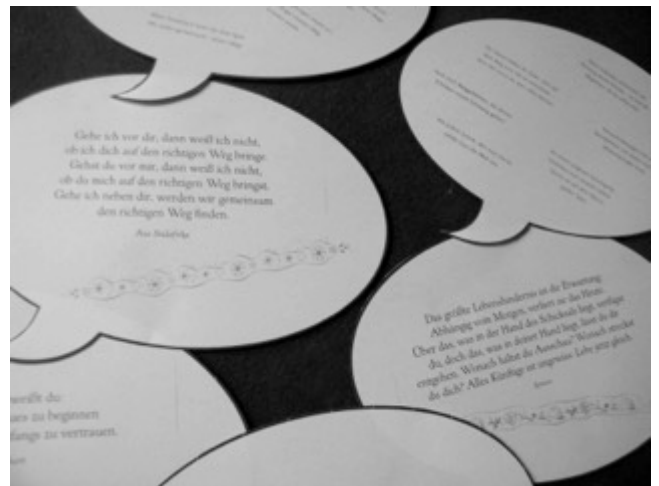
Ihr MARTIN DELFOSSE

## Ausstellung „Kreuzwege“ von Eva Kohlmann wird im November eröffnet

Die neue Ausstellung der Leimener Künstlerin Eva Kohlmann unter dem Titel „Kreuzwege - mit allen Sinnen auf den Wegen sein“ wird am 8. November 2015 in der evangelischen Mauritiuskirche Leimen eröffnet.

Für die musikalische Umrahmung sorgt der Flötenkreis Notabene. Die Bilder sollen Ihnen schon jetzt Lust auf die Ausstellung machen.

EVA KOHLMANN



## **Namibia-Reise 2016: Einladung nach Leimen**

*Abflug von Frankfurt nach Windhoek am Donnerstag, 25.8.16*

*Rückkunft in Frankfurt von Windhoek am Samstag 10.9.16.*

Liebe Leimenerinnen und Leimener,  
als Pfarrer in Ruhe melde ich mich bei Ihnen. Jetzt bin ich dabei eine Besuchsreise nach Namibia für Gemeindeglieder vorzubereiten. Weil diese Reise fast € 3000 (ca. € 2800, abhängig vom Umrechnungskurs des Euro) kosten wird, möchte ich sie schon jetzt, ein Jahr im Voraus, ankündigen. Vielleicht haben Sie Lust mitzukommen. Es bleibt dann noch viel Zeit, um dafür zu sparen. Hier Auszüge aus den Planungen:

### **Besuchsschwerpunkte:**

- Teilnehmende aus dem Kirchenbezirk Markgräflerland (überwiegend Bläser, die Instrumente nach Namibia bringen und dort Bläsergottesdienste feiern möchten) und von der Kirchengemeinde Leimen
- Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte in Namibia, der Zeit der Apartheid und dem neuen Weg des freien Namibia. Dabei geht es immer auch um das Nord-Süd-Gefälle.

### **Hintergrund:**

Die Beziehung zu den evang.-luth. Kirchen in Namibia ist durch die Mitarbeit dort von Pfarrer i. R. Karlfrieder Walz entstanden (2012 für 6 Monate in Lüderitz, 2014 für 4 Monate in Windhoek).

2013 waren vier Gemeindeglieder der Ovambo-Gemeinde zu Gast in Leimen und beim Kirchentag in Hamburg. 2014 machte Pfarrer Walz einen Gegenbesuch in dieser Gemeinde in Lüderitz, auch im Auftrag der Gemeinde Leimen. 2015 kam Lucia Engombe, die Beziehungen zu den Lüderitzer evangelischen Gemeinden hat, nach Leimen. Sie überbrachte auch Grüße aus Lüderitz an die Gemeinde in Leimen. Bei Ihnen gibt es Vorbereitungen einen FSJ-ler, Johannes Ndelweda Ihula, 22 Jahre, aus der Ovambo-Gemeinde in Lüderitz für ein Jahr im Leimener Kindergarten als Praktikant anzunehmen. Auch in der Jugendarbeit möchte er mithelfen und Neues lernen.

So ist unser vorläufiger Plan:

### **Windhoek 4 Tage Aufenthalt: 26.8. - 29.8.16**

Gemeindeglieder aus Schopfheim unterstützen in Windhoek die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen im Stadtteil Katutura, dem während der Zeit der Apartheid eingerichteten Township für Schwarze.

Es sind Begegnungen in der deutschen Gemeinde vorgesehen und mit der Nama-Gemeinde in Katutura. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte. Dazu gehört der Besuch besonderer historischer Stätten in Windhoek.

Das gemeinsame Feiern von einem Bläserkonzert in Katutura und einem musikalischen Festgottesdienst in der deutschen Christuskirche sind geplant. Die musikalische Vorbereitung der drei Chöre geschieht zunächst individuell in Deutschland und in Namibia.

Beim Besuch in Katutura geht es auch um das Kennenlernen der besonderen Situation von Behinderten. Die dort von der evangelisch-lutherischen Kirche geführte Einrichtung lebt von Spenden. Nach der alten Stammestradi-tion werden Menschen mit Behinderungen vom Stamm ausgeschlossen. Auch die Regierung sieht kaum eine Verantwortung für diese Menschen, die traumatisiert sind und in Hephata-Katutura mit Hilfe aus Schopfheim (Südbaden) betreut werden.

#### **Lüderitz 4 Tage Aufenthalt:**



Es sind Gottesdienste und Begegnungen mit den drei evangelisch-lutherischen und der katholischen Gemeinde geplant, die ihre Gottesdienste in der jeweiligen Sprachgruppe feiern: nama, oshivambo, deutsch.



Die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte spielt dabei eine wichtige Rolle, denn in Lüderitz kamen 1906 - 1908 etwa 3000 Schwarze durch die deutsche Schutztruppe ums Leben. 2012 war Pfarrer Walz mit dem Festgottesdienst zur 100-Jahr-Feier der deutschen Felsenkirche beauftragt. Er wurde gemeinsam mit den schwarzen evangelischen und katholischen Gemeinden als ökumenischer Versöhnungsgottesdienst gefeiert. In der Folge waren 2013 vier Gemeindeglieder der Ovambo-Gemeinde zu Gast in Maulburg, in Leimen und beim Kirchentag in Hamburg.

Ziel des Besuch ist es, diese bestehenden Kontakte zu vertiefen.

### **Reisezeiten zu den Hauptorten**

Auf Grund der weiten Entfernungen werden die Fahrten zwischen den beiden Zielorten in Etappen vorgenommen. Unterwegs geht es um die Begegnung mit den besonderen landschaftlichen Gegebenheiten mit viel Wüste, den Lebensräumen der Nama -Bevölkerungen (auch San oder Buschleute genannt) und deren Rückzugsgebiete während der Kolonialzeit. Ein Einblick in das Farm-leben der deutschen Siedler gehört ebenso zur Geschichte des Landes. Gespräche mit den verschiedenen Bevölkerungsgruppen werden helfen, das geschichtliche Verständnis zu vertiefen.

Ketmanshoop mit dem Köcherbaumwald, Sesriem mit den versteinerten Dünen in Sossusvlei, Fish River Canyon und geführte Wildbeobachtungsfahrten sollen zum Programm gehören. Der genaue Reiseplan samt Kosten sollen im Oktober 2015 bekannt sein.

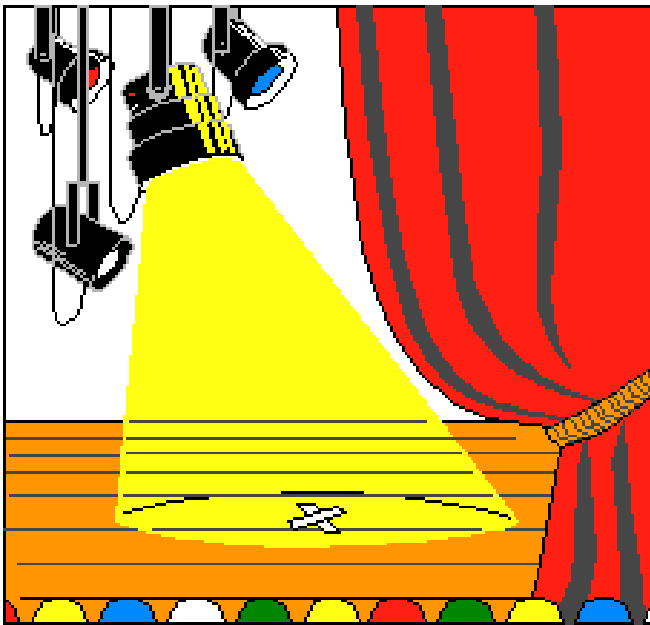


Liebe Leimener, Sie sind herzlich eingeladen! Melden Sie sich bei Interesse, gerne schicke ich Ihnen zu gegebener Zeit das genaue Programm samt Kosten und verbindlichem Anmeldeschein. Sie erreichen mich per Email unter [karlfrieder.walz@gmx.de](mailto:karlfrieder.walz@gmx.de).

Herzliche Grüße aus Südbaden, Ihr Ruhestandspfarrer

KARLFRIEDER WALZ

## Neues von „VORHANG AUF“



Geister werden ab 2.4.2016 die Bühne des Philipp-Melanchthon-Hauses in Leimen besiedeln. An diesem Tag findet die Premiere der neuen „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon-Haus, Leimen statt: **„Ein Geist kommt selten allein“**. Diese englische Komödie aus den 40er Jahren stammt von Noel Coward und bietet niveauvolle, spannende und amüsante Unterhaltung.

Um was geht es? Der Schriftsteller Charles Porter möchte ein neues Buch schreiben. In diesem Buch soll es um Spiritismus gehen. So lädt er, neben einem befreundeten

Ehepaar, auch ein ortsansässiges Medium ein. Dieses soll ihm während einer Seance, also eine spiritistischen Sitzung, das Wissen vermitteln, das er benötigt, um sein Buch erfolgreich werden zu lassen. Die Seance findet statt, allerdings anders als es sich der Bücherschreiber vorgestellt hat. Denn Geister sind nicht vorherplanbar.

Und so sieht er sich plötzlich etwas gegenüber gestellt, womit er überhaupt nicht gerechnet hatte. Was, soll jetzt natürlich noch nicht verraten werden. Auf jeden Fall gibt es übersinnliche Ereignisse, die auch das Publikum in ihren Bann ziehen werden.

**Premiere** ist am Samstag, den 2.4.2016 um 20.00 Uhr. Weitere Aufführungen sind am Sonntag, den 3.4.2016 um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, den 8.4.2016 und am Samstag, den 9.4.2016, jeweils um 20.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus vorgesehen. Der Vorverkauf wird Mitte Februar 2016 beginnen. Das Amateurtheater wird rechtzeitig darauf hinweisen.

HANS-JÜRGEN METZNER

## Seniorentag in Leimen

Der Besuchsdienstkreis Leimen in Kooperation mit dem Beratungsstützpunkt Leimen/Sandhausen bereitet derzeit den ersten Seniorentag in Leimen am 18. Oktober 2015 vor. Von 11.00 bis 17.00 Uhr können sich alle Interessierten in der Ägidiushalle in St. Ilgen einen Überblick zum Thema des Seniorentages „Älter werden in Leimen“ verschaffen. Bürgerinnen und Bürgern aus Leimen und den umliegenden Orten wird Gelegenheit gegeben, sich über ambulante und stationäre Pflege sowie über Dienstleistungen und unterstützende Hilfen zu informieren. Verschiedene Dienstleister stellen mit Info-Ständen ihre Einrichtung vor, es gibt eine Bücherecke und die Möglichkeit, sich vom Roten Kreuz Blutdruck und Puls sowie den Blutzuckerwert messen zu lassen. Auch unsere Kirchengemeinde wird durch einen Stand mit Ansprechpartnern unter anderem des Besuchsdienstes und des Evangelischen Gemeindevereins präsent sein.

Es wird daneben ein abwechslungsreiches und informatives Programm durch Vorträge geboten: Ein Hauptvortrag über seelische Erkrankungen im Alter findet auf der großen Bühne der Ägidiushalle statt, und mehrere kürzere Vorträge werden in einem separaten Nebenraum gehalten, z.B. zur Thematik „Vorsorgevollmacht“ (Herr Luft, ehemals IAV-Stelle Leimen) und zum Thema „Erben und Vererben“ (Jan Bittler, Evangelischer Gemeindeverein).

Folgendes Programm ist geplant :

- 12.00 h Eröffnung mit Grußwort durch die Stadt Leimen (Bühne)
  - 12.30 h Musik mit den „Troubadouren“ (Bühne)
  - 13.30 h Vortrag Herr Luft „Vorsorgevollmacht“ (Nebenzimmer)
  - 14.00 h Vortrag Herr Bittler „Erben u. Vererben“ (Nebenzimmer)
  - 14.30 h Gymnastik für Ältere, Fr. Ramner/ VFG Leimen (Nebenzimmer)
  - 15.00 h Hauptvortrag: Seelische Erkrankungen im Alter (Bühne)
  - 16.00 h Frau Hatzner, Ergotherapie-Praxis, Demenzprojekt (Nebenzimmer)
  - 16.30 h Vortrag Firma Gehrig „Sterben und das Geld“ (Nebenzimmer)
- Das Dr. Ulla-Schirmer-Haus wird für eine durchgehende Bewirtung sorgen und der ARV übernimmt einen Fahrdienst, der jedoch zuvor telefonisch bis zum 12.10.2015 bei Herrn Kiss vom Beratungsstützpunkt angemeldet werden sollte (06224 -704 406).

Es wäre schön, wenn sich viele Interessierte einfinden würden!

PFARRERIN ELKE ROSEMEIER

## Über den „neuen“ Frauenkreis.....

...der nun wahrlich nicht mehr so neu ist, denn ins Leben gerufen wurde er im Jahre 2009.

Aber ein Name ist uns im Laufe der vergangenen Jahre nicht eingefallen, und so wird es wohl bei „neu“ bleiben.

Und auch das Wort „Frauen“-kreis trifft es nicht, jedenfalls nicht immer. Denn zu den meisten unserer Treffen sind auch Männer willkommen, ob dies nun die Partner sind oder andere, die – so hat es jedenfalls den Anschein - zu bestimmten Themen immer wieder gerne dazu stoßen.



Hier möchte ich einen kleinen Einblick in unser Treiben geben:

Schon traditionell beginnen wir beim ersten Treffen im Jahr mit der Erstellung eines Jahresplans. Dieser kann dann aber während des Jahres geändert oder angepasst werden, wenn spontan uns noch eine bessere Idee kommt. Dieses erste Treffen im Januar hat dann auch als Thema „Buchvorstellung“. Wir stellen Bücher vor, die wir gerade gelesen und die uns beeindruckt haben. Manch wertvolle Lesetipps kann man hier mitnehmen: die Bandbreite reicht von Krimis über Monographien, Kochbücher und, und.... Es ist ein buntes Sammelsurium. Und wenn die ein oder andere gerade einmal kein Buch parat hat, das sie vorstellen möchte, dann hört sie einfach zu.

Dann haben sich im Laufe der Zeit einige traditionelle Termine entwickelt, an denen wir gerne alljährlich festhalten. Das ist zum einen das gemeinsame Kochen im Gemeindehaus. Nicole Waag und Sabine Bornemann – beide sind auch etablierte Mitglieder des Kochtreffs - schrauben für uns das dort vorherrschende Niveau herunter und organisieren das ganze. Dann wird gekocht und natürlich auch gegessen.



Die Tipps für das eigene Kochen zu Hause nimmt man immer sehr gerne mit. Der andere Termin ist unser gemeinsames Grillfest vor den Sommerferien bei Ulrike Berger im Garten. Nein, ich muss mich korrigieren: bei den Bergers. Denn Ulrikes Mann Achim grillt für uns schon Jahr für Jahr. Ein herzliches Dankeschön an ihn dafür!

Das sind die festen Termine, die wir jedes Jahr haben. Mittlerweile hat sich noch ein anderer Termin in den vergangenen Jahren ergeben, nämlich der im Weingut Müller. Seien es nun unsere Sekt- oder Weinproben oder die Rebenwanderung mit anschließender Weinverkostung in der Müllerschen Hütte, dies alles mit Nathalie Müller. Beim letzten Mal, als ich mit ihr einen Termin vereinbart habe, war ihre Reaktion: „Ah ja, meine Wiederholungstäter...“ Aber es macht einfach

Das sind die festen Termine, die wir jedes Jahr haben. Mittlerweile hat sich noch ein anderer Termin in den vergangenen Jahren ergeben, nämlich der im Weingut Müller. Seien es nun unsere Sekt- oder Weinproben oder die Rebenwanderung mit anschließender Weinverkostung in der Müllerschen Hütte, dies alles mit Nathalie Müller. Beim letzten Mal, als ich mit ihr einen Termin vereinbart habe, war ihre Reaktion: „Ah ja, meine Wiederholungstäter...“ Aber es macht einfach

immer Spaß.

Zu den anderen, jedes Jahr wechselnden, Terminen möchte ich einen kleinen Überblick geben: Da gab es in diesem Jahr eine Wanderung durch den Nußlocher Steinbruch oder das gemeinsame Essen in einem malaysischen Restaurant oder eine Stadtführung in Heidelberg (Stadtführungen hatten wir schon einige im Laufe der Zeit: in Mannheim, Speyer, Ladenburg. Nächstes Jahr ist eine Führung durch das Schwetzingen Schloß in Planung). Im Oktober ist dann ein Besuch im Heidelberger Zimmertheater geplant. Es gab mittlerweile auch einige sehr hörenswerte Vorträge. So erlebten wir im Februar den sehr interessanten Bericht über die Indienreise von Brigitte Boch, Dorothea Müller und Silvia Helffrich. Nicht minder interessant war der Vortrag im letzten Jahr über das El-Salvador-Projekt von Rainer Mutschler.

Diese Termine werden wechselnd von den einzelnen Mitgliedern organisiert. Wer was organisatorisch übernimmt, wird schon bei der Erstellung des Jahresprogramms festgelegt. Dies reduziert den Arbeitsaufwand für den einzelnen doch erheblich.

Das war nur ein Auszug über das Tun und Treiben des Frauenkreises, der natürlich auch am Leben der Kirchengemeinde teilnimmt, sei es beispielsweise durch Mithilfe beim Advents- oder Osterfrühstück, beim Frauengottesdienst oder beim Weltgebetstag der Frauen, Gestaltung eines Adventsfensters etc.

Wir würden uns freuen, wenn die ein oder andere – plus / minus 40 Jahre alt - Lust bekommen hat, bei uns reinzuschnuppern. Für nähere Informationen stehen Christa Metzner und ich gerne zur Verfügung.

MARION SÜFLING

---

### **Flüchtlingshilfe in Leimen**

Am 3.9. trafen wir uns, Gudula Weigel-Riemann und Georg Riemann und ich, zu einem Gespräch im Pfarramt. Das Ehepaar koordiniert die tägliche Unterstützung der Asylbewerber durch die Flüchtlingshilfe Leimen. Mich interessierte die aktuelle Situation der Menschen in der ehemaligen Weinstube Seeger. Frau Weigel-Riemann erzählte, dass die Flüchtlingshilfe gut funktioniere, die Zahl der Helfer ständig wachse und auch die Spendenbereitschaft der Leimener Bürger sehr groß sei.

Auf die Frage, warum Flüchtlinge aus den Balkanländern zu uns kämen, obwohl sie doch wissen müssten, dass die Aussicht auf Asyl in Deutschland sehr gering sei, war ihre Antwort: „Sie versuchen es halt, sie haben in ihrem Land keine Chance, sie stehen im leeren Raum.“ Die meisten von Ihnen gehören der Volksgruppe der Roma an. In ihrer Heimat sind sie, seit es Jugoslawien nicht mehr gibt, nicht gerne gesehen, Außenseiter, andererseits sieht es für die allermeisten von ihnen bei uns in Deutschland auch nicht besser aus, denn ihre Chancen zu Bleiben sind gering. Diejenigen, die vor Jahren nach Deutschland gekommen sind, die inzwischen gute Arbeit und ein Zuhause gefunden haben, haben ihnen Mut gemacht, Hoffnung gemacht, herzukommen, um hier eine neue Heimat zu finden.

Aber die Zeiten haben sich geändert. Die Zahl der Flüchtlinge wächst, wir können in Deutschland nicht alle aufnehmen - auch wenn wir Europäer Mitschuld daran

tragen, dass jetzt so viele kommen. Denn wir haben eine falsche Strategie über Jahrzehnte propagiert und gefördert, statt dafür zu sorgen, dass die Menschen in ihrer Heimat, insbesondere in Afrika sich selbst versorgen können. Stattdessen haben die Regierenden auch in unserem Namen eine Politik der Ausbeutung betrieben und betreiben sie nach wie vor. Und auch Amerika und China sind daran beteiligt, Ländereien zu kaufen und bewirtschaften zu lassen für wenig Geld, und alles unter dem Deckmantel der "Entwicklungshilfe".

Die Flüchtlinge aus Syrien sind natürlich in einem anderen Zusammenhang zu betrachten. Sie haben ihre Heimat verloren, weil Krieg ist, so wie es vielen unseren Vorfahren während und nach dem 2. Weltkrieg ergangen ist. Die Syrer wollen zu uns, weil sie zu Hause den Tod fürchten müssen, viele möchten auch wieder zurückgehen, wenn irgendwann in ihrer Heimat wieder Frieden herrschen wird. In Deutschland gibt es bereits eine größere syrische Gemeinschaft, darunter auch viele Christen. Wir hier in Leimen haben eine intensive ökumenische Gemeinschaft mit der Aramäischen Gemeinde, die sich große Sorgen um die Ursprünge und die Zukunft des Christentums in Syrien machen.

Im nächsten Jahr soll eine neue Unterkunft für 150 Flüchtlinge in Leimen vom Rhein-Neckar-Kreis errichtet werden. Wie wird die Betreuung aussehen, gibt es da genügend Personal? Riemanns antworteten: Die Unterbringung wird so geplant, dass die ethnisch unterschiedlichen Gruppen nach Möglichkeit voneinander getrennt untergebracht werden, damit es nicht zu Konflikten kommen kann, wie zuletzt in Heidelberg. Die Betreuung wird neben den Sozialarbeitern des Kreises überwiegend durch Ehrenamtliche erfolgen, deren Anzahl wächst beständig. Wichtig wird sein, dass alle Helfer am gleichen Strang ziehen. Eine reine Bspabung der Menschen soll und darf nicht erfolgen, Hilfe zur Selbsthilfe ist das Ziel, sei es zum Leben hier oder in der Heimat.

Die Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Ausländeramt klappt gut. Es fehlen Menschen, die tagsüber die Flüchtlinge auf ein Amt begleiten können. Die Sprachbarriere ist bei den Erwachsenen ein Problem, bei den Kindern in Schule und Kindergarten nicht, mit ihnen kann man sich nach einem dreiviertel Jahr auf Deutsch unterhalten, erstaunlich, wie Herr Riemann meinte. Die Hoffnung ist, dass man allen Flüchtlingen etwas auf ihrem Lebensweg mitgeben kann - etwas an dem sie sich in der Zukunft erinnern werden und das ihnen dann Kraft gibt. Das gilt für diejenigen, die hierbleiben und denen die wieder zurückmüssen.

Insgesamt steht die Flüchtlingshilfe unter einem guten Stern. Viele Christen engagieren sich gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens oder ohne Bekenntnis und setzen gemeinsam ein Zeichen für Nächstenliebe und Toleranz.

HERMANN KLINKENBORG

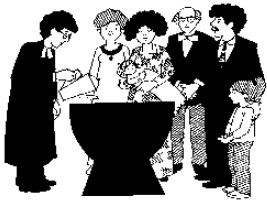
---

## **Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**

20.09.	<b>10.30 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst zur Weinkerwe auf dem Rathausplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchores Pfarrer Groß und Pastoralreferent Müller	
	10.30 bis 13.00 Kindergottesdienst	Kigo-Team
27.09.	Gottesdienst zum Frauentag anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Rosemeier
04.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß
	10.00 bis 13.00 Kindergottesdienst	Kigo-Team
11.10.	Gottesdienst mit Taufen unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Rosemeier
18.10.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
25.10.	Gottesdienst	Pfarrer Maier
31.10.	18.00 Uhr Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kammerchores „Pro Arte“ der Liedertafel Leimen	Pfarrer Groß
01.11.	Gottesdienst	Pfarrer Rosemeier
08.11.	Gottesdienst	Pfarrer Reinhard
15.11.	Gottesdienst; anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Rosemeier
22.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen und Posaunenchor	Pfarrer Groß
	10.00 bis 11.00 Vorstellung des Krippenspiels, Beginn PMH	Kigo-Team
29.11.	Musikalischer Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchenjahres, unter Mitwirkung des Posaunenchores, anschließend Einweihung des neuen Flügels im Gemeindehaus	Pfarrer Rosemeier
	10.00 bis 11.00 Probe für Krippenspiel	Kigo-Team
05.12.	18.00 Uhr Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
06.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens, anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß und Kindergarten
	11.00 bis 12.00 Probe für Krippenspiel, Kirche	Kigo-Team
13.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventstfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrer Rosemeier
	11.00 bis 12.00 Probe für Krippenspiel; Kirche	Kigo-Team
19.12.	10.00 bis 11.00 Probe für Krippenspiel; Kirche	Kigo-Team
20.12.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
	14.00 Krippenspiel-Aufführung Ulla-Schirmer-Haus	Kigo-Team
	16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
23.12.	16.00 Krippenspiel-Probe nach Bedarf	Kigo-Team

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montag:</b> Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Stefanie Fischer, 906496
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß, Hermann

Klinkenberg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenberg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine **Spende danken wir herzlich.**

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe**

**ist am 15.11.2015**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

**Poststraße 2**

**69115 Heidelberg**

**Telefon: 06221 / 502595-95**

**Telefax: 06221 / 502595-98**

**e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)**

**Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)**

**Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.**





# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 150

Weihnachten 2015



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



### APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



# APPEL GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst H

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

## Ein paar Gedanken zu Weihnachten

Wir verstehen nicht die Kritik an der Flüchtlingspolitik – Zur Weihnachtszeit kann man doch sehen überall die Krippelein stehen. Maria und Josef, das ist bekannt, kommen vom Westjordanland, niemand hat auch ein Problem mit dem Jesuskind aus Bethlehem. Auch die drei Weisen, so hört man erzählen, kamen von auswärts mit ihren Kamelen, aus Arabien kamen Balthasar und Melchior und Caspar ist sogar ein Mohr. Niemand hat Probleme, hier zu akzeptieren, die Englein, die da jubilieren – doch ein Außerirdischer ist gar ein jeder dieser Engelsschar! Mit all denen feiern friedlich Weihnacht wir – höchstens die Schafe sind von hier!

<http://lustigeweihnachtsgedichte.com/gedanken-zum-fest/>

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind dagegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann.



Acryl von U. Wilke-Müller ©  
GemeindebriefDruckerei.de

## Jahreslosung 2016

**Gott spricht: Ich will  
euch trösten, wie einen  
seine Mutter tröstet.  
Jes 66,13**

Liebe Leserinnen und Leser,  
nicht nur das Jahr neigt sich dem Ende zu – auch unsere Zeit in Leimen endet in einigen Wochen. Nach sechs reichen Jahren mit unzähligen guten Erfahrungen, wunderbaren Begegnungen und der Bewältigung mancher schweren Wegstrecke ist es nun Zeit für meine Familie und mich, Richtung Schwetzingen weiterzuziehen. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, aber die zukünftige suchen wir“, mahnt mich immer wieder ein Plakat über meinem Schreibtisch – und genau so erleben wir es gerade.

Wenn ich heute zurückblicke, fällt meine persönliche Bilanz sehr positiv aus. Was haben wir nicht alles auf den Weg gebracht! Nur ein paar Schlaglichter: Wir haben gemeinsam die Finanzen unserer Gemeinde weitgehend in Ordnung gebracht, aus zwei Kindergärten einen gemacht und die Nutzung unseres Gemeindehauses so verändert, dass wir es auch in Zukunft halten können. Der neue Flügel ist da und Michael A. Müller wurde zum Kantor ehrenhalber ernannt.

Unser Kindergarten ist auf dem Weg, ein Familienzentrum zu werden – die Voraussetzungen erfüllt er schon jetzt. Der Kindergottesdienst ist neu belebt, die Krabbelgottesdienste ziehen eine junge, bunte Gemeinde an, und unsere Jugendarbeit ist quicklebendig: Die Jugendgottesdienste, die Übernachtung in der Kirche oder die Gründung einer festen Jugendgruppe aus den Reihen der ehemaligen Konfirmanden beweisen es. Unsere Kirche wird in Zusammenarbeit mit der Stadt nachts hell erleuchtet, und in Öffentlichkeit und Presse sind wir immer wieder präsent. Ganz besonders intensiv haben wir die herzliche Ökumene in Leimen erfahren, bei denen Christen aller Konfessionen gemeinsam für unsere verfolgten Glaubensgeschwister einstanden – acht Monate lang, jeden Freitag zur Todesstunde Jesu. Selten habe ich eine so intensive Gemeinschaft des Gebetes erlebt.

Denn darauf kommt es am Ende noch mehr an als auf alle notwendigen und erfolgreichen Veränderungen für die Zukunft unserer Gemeinde: Darauf, dass wir gemeinsam auf Gottes Wort hören, zu ihm beten, vor ihm schweigen, uns der Not der Nächsten annehmen und deren Glück teilen. Und das ist uns immer wieder gelungen: Der größte Schatz der vergangenen Jahre – das waren wohl die vielen Gottesdienste, große und kleine, traurige und fröhliche. Und es waren die kleinen Begegnungen am Wegesrand, das gute Wort oder das offene Ohr zur rechten Zeit. Für all das bin ich sehr dankbar.

Deshalb freue ich mich sehr, wenn wir uns beim Gottesdienst zu meiner Verabschiedung und dem anschließendem Empfang treffen: Beides findet statt am

**Sonntag, 10. Januar 2016, um 15 Uhr in der Mauritiuskirche.**

Seien Sie dazu herzlich willkommen! Ihr PFARRER STEFFEN GROSS

## Wie wird die Pfarrstelle wieder besetzt?

Pfarrer Steffen Groß verlässt uns leider zum Jahresende. Vorgeschieden ist in der badischen Landeskirche derzeit eine Pflichtvakanz von 2 Monaten, d. h. frühestens zum 1. März 2016 kann eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger die Pfarrstelle in Leimen übernehmen.

Im Gegensatz zu katholischen Gemeinden wählen evangelische Gemeinden ihre Pfarrer in der Regel selbst. Diese Aufgabe hat stellvertretend für alle Gemeindeglieder der Kirchengemeinderat (KGR).

Eine Stellenausschreibung innerhalb der Landeskirche hat zwei Bewerbungen gebracht, die vom Landeskirchenrat zugelassen worden sind und die die Dekanin der Leitung des Kirchengemeinderats kürzlich persönlich mitgeteilt hat. Es handelt sich um Pfarrerin Agnes Seyferth (Weinheim) und um Pfarrer Holger Jeske-Heß (Pforzheim) .

Der Fahrplan für die Pfarrerrwahl ist wie folgt geplant:

**2. Dezember 2015:** Außerordentliche Sitzung des Kirchengemeinderats mit der Dekanin und Vor-

stellungsgespräche mit den Bewerbern. Dabei nimmt sich der KGR für jeden Bewerber etwa eine Stunde Zeit. Im Vorfeld wird ein Fragenkatalog erstellt.

**10. Dezember 2015,** 19 Uhr: öffentlicher Vorstellungsgottesdienst I in der Kirche mit anschließender Gemeindeversammlung und anschließender kurzer KGR-Sitzung.

**13. Dezember 2015,** 18 Uhr: öffentlicher Vorstellungsgottesdienst II in der Kirche mit anschließender Gemeindeversammlung und anschließender kurzer KGR-Sitzung.

**15. Dezember 2015,** 19 Uhr: öffentlicher Wahlgottesdienst in der Kirche, geleitet von Dekanin Annemarie Steinebrunner, mit anschließender kurzer KGR-Sitzung.

Am Nachmittag des **10. Januar 2016** um 15 Uhr wird Pfarrer Groß von der Gemeinde im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang verabschiedet.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, sich nicht nur an den Gottesdiensten sondern auch an den anschließenden Gemeindeversammlungen zu beteiligen.

WOLFGANG KRAUTH,  
stellv. Vorsitzender des KGR

## Reformation und die eine Welt

So lautet das Jahresthema 2016 in der Reformationsdekade auf die Feier des Reformationsjubiläum 2017 hin. Unser Bewusstsein ist geprägt durch Internationalisierung und Globalisierung unserer Welt; der Blick der Astronauten auf den kleinen blauen Planeten Erde macht es augenfällig. Man spricht von Weltinnenpolitik, wenn es um gemeinsame Herausforderungen durch Hunger, Katastrophe und Umweltkrise geht.

Auch die Reformation wird weltweit, eben als "Weltbürgerin", verstanden; vor Gott, in der Beziehung von Gott her und auf Gott hin deutet sie die eine Welt mit den verschiedenen Sprachen, Kulturen, Religionen und Menschen.

Zur Weitung des evangelischen Blicks sei erinnert: Im Jahr 2011 waren von 6,9 Milliarden Menschen auf der Erde 2,18 Milliarden Christen. Davon gehörten gut 70 Millionen zum Lutherischen Weltbund, gut 80 Millionen zum Reformierten Weltbund, etwa 280 Millionen zu den Pfingstlern und etwa 305 Millionen zu charismatisch geprägten Bewegungen. Sie alle sind Weltkirchen über die Kontinente verteilt. Große Unterschiede in Kultur, Sprache, Frömmigkeit, Gottesdienstform, aber auch die weltweite Verbundenheit im Glauben an Jesus Christus und im Dienst am Nächsten ist ihnen eigen. Eine Verschiebung der Christenheit von Nord nach Süd ereignete sich während der zurück liegenden Jahre: 1910 lebten etwa 93% der Christen

in Europa, Nord- und Südamerika, 2011 sind es 63%, wobei die Zahl der Menschen, die sich zu Christus bekennen, auf der Südhalbkugel ständig zunimmt. In großer Vielfalt und Verschiedenheit wird in den einzelnen Ländern, Kulturen, Kirchen und christlichen Gemeinschaften unserer einen Erde der reformatorisch geprägte christliche Glaube gelebt.

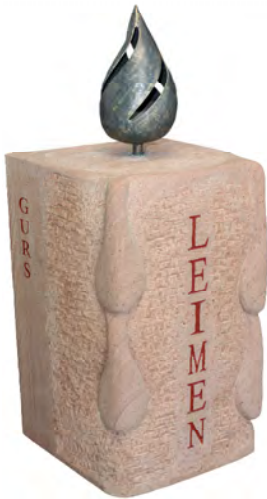
In Deutschland mit mehr als 80 Millionen Menschen zählten 2010 knapp 58 Millionen zu den Christen in unterschiedlichen Kirchen und Gemeinschaften. Dazu kommen seit vielen Jahren immer wieder Christen anderer Sprachen und Herkunft zu uns. Unter diesen Migranten gibt es einen - für manche überraschend - hohen Anteil an Christen; in Hessen etwa waren es 2010 63%. Sie leben unter und mit uns in ihren Gemeinden den ihnen vertrauten Glauben; häufig haben sie in ökumenischer Verbundenheit gute Beziehungen zu den hiesigen Gemeinden und Kirchen. Unter der so stark anwachsenden Zahl der Asylsuchenden hat sich der Anteil der Christen allerdings sehr stark verringert.

Allen Kriegsflüchtlingen und Asylsuchenden mit ihren besonderen Lebens- und Leidensgeschichten gilt unsere fürsorgliche Hilfe, gleich welcher Religion sie angehören. Helfen wir als Christen und Bürger der einen Welt. Daran erinnert uns das Thema "Reformation und die eine Welt" neu im Jahr 2016.

MICHAEL PLATHOW

## Zum 75. Jahrestag der Deportation badischer Juden nach Gurs

Am 22. Oktober 2015 fand in der Evangelischen Mauritiuskirche ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt, der an die schrecklichen Ereignisse der Deportation aller Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich erinnerte. Dabei wurde insbesondere der jüdischen Mitbürger aus Leimen gedacht, an Hugo Mayer und seine Frau Karolina, sowie Karoline Bierig und ihre Tochter Selma, die am 22. Oktober 1940 noch in der Rohrbacherstraße mit der heutigen Hausnummer 12 lebten und bald nach ihrer Deportation ermordet wurden.



Hugo Mayer  
\* 15.04.1864  
† 01.01.1942 Noé



Karolina Mayer  
\* 02.12.1879  
† 1944 Auschwitz



Karoline Bierig  
\* 04.08.1878  
† 1942 Auschwitz



Selma Bierig  
\* 14.11.1908  
† 1942 Auschwitz



Vorbereitet und gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Jörg Geißler und Pfarrer Arul Lourdu zusammen mit den Mitgliedern des Mahnmal-Projektes Leimen Katharina Belman, Anastasia Gammermajster, Sabina Kinderknecht und Martin Delfosse, sowie dem Organisten Michael A. Müller, der mit einem besonderen Orgelstück von Olivier Messiaen die verzweifelte Lage der damaligen Menschen jüdischen Glaubens dramatisch vergegenwärtigte. Pfarrer Jörg Geißler übernahm in einer Meditation zu Psalm 59 die Perspektive eines Betroffenen und trug die eindringlichen Worte

von Wolfgang Kahler vor: *„Immer weiter knurren sie zähnefletschend; sie werden nicht satt. Erst haben sie uns die Rechte genommen, dann uns verachtet und entehrt. Wohnungen geplündert, Schaufenster eingeworfen, Gotteshäuser angezündet, Menschen verschleppt und gemordet. Jetzt stürmen sie vor, stellen sich auf und kläffen wie Hunde: Morgen, eintreffen auf dem Bahnhof! Nur ein Koffer mit Sachen darf mitgenommen werden! Mehr nicht! Wer zuwider handelt, wird sofort bestraft!“*

Sabina Kinderknecht und Anastasia Gammermajster lasen daraufhin Auszüge aus Briefen vor, die bald nach der Ankunft in Gurs von den Leimener Juden geschrieben wurden und die ihre Not und Verzweiflung zwischen den von der Zensur bedrohten Zeilen zum Ausdruck brachten. In einem Brief von Selma Bierig vom 31.10.1940 war zu hören: *„Mit unsrer Reise hierher ging das sehr schnell. Wir wurden morgens um ½ 8 Uhr geweckt, bekamen gesagt wir sollen packen und wurden mittags mit dem Auto nach Heidelberg an den Zug gebracht. ... konnten ... fast alles packen, sodass wir hier wenigstens keine Kleider u. Schuhe kaufen brauchen.... doch gibt es viele Leute die auch dies benötigen. ....*



Pfarrer Jörg Geißler, Pfarrer Arul Lourdu und Martin Delfosse beendeten schließlich den ökumenischen Gedenkgottesdienst mit einem Buß- und Fürbittgebet, in dem auch auf die Lage der heutigen Flüchtlinge jedweder Religion aus den Krisengebieten unserer Erde hingewiesen wurde.

Das gleiche Anliegen brachte auch Linda Ziskind, die in New York lebende Nachfahrin der Leimener Juden, in ihrem Grußwort zum Ausdruck, welches Martin Delfosse nach dem Gottesdienst am Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses verlas: *„Es ist wichtig, dass wir die Geschichte, die mit den Juden in Baden passiert ist, nie vergessen. Aber ich glaube, wenn wir wirklich ihr Gedächtnis in Ehren halten wollen, müssen wir mehr tun als nur erinnern und gedenken. Wir müssen anerkennen, dass Verfolgung, Gewalt und Völkermord Verbrechen sind, die auch heute noch passieren, und sie geschehen gut sichtbar, in aller Öffentlichkeit, auch wenn einige sich entscheiden, wegzuschauen. Egal ob es uns passiert, jemandem, den*



v.l.n.r.: Anastasia Gammermajster, Sabina Kinderknecht, Katharina Belman und Martin Delfosse nach der Gedenkfeier am von ihnen hergestellten Mahnmal



*wir kennen oder einem Fremden, es bleibt unsere Angelegenheit. In der Dankesrede für seinen Friedensnobelpreis schrieb Autor und Friedensaktivist Elie Wiesel 1986, 'Ich habe geschworen, nie leise zu sein, wann immer und gleichgültig wo Menschen Leid und Erniedrigung erdulden müssen.' Ich hoffe, dass wir bei der heutigen Gedenkfeier diese Erkenntnis gewinnen, und dass die Erinnerungen an damals vor 75 Jahren uns dazu inspirieren, den Menschen zu helfen, die heute in Not sind."*

MARTIN DELFOSSE

## Die kleine Kanzel

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. (Ps.46,2)

Wenn dieser Gemeindebrief die Gemeindeglieder erreicht, gehen wir nach dem Lauf des Kirchenjahres auf Advent und Weihnachten zu.

Advent heißt Ankunft.

In der Bibel geht es um die Ankunft Christi auf Erden.

Aber was ist mit uns? Kommen wir auch an?

- Nach den vielleicht hektisch oder turbulent verlaufenen Monaten?
- Oder nach dem Leid, das wir erfahren haben ?

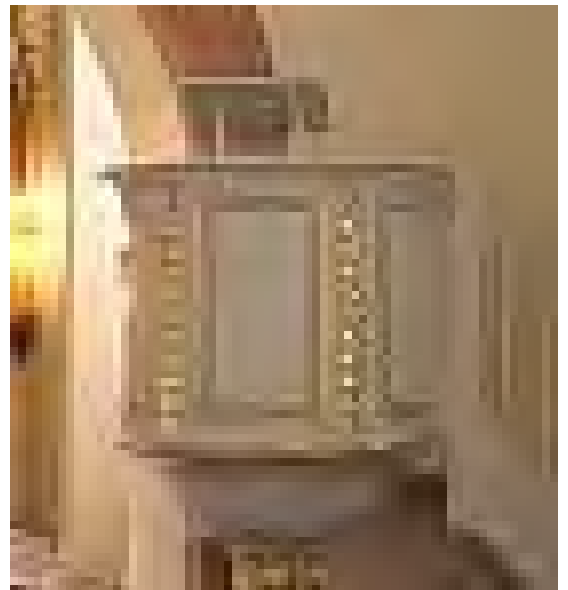
Kommen wir mit all dem bei Jesus Christus an? Oder singen wir "Wo bleibst du, Trost der Welt?"

Die Antwort gibt Lied Nr. 18 unseres Gesangbuches:

Seht, die gute Zeit ist nah,  
Gott kommt auf die Erde,  
**Kommt und ist für alle da,**  
Kommt, daß Frieden werde.

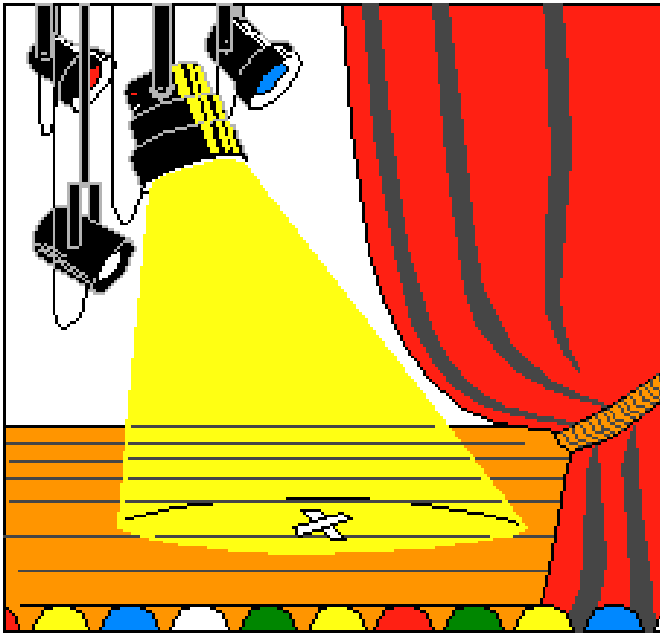
Friede in uns und um uns herum,  
Friede in der Welt

Wenn das geschieht, dann ist wahrlich Weihnacht.



ROLF KIEFER

**Premiere bei „VORHANG AUF“**  
**„Ein Geist kommt selten allein“**



Wie der Titel schon sagt, geht es in der neuen „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen – Produktion um einen Geist. Oder gar um mehrere? Das wollen wir heute noch nicht verraten, denn schließlich wollen wir unser Publikum mit der Anzahl der Geister ja überraschen.

Nur so viel voraus, ein munteres Treiben wird sich auf der Bühne des Melanchthon – Hauses ereignen.

Die Proben gehen voran, auch



viele Ideen zur Umsetzung des Stückes sind vorhanden. Ob sich alle Ideen verwirklichen lassen, wird die weitere Probenzeit zeigen.

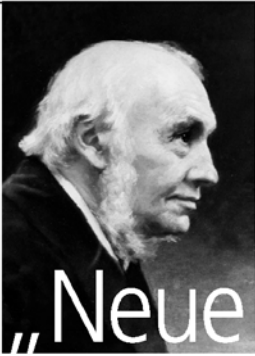
Diese wird beendet am Samstag, den 2.4.2016. Dann hebt sich um 20.00 Uhr erstmals der Vorhang und das Geschehen nimmt seinen Lauf. Um 17.00 Uhr beginnt die Vorstellung am Sonntag, dem 3.4.2016. Wieder um 20.00 Uhr beginnen die Aufführungen am Freitag, den 8.4.2016, sowie am Samstag, den 9.4.2016 an glei-



cher Stelle.

Wie gewohnt beginnt der Vorverkauf einige Wochen vor den Aufführungen in der Turm – Apotheke in Leimen. Der genaue Beginn wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

**HANS-JÜRGEN  
METZNER**



175 Jahre  
Friedrich von Bodelschwingh

„Neue  
große  
Nöte  
bedürfen  
neuer,  
mutiger  
Gedanken ...“

Friedrich von Bodelschwingh, 1904

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

Bethel 

645

## Kleider für Bethel Was mit den Spenden aus Leimen geschieht

Da stehen sie noch etwas verloren am Parkplatz vor dem Melanchthon-Haus. Unsere drei Plastiksäcke neben zwei anderen, auf denen das orangefarbene „Bethel“ in großen Lettern prangt. Wir sind früh dran, es ist der erste Sammeltag. Und es ist unsere erste Spende für Bethel. Ob wohl in diesem Jahr weniger gespendet wird, weil viele bereits Kleider an die Flüchtlinge in der Region abgegeben haben? Was wird jetzt aus den Sachen, die zu eng geworden, aus der Mode gekommen sind oder einfach nicht mehr gefallen?

Zwei Wochen später erkundigen wir uns bei Kirchendiener Achim Bechtel. „Randvoll bis unter die Decke“ sei der Technikraum des Melanchthon-Hauses in diesem

Jahr wieder gewesen. 200 Säcke, so schätzt er.

Weil wir's ganz genau wissen wollen, rufen wir Diakon Rüdiger Wormsbecher an, der seit vielen Jahren die Brockensammlung der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel leitet. 2300 Kilogramm seien in der Statistik für die Gemeinde Leimen vermerkt, 2014 waren es 2.100 und im Jahr 2013 sogar 2.800 Kilogramm. Das ist der Leimener Beitrag an den insgesamt 9.500 Tonnen Bekleidung, Textilien und Schuhen, die die Brockensammlung Bethel jährlich gemeinsam mit Kirchengemeinden und Einzelpersonen sammelt. Insgesamt sei das Ergebnis nicht mehr so hoch wie früher, die Konkurrenz auf dem Gebrauchtgütermarkt sei deutlich stärker geworden, sagt Wormsbecher.

Nicht alles, was für Bethel gespendet wird, bleibt auch in Bethel. Der überwiegende Teil wird unter Beachtung fairer Standards für die Arbeit Bethels weiterverkauft. Wenn der LKW die Säcke in den Gemeinden holt, werden sie in Sortierwerken von Hand nach vorgegeben Kriterien ausgelesen. Von dort gehen sie als Handelsware in die Welt zu Großhändlern in Osteuropa, dem mittleren Osten und Afrika und danach zu Kleinhändlern in den ärmeren Ländern, die vom Handel oder vom Umarbeiten von Gebrauchtkleidung leben. Ein weiterer Teil geht an Secondhand-Läden in Deutschland und ganz Westeuropa. Etwa 300 bis 350 Tonnen jährlich werden in Bethel direkt sortiert und damit die eigenen Secondhand-Läden bestückt. Im Laden „Pangilo“ können sich ausschließlich Menschen, die Assistenz durch die verschiedensten Einrichtungen und Dienste Bethels erhalten sowie Bedürftige und Anspruchsberechtigte aus der Region Bielefeld mit Bekleidung versorgen. Die Preise dort sind nicht kostendeckend. Pangilo wird mit Erträgen aus den beiden weiteren Secondhandläden subventioniert.

Die Brockensammlung leistet außerdem bedarfsgerechte Hilfe für Projekte, die von Bethel unterstützt werden, beispielsweise in Ungarn, Rumänien, der Ukraine oder in Weißrussland. „Durch selbst auferlegte Beschränkungen, Anwendung der FairWertungs-Kriterien, Verzicht auf Maximalerlöse, durch bewusste Auswahl der Sortierbetriebe, tragen wir nach unseren Möglichkeiten dazu bei, in einer komplexen Welt nicht unverantwortlich zu handeln“, erklärt Wormsbecher.

CHRISTINA EULER / THOMAS KONOWALCZYK

### Hintergrund

„Sammelt die übrigen Brocken, auf das nichts umkomme“:  
Mit diesem Leitspruch aus Johannes 6.12 wurde die Brockensammlung Bethel 1890 ins Leben gerufen. Heute ist sie der größte Secondhand-Verkauf in Bielefeld und Umgebung. Die Vermarktung der Kleidung trägt dazu bei, die vielfältigen Aufgaben der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zu finanzieren: Von der medizinischen Versorgung Epilepsiekranker über Wohngruppen für Behinderte bis zu Hospizen, in denen schwerstkranken Menschen ein würdiges Sterben ermöglicht wird. Sehr gute Kleidung aus den Sammlungen wird in mehreren ‚Brosa-Shops‘ verkauft. Seit 1999 arbeitet die Brockensammlung Bethel aktiv im Dachverband FairWertung e. V. mit verbindlichen Kriterien für eine sozial- und umweltverträgliche Kleidersammlung und -verwertung.

**Bethel. B e t h e l !**

Bethel erinnert mich an meine Kindheit, an meine Großtanten, die wir (Eltern, Schwester und ich) in den Sommerferien oft besucht haben. Meine sieben Großtanten väterlicherseits waren alle in sozialen Diensten tätig, als Haushälterinnen, als Diakonissen. So besuchten wir sie in Detmold, dem Mutterhaus der Diakonissen, in Bad Salzuflen und in Bethel bei Bielefeld

Den größten Eindruck haben mir damals als Junge, ca. 7 Jahre alt, die Lebensverhältnisse in Bethel gemacht, hier waren meine Tante Lina in der Küche und meine Tante Etta in der Verwaltung tätig. Es gab viele Begegnungen mit Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung, die meine Beziehung zu Ihnen deutlich beeinflusst hat. Die kindliche Furcht in Unkenntnis vor Menschen, die anders waren als ich, wandelte sich in Erfurcht vor den Leistungen, die sie fähig sind zu erbringen.

Später habe ich ähnliches erlebt in Wilhelmsdorf bei Ravensburg in den Zieglerschen Anstalten, die lange Zeit von meinem Schwager geleitet wurden.

Mich hat diese Erfahrung mit Menschen, die anders sind als ich, gelehrt, allen Menschen egal welcher Herkunft und Farbe, behindert oder nicht, positiv gegenüber zu stehen, sie kennen und verstehen zu lernen.

HERMANN KLINKENBORG

**„Satt ist nicht genug“ –  
die 57. Aktion von Brot für die Welt**

Wer nur Mais oder Reis isst, wird satt – und krank. Vor allem für Kinder ist Mangelernährung verheerend: Konzentrationsprobleme - kaum Bildungschancen: Armut wird vererbt. Unsere Partnerorganisationen helfen vor Ort. Diese Projekte sind uns in Baden besonders wichtig:



**Brot**  
für die Welt

### Ins Leben helfen: Kamerun

In ländlichen Regionen Kameruns ist durch die katastrophale medizinische Versorgung jede Geburt auch heute noch hochriskant. Brot für die Welt unterstützt die baptistische Kirche (CBCHS) beim Aufbau von Gesundheitszentren. In zwölfwöchigen Kursen lernen die späteren Hebammen das Wichtigste über Schwangerschaften und über eine Ernährung, die Mütter und Kinder alle wichtigen Nährstoffe bietet. Wo es Gesundheitszentren gibt, sterben kaum Frauen bei der Geburt, die Kinder entwickeln sich prächtig. Das motiviert die Menschen, sich gegenseitig zu unterstützen.

Paket mit 100 HIV-Tests:	40 €
Auffrischkurs für fünf Hebammen:	114 €
Zwölfwöchigen Lehrgang pro Hebamme:	152 €

### Zukunft durch Vielfalt: Indien



Die Organisation Navdanya kämpft gegen die von Konzernen wie Monsanto kontrollierte industrielle Landwirtschaft: Viele indische Bauern bauen z.B. nur Baumwolle an. Für teures Saatgut verschulden sie sich. Für den Eigenbedarf bauen sie nichts an und hungern nach einer Missernte. Dagegen bekommen die

Bauern von Navdanya traditionelles Saatgut und lernen etwas über ökologischen Anbau. So sparen sie das Geld für Pestizide und Dünger und versorgen sich selbst.

Saatgut-Paket für einen Küchengarten:	30 €
Infoveranstaltung für 100 Personen über nachhaltigen Landbau:	100 €
Schulung von zehn Bauern/Bäuerinnen in organischem Anbau:	200 €

Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei.

Herzlichen Dank!

VOLKER EHRBACHER, Karlsruhe

**Brot für die Welt    Spendenkonto 500 500 500; Bank für Kirche und Diakonie BLZ 1006 1006; IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB**

## Konfi-Freizeit 2015

Freitag, 23.10.2015, 16,15 Uhr: Start in ein tolles Wochenende.  
Mit dem Bus ging es in die altbewährte Jugendherberge in Altleiningen.  
Die Gruppe: die diesjährigen Konfis, Pfarrer Groß, Lisa, Lena, Kai und drei der Konfis aus dem vergangenen Jahr.  
Hier einige Highlights und Eindrücke wie es ist, auf einmal nicht als Konfi sondern als Betreuer dabei zu sein:

„Es ist lustiger“

„Toll“

„Hat Spaß gemacht“

„Nächstes Jahr gerne wieder“

„Die Nacht auf dem Flur war voll gemütlich“

Bei der Konfi-Olympiade hatten wir viel Spaß, vor allem als es darum ging, möglichst schnell Überraschungseier zu öffnen und deren Inhalt zusammenzubauen. Einer der Konfis entwickelte hierzu eine äußerst effektive Technik indem er sich einfach auf das Ü-Ei warf. Ein weiteres Highlight war der von Lena gestaltete Gottesdienst am



Sonntag zum Thema „Eine Welt“. Die Stimmung war – den jeweiligen Anlässen entsprechend – super. Uns bleiben schöne Erinnerungen und wir drei neuen Betreuer würden auch nächstes Jahr gerne wieder mitfahren!



FLORIAN JÄGER

## Ein neuer Flügel für das Gemeindehaus

Der alte Blüthner – Aliquotflügel in unserem Gemeindesaal hat nicht immer ein leichtes Leben gehabt. Obwohl er jahrzehntelang schon im Adolf – Stoecker – Haus immer treu bei Kirchenchorproben, Andachten, Aufführungen und vielen anderen Anlässen Dienst getan hat, musste er doch viel erdulden. Unter anderem hat er einmal bei einem Unfall ein Bein verloren, welches dann wieder angeflickt wurde, er wurde bei Vermietungen mehrmals mit Gewalt aufgebrochen und zweckentfremdet.

Das alles sieht und hört man ihm an. Die gravierendste Alterserscheinung ist, dass er nur noch schlecht die Stimmung hält und der Klavierstimmer darum sehr oft kommen muss.

Zunächst haben wir noch eine Restaurierung des altherwürdigen Instrumentes erwogen, diese wäre aber auch mehrere tausend Euro teuer geworden. Da es sich aber hier nicht um eine Rarität, sondern ein Serieninstrument der seinerzeit sehr große Stückzahlen produzierenden Firma Blüthner handelt, schien es allen Verantwortlichen sinnvoll, lieber ein „neues“, in diesem Falle eben sehr gutes, gebrauchtes Instrument zu erwerben.

Der neugegründete Kirchenmusikförderverein „Klingende Kirche“ hat es sich zur ersten Aufgabe gemacht, die Mittel für diese Anschaffung zu besorgen und die ganze Gemeinde hat geholfen!

Der Erlös der Gemeindefeste 2014 und 2015 wurde zur Verfügung gestellt, es gab viele Spenden, ein „Flügelwein“ – Verkauf war erfolgreich. So konnten wir schon in diesem Jahr den „neuen“ Flügel anschaffen.



Die Wahl fiel auf Instrument der Firma Feurich, das hier in Leimen zum Verkauf stand. Dieses Klavier hatte ich selbst vor Jahren einmal für eine Leimener Familie aussuchen dürfen und war damals



schon vom Klang und der angenehmen Spielart begeistert. Der Flügel wurde immer sehr gut gepflegt und präsentiert sich in neuwertigem Zustand! Er soll in unserem Saal durch eine abschließbare Hülle geschützt werden und zukünftig durch sei-

nen schönen Klang die Andachten und Gottesdienste im Saal, vielleicht auch manchmal ein Vorspiel oder Konzert bereichern und bei den Chorproben dienen, damit alle Ihre Freude daran haben können.

Kantor MICHAEL A. MÜLLER

## 25 Jahre Musik in der Mauritiuskirche

Schon zu Beginn meiner Zeit als Kirchenmusiker in Leimen haben wir in der Mauritiuskirche verschiedenen Orgel – und Ensemblekonzerte veranstaltet.

1991 wurde ich dann beauftragt, die Wochenschlussandachten, die damals noch stattfanden, einmal im Monat musikalisch auszugestalten. Hiermit war „Musik in der Mauritiuskirche“ geboren!

Schon zu Anfang habe ich mich bemüht, ein möglichst abwechslungsreiches Jahresprogramm auf die Beine zu stellen. Es gab Herrenhuter Liedpredigten mit Pfarrer Peper, Beiträge des Kirchen – und Posaunenchores – darunter etliche große Jubiläumskonzerte dieser Gruppen - , Gospelchöre – und Solisten, die verschiedensten Instrumentalzusammenstellungen mit Flöten, Blechbläsern, Streichern, Harfen bis hin zu Orchesterkonzerten.

Nach eher einfachen und bescheidenen Anfängen wurden die Pro-

gramme immer anspruchsvoller und professioneller gestaltet. Es gab z.B. sehr hörensweite Cembalo-, Hammerflügel- oder Gitarrenkonzerte, Barockensemble, Gesangsensemble und hervorragende Chöre aus der Ukraine oder den USA haben bei uns gastiert, es gab ein Tanzprojekt zu Orgelmusik, Musik für Flöten und



Klangschalen oder auch Flöte solo mit Butoh – Tanz. Nach dem Ende der Wochenschlussandachten lösten sich die Veranstaltungen auch terminlich vom Samstag hin zum Sonntag, was dem Zuspruch durch die Zuhörer zugute kam.

Aber über die ganze Zeit hinweg stand ein besonderes Instrument immer im Mittelpunkt: Unsere hervorragende Walker-Lenter-Orgel!

Eine genauere Beschreibung dieser Orgel finden Sie im Internet unter [www.weltderorgel.de](http://www.weltderorgel.de) !

Gesegnet mit diesem schönen Instrument lag und liegt es weiterhin natürlich nahe, immer einen Schwerpunkt auf die wunderbar abwechslungsreiche und vielfältige Orgelmusik zu legen.

Neben meinen eigenen Konzerten - in den letzten Jahren immer in einer inhaltlich zusammenpassenden Reihe präsentiert - hörten wir Gastkonzerte von Organisten aus ganz Deutschland, Spanien, Frankreich und Japan.

Auch im kommenden Jubiläumsjahr und darüber hinaus soll die Orgelmusik eine wichtige Rolle spielen. Es werden 2016 auch Organisten auftreten, die uns schon einmal schöne Stunden geschenkt haben. Etwas Besonderes wird z.B. auch die Aufführung von Moussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ in einer Fassung für Schlagzeug und Orgel im Juni mit

unserem Bezirkskantor Detlev Helmer oder ein hervorragendes Barockensemble im Januar sein.



Besonders auf das Jubiläumsjahr eingehen möchte ich mit dem Programm „BACH 25“ im März, bei dem die Musik Johann Sebastian Bachs und die Zahl 25 im Mittelpunkt stehen werden.

So hoffe ich, dass für jeden etwas Interessantes in der Programmauswahl dabei ist. Es wäre schön, wenn zum Kreis der immer wieder kommenden Zuhörer recht viele möglichst oft dazu finden würden, es gibt diese Musikkultur nicht nur für einen Kreis Auserwählter sondern sie richtet sich an alle, an die Kirchengemeinde und die ganze Stadt Leimen!

Kantor MICHAEL A. MÜLLER

## Luftballons für Kinderrechte



Den Weltkindertag mit seinem Motto "Kinder willkommen" hat der evangelische Elisabeth-Ding-Kindergarten zum Anlass genommen, zusammen mit dem Lions Club Leimen bei der Weikerwe einen Luftballonwettbewerb zu starten.

Die Idee dazu hatte Kindergartenleiterin Claudia Neininger-Röth. Als Lions Club-Mitglied hat sie den Vorschlag eingebracht, mit bunten Luftballons ein weithin sichtbares Signal zu setzen, um auf die Rechte und Bedürfnisse aller Kinder und insbesondere der vielen Flüchtlingskinder und Jugendlichen hinzuweisen und sie ins Zentrum von Politik und Gesellschaft zu stellen.

Lions-Präsident Stefan Träumer war zur Unterstützung der Aktion mit Heinz und Heidi Thomann und Annett Schmaus nach Leimen gekommen. Der Weltkindertag werde in über 140 Ländern der Erde gefeiert, erklärte er den Kindern. Viele Städte und Gemeinden veranstalten an diesem Tag ein Kinderfest. In Leimen gebe es so etwas leider noch nicht.

Träumer sagte der Stadt seine Unterstützung zu, sofern sie künftig ein Kinderfest zum Weltkindertag durchführen wolle.

Der Lions Club Leimen engagiert sich besonders und vielfältig im Bereich Kinder und Familien. Gerade erst unterstützte er die Leimener Tafel mit Materialien für den Schulanfang und befüllte für Kinder aus einkommensschwächeren Familien die Schultüten. Für die Luftballonaktion stiftete der Lions Club die Ballons und die Preise für die Gewinner des Weitflugwettbewerbs. 200 Luftballons warteten dann am Georgi-Platz darauf mit ihren Absenderkarten und den persönlichen Wünschen der Kinder gen Himmel steigen zu dürfen.



Evangelische Kirche im Bistum Bamberg



Wir laden Sie herzlich,

Zu unseren **Sternstunden** im Advent

am **Sonntag, den 6. Dez. 2015** von 11 bis 17 Uhr in  
den Evang. Kindergarten Elisabeth Ding und das  
Evang. Gemeindehaus Philipp Melanchthon ein.

An diesem Tag öffnen wir alle Türen für Sie!  
 Insbesondere unsere neue Schneckengruppe freut  
 sich über Interessierte Gäste.

**Wir beginnen um 10 Uhr mit einem**  
**Familiengottesdienst**  
**in der Evang. Mauritiuskirche**

Ab 11 Uhr begrüßen wir Sie mit einem  
 bunten, vielseitigen Programm, zum gemütlichen  
 Beisammensein mit leckeren Kostbarkeiten und  
 einer Tombola.  
 Der Bischof Nikolaus kommt..

Steffen Groß  
 Pfarrer

Claudia Neiningen-Röth  
 Kindergartenleitung

www.ding-kiga oder auf unserer Facebookseite  
 Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde und Elisabeth Ding Kindergarten

Freundeskreis  
Familienförderung  
Elisabeth-Ding e.V.



# „3. Kultur-Ding“

Am **Samstag, den 5.12.15**

Um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus Philipp Melanchthon

## „Alles gloffe“

mit **Arnim Töpel**



Vorverkauf im Elisabeth Ding Kindergarten  
mit Tischplatzreservierung € 15  
Stehplatz € 10  
Einlass ab 18 Uhr

Veranstalter: Evang. Kindergarten Elisabeth-Ding Turmgasse 23; 69181 Leimen

[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

## Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding sucht



### Erzieher/in ab Januar 2016

Wer hat Spaß diese Herausforderung anzunehmen?

Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzeptes im Kontext mit einem entstehenden **Familienzentrum**?

Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserm sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen.

Kontakt Person

Evang Pfarramt  
Kapellengasse 1  
69181 LEIMEN

Kontakt fach ch

Claudia Neisinger-Röth  
0622472651  
[www.Ding-kiga.de](http://www.Ding-kiga.de)

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



Menschen in Bewegung

**Lebensraum für Kinder  
und ihre Familien**



**Wenn es Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind**

- × ein positives Selbstbild erfährt und seine Individualität bewahrt
- × lernt zu lernen
- × seine Stärken und Fähigkeiten kennt und seine Grenzen schätzt
- × tägliche Bewegungsangebote „Drinne und Draußen“ hat

**dann sind Sie bei uns richtig!**

## Termine zur Anmeldung

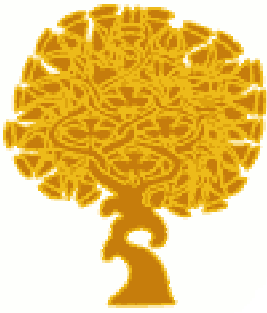
Dienstag, den 19. Januar 2016  
den 8. März 2016

Jeweils um 15:00 Uhr

**Flyer mit mehr Infos  
finden sie im  
Eingangsbereich**

**Unsere ausführliche Konzeption  
„Gedanken, Erfahrungen, Perspektiven..“  
erhalten Sie bei uns**

Ansprechpartner, Jennifer Kluß, Anna Adelman, Susanna Said, Mona Woellner  
Marie-Luise Klöver, Jessica Frey und Claudia Neiningen-Röth



## Hospizfeier in Nußloch

Zum 7. Mal in Folge hat unser Hospizdienst

die Öffentlichkeit auch in diesem

Jahr wieder zu einer Hospizfeier anlässlich des Welthospiztages in die katholische Kirche Nußloch am 11. Oktober eingeladen.

Unsere Veranstaltung stand unter dem Motto „*Sterbenszeit ist Lebenszeit - Trauerzeit ist Lebenszeit.*“ Zur Einstimmung setzte Frau Susanne Jordine-Müller mit ihren Klangschalen einen besonderen Akzent, begleitet von Heinrich Müller. Es war ein Dialog der Klänge und Klangräume, die die drei Zeiten erspüren ließen: Lebenszeit, Sterbenszeit, Trauerzeit. Alles Leben ist Begegnung, somit Dialog – mit und ohne Worte.

Heinrich Müller vertiefte diese Erfahrung, dass eben auch Sterbenszeit eine intensive, gar bereichernde und sehr bewusst gelebte Zeit sein kann, in der es ganz besonders einer sensiblen und würdevollen Begegnung mit dem sterbenden Menschen bedarf. Ein Einüben in diese

Zeit bietet uns die Erfahrung des Lebens in den anderen Zeiten, die wir wie selbstverständlich bewusst gestalten.

Im zweiten Teil unseres Mottos „Trauerzeit ist Lebenszeit“ ging Annette Laventure auf die typischen Trauerphasen nach Verlust eines geliebten Menschen ein und beschrieb, wie der oft beschwerliche Weg durch Trauerarbeit wieder ins Leben zurückführt. Sie verwies darauf, dass unsere ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen sowohl für die individuelle Trauerbegleitung als auch für den Austausch von Trauernden in unserem Trauercafé, dem Café Quelle, da sind. Beistand anbieten ist Teil der Hospizarbeit.

Anlässlich unserer Feier konnten wir auch unsere zehn neu ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen „aussenden“ und in



unseren Reihen willkommen heißen. Begleitet wurden unsere Neuen während ihrer 120 theoretischen und praktischen Qualifizierungsstunden von unseren Koordinatorinnen Patricia Herbel und Gabriele Purrmann-Schneeweiß. Unsere Vorstandsvorsitzenden Stefanie Sohns und Michael Hemlein machten bei der Zertifikatsübergabe an unsere Neuen deutlich, wie wichtig es für uns ist, dass sich immer wieder Menschen für das ehrenamtliche Engage-

ment finden und den Weg zur Qualifizierung nicht scheuen.

Wie jedes Jahr wurde unsere Veranstaltung musikalisch rockig feierlich umrahmt von Daniel Höhr, Fabian Dominik, Frederic Born und Hakan Günes sowie dem Nußlocher Kon Quartett. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Aktiven, aber auch an alle, die unsere Veranstaltung besucht und uns mit Spenden bedacht haben.

Ihre ANNETTE LAVENTURE

---

### **Das Mehrgenerationenprojekt war der Hammer!**

Es waren neun Kinder und ein Papa dabei. Direkt nach der Schule sind wir gemeinsam zum Dr.Ulla-Schirmer-Haus gelaufen.

Ein Bus holte uns ab und es wurden noch drei weitere Heime angefahren.

Mit Gehhilfe und Rollstuhl sind wir dann durch ganz Heidelberg bis zum Karlstorbahnhof gefahren.

Der Film „Am Ende wird alles gut“ sprach für sich.

Natürlich wäre ein Actionfilm für die Jungs auch nicht schlecht gewesen, aber die Atmosphäre und Spannung waren toll.

Jeder konnte etwas mitnehmen.

Am Schluss wurden wir wieder sicher nach Hause gebracht.

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Michael Doh, der schon wieder ein neues Projekt plant. Ich bin gerne dabei!

Wir machen das Beste aus allem, so wie der Film selbst heißt: das Beste kommt zum Schluss! Am Ende wird alles gut!

CHRISTINA AMMAN



**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)

22.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor 10.00-11.00 Uhr Kindergottesdienst mit Vorstellung Krippenspiel	Pfarrer Groß Kigo-Team
26.11.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Taize-Gebet	Taize-Team
29.11.	Musikalischer Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchenjahres, unter Mitwirkung des Kirchenchors, anschließend Einweihung des neuen Flügels im Gemeindehaus	PfarrerIn Rosemeier
03.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Adventsandacht	
05.12.	<b>18.00 Uhr</b> Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
06.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens, anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß und Kindergarten
10.12.	19.00 Uhr 1. Vorstellungsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	Bewerber/in Pfarrstelle
13.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus 18.00 Uhr 2. Vorstellungsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	PfarrerIn Rosemeier Bewerber/in Pfarrstelle
15.12.	19.00 Uhr Wahlgottesdienst zur Wahl eines neuen Pfarrers oder Pfarrerin	Dekanin Steinebrunner
17.12.	19.00 Uhr ökum. Adventsandacht	
20.12.	Gottesdienst <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß und Kigo-Team PfarrerIn Rosemeier Pfarrer Groß und Team
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Wunschliedersingen und Taufen, unter Mitwirkung des Kirchenchors	PfarrerIn Rosemeier
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
01.01.	17.00 Uhr Regionaler Gottesdienst	PfarrerIn Rosemeier
03.01.	Regionaler Gottesdienst in Nußloch	Pfarrer Weida
06.01.	Regionaler Gottesdienst in Sandhausen	PfarrerIn Freidhof
10.01.	15.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Herrn Pfarrer Groß	Schuldekanin Wolf, Pfarrer Groß
17.01.	Gottesdienst	PfarrerIn Rosemeier
24.01.	Gottesdienst	PfarrerIn Reinhardt

**Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**

31.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
07.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Maier
14.02.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
21.02.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
28.02.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
06.03.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
13.03.	Gottesdienst Goldene Konfirmation	Pfarrerin Rosemeier
20.03.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
24.03.	19.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
25.03.	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrerin Rosemeier
	15.00 Uhr Andacht Todesstunde Jesu	Pfarrerin Rosemeier
26.03.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg mit Team
27.03.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	10.00 Uhr Gottesdienst zu Ostersonntag, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrerin Rosemeier
28.03	09:00 Andacht mit Osterfrühstück für die ganze Familie im Gemeindehaus	Prädikant Klinkenberg mit Team

Die Losung für heute Samstag, 14. November 2015 „Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“ aus Psalm 100,2 erinnert mich daran, wie gerne ich eigentlich diesen Gemeindebrief gestalte durch Wort und Bild und im Layout. Er ermutigt mich, Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, aufzufordern mitzumachen an diesem Gemeindebrief, der das Leben in der Kirchengemeinde ein wenig anders darstellt als im Gottesdienst. Ich hoffe, zwei neue Mitstreiter gefunden zu haben, die auch eine längere Zeit mitarbeiten: Christine Euler und Thomas Konowalczyk, vielen Dank. Sie finden einen Beitrag von Ihnen zur Kleidersammlung Bethel in diesem Brief. Aber ich bin froh über jede weitere Mitarbeit von Ihnen allen, sei es durch Gespräche oder schriftliche Beiträge.

Wir dürfen, wie der Psalmbeter sagt, mit Frohlocken vor den Herrn treten, warum also in der Gemeinde gegenüber unseren Mitmenschen anders auftreten. Nein, Frohlocken ist angesagt, gerade auch im Blick auf Weihnachten, im Blick auf, wir können und dürfen helfen, den Flüchtlingen und auch unserer Gemeinde und der Gemeindebriefredaktion.

HERMANN KLINKENBORG

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
<b>Montag:</b> Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Sandra Bähr, 0176/78031275
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß,  
Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos  
- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.02.2016**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

**Poststraße 2**

**69115 Heidelberg**

**Telefon: 06221 / 502595-95**

**Telefax: 06221 / 502595-98**

**e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)**

**Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)**

**Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.**



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 151

Ostern 2016



Sende dein Licht und deine Wahrheit,  
dass sie mich leiten zu deiner Wohnung. Psalm 43,3

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;  
pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;  
kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,  
Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



### APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0  
Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



# APPEL GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

## Ostern – ein Symbol für Leben und Auferstehung im Frühling

Das Datum für Ostern ist am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der Tagundnachtgleiche, also frühestens am 22.März und spätestens am 26.April. Das wir unser christliches Osterfest im Frühling feiern ist kein Zufall. Was für uns durch die Auferstehung Jesu Christi zum stärksten Sinnbild der göttlichen Allmacht wurde, war für die heidnischen Kelten die Wiedergeburt der Natur nach dem Winter. Bäume schlagen aus, Blumen sprießen und Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf.

Die Osterzeit beginnt schon viel eher, als viele vermuten. Mit Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch wird die 40-tägige Vorbereitungszeit auf die Auferstehung Jesu Christi eingeleitet. Nach dem ausgelassenen Feiern zum Karneval soll in der Passionszeit dem Leiden Jesus gedacht werden. Die Fastenzeit vor Ostern, verstehen wir heute als Zeit der Besinnung und Reinigung. Ganz bewusst verzichten wir, um uns auf unser Innerstes und unseren Glauben zu fokussieren. Die Woche vor Ostern, die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag. Dieser erinnert an die Palmwedel, die zu Jesus Einzug in Jerusalem vor ihm auf die Straße gelegt wurden. Dem letzten Abendmahl mit seinen Jüngern gedenken wir am Gründonnerstag. Karfreitag steht für den Tag der Kreuzigung, Tanz- und Veranstaltungsverbote stehen auch nach weltlicher Gesetzgebung für

den Respekt vor diesem Ereignis. Am Karsamstag beenden wir die Fastenzeit. Symbolisch steht diese Nacht für die Überwindung von Leid und Tod und die Grabesruhe. Mit Einbruch der Dämmerung am Samstagabend werden Osterkerzen gezündet, die das Licht der Auferstehung symbolisieren. Die jährlichen Osterfeuer sind überlieferte Bräuche aus heidnischer Zeit, die die bösen Geister vertreiben sollen. Der Ostersonntag ist der Tag der Auferstehung Jesu Christi von den Toten und das Ende der Passionszeit. Die Auferstehung Jesu ist der zentrale Glaubensaspekt für die christlichen Religionen.

Nach der Erlösung von seinem Leid ist Jesus zu Gott Heim gekehrt. An diesem Tag wird das Osterfest gefeiert und die Kirchenglocken läuten in den frühen Morgenstunden.



In Deutschland ist der Ostersonntag auch der Tag für den wohl bekanntesten Osterbrauch, das Ostereiersammeln. Das Färben der Ostereier stammt aus der katholischen Fastenzeit. Die Eier wurden gekocht und markiert, weil der Verzehr ja vorübergehend verboten war. Wie an Martini (11.November) wurden

auch zu Ostern, genauer am Gründonnerstag, Zins- und Pachtzahlungen fällig, die oft in Naturalien unter anderem auch in Eiern gezahlt wurden. Auch stehen Eier seit heidnischer Zeit als Symbol für Fruchtbarkeit und Neubeginn. Der Ostermontag gehört theologisch zum Ostersonntag. Dabei wird die

Auferstehung aus der Sicht von zwei Jüngern beschrieben. Ein Unbekannter erklärt ihnen, der Messias hätte durch diese Leiden gehen müssen, weil es die Heilige Schrift vorhersagte. Beim Brechen des Brotes erkennen die Jünger den auferstandenen Messias.

NATHALIE MÜLLER

## Weltgebetstag



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Immer am ersten Freitag im März feiern wir in ökumenischer Verbundenheit den Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Die Besonderheit an diesem Gottesdienst liegt darin, dass jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land der Welt die Gottesdienstordnung schreiben. Die Frauen bringen in die Texte und Gebete der Gottesdienstordnung die eigenen Hoffnungen und Ängste, die Freuden und Sorgen, die Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene kulturelle Vielfalt mit ein. Genau an diesem Freitag zur gleichen Zeit feiern

dann auch Christen in über 170 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag.

Dadurch entsteht ein großes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Wer einmal bei uns in Leimen so einen Gottesdienst mitgefeiert hat, hat dies sicherlich auch schon so erlebt.

Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erhalten als Einführung eine kurze Landeskunde, um sich mit dem Land vertraut zu machen, aus dem die Liturgie kommt.

Dann wird der Gottesdienst auf die jeweils landestypische Art gefeiert. Gefeiert wird der Gottesdienst in Leimen immer im Wechsel bei der katholischen und der evangelischen Gemeinde. Gestaltet und vorbereitet wird er gemeinsam von katholischen, aramäischen und evangelischen Frauen. Zur Vorbereitung und Einstimmung auf den Gottesdienst trifft sich das Vorbereitungsteam 2-3 mal vorher. Die Liturgie wird besprochen, ergänzt, diskutiert und kreativ umgesetzt. In diesem Jahr kommt sie aus Kuba. Auch die Musik spielt eine ganz wichtige



Rolle. Und so begleitet uns auch jedes Jahr ein kleiner Chor.

Die Geselligkeit und auch der Austausch nach dem Gottesdienst kommt nicht zu kurz

Wir sind sehr froh und dankbar, dass nun schon über viele Jahre Frauen der aramäischen Gemeinde uns mit köstlichen Gerichten nach dem Gottesdienst verwöhnen und hierzu die Lebensmittel spenden.

Früher war der Weltgebetstag auch bekannt als Weltgebetstag der

Frauen. Das hat sich geändert. Männer sind ebenfalls herzlich willkommen.

Das Vorbereitungsteam sucht immer wieder Frauen, die Lust haben beim „Projekt“ Weltgebetstag mitzuwirken. (evang. Pfarramt Tel. 71303)

Für 2017 haben philippinische Frauen die Liturgie geschrieben. Haben Sie nicht Lust, dabei zu sein ?

CHRISTIANE PEFFER-REINIG

---

## **Aus dem Kirchengemeinderat**

### **Pfarrstellenwechsel**

Pfarrer Groß wurde in einem feierlichen Gottesdienst am 10. Januar 2016 aus Leimen verabschiedet.

Seine Nachfolge war zuvor schon geregelt worden: Am 1. Juli 2016 tritt Pfarrer Holger Jeske-Heß seinen Dienst in Leimen an – und wird zuvor schon mit seiner Familie ins Pfarrhaus einziehen. Der KGR traf die Wahl nach einer Vorstellung der beiden Stellenbewerber in einer Sondersitzung am 2. Dezember 2015 und zwei Vorstellungsgottesdiensten in seiner Sitzung am 15. Dezember 2015 einstimmig – ohne Enthaltungen. Vor dem Einzug der neuen Pfarrfamilie ins Pfarrhaus sind Renovierungsmaßnahmen erforderlich, wobei die Gelegenheit auch genutzt wird, um Instandhaltungsmaßnahmen am Mauerwerk,

Windfang zum Pfarrgarten sowie an Garage und Remise durchzuführen. Auch eine Instandhaltung der kompletten Sandsteinmauer ist dringend erforderlich. Das Nötigste ist schon gemacht, der Rest wird angegangen, wenn die Frage geklärt ist, wem die Mauer zum Brauereigrundstück gehört, auf dem im Übrigen noch ein großer Baum zu fällen ist, damit die Mauer hier nicht weiter zerstört wird.

### **Mitarbeitenden-Vertretung (MAV)**

Am 10. November 2015 wählten die ca. 35 Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde Leimen erstmals in ihrer Geschichte eine Mitarbeitervertretung (MAV). Vorsitzende ist Marie-Luise Klöver, stellv. Vorsitzende ist Eva Scharpf, Schriftführerin ist Sabine Wulle. In der KGR-Sitzung im Februar lernten

KGR und MAV sich erstmals kennen.

### **Zuwahl zum KGR**

Früher hatte der KGR 16 Mitglieder. Heute sollten es 12 sein, jedoch konnten bei der letzten Wahl nur 11 gewählt werden – mangels Kandidaten. Keines der Mitglieder ist im Ruhestand, und kann frei über seine Zeit verfügen. Nachdem ein Mitglied durch Krankheit länger in seiner Mitarbeit eingeschränkt ist, kam das Gremium überein, zwei weitere Mitglieder nach- bzw. zuzuwählen. In der Gemeindeversammlung wurde um Vorschläge gebeten.

### **Sozialstation**

Klaus Ludwig hat – wie angekündigt – seine Mitarbeit im Vorstand der Sozialstation beendet. Von unserer Kirchengemeinde wurde Wolfgang Krauth nachgewählt. Jede der zehn Mitgliedsgemeinden entsendet ein Vorstandsmitglied. Pfarrerin Elke Rosemeier ist neue Delegierte in der Mitgliederversammlung.

### **Essensgutscheine für Durchwanderer**

Eine Zeitlang kamen verstärkt Flüchtlinge ins Pfarrhaus, um Essensgutscheine nachzufragen. Nach Rücksprache mit Nachbargemeinden und dem Diakonischen Werk stellte der KGR klar, dass derartige Gutscheine nur für Men-

schen ausgegeben werden, die nicht ins soziale Netz eingebettet sind – Durchwanderer also.

### **Jahresrechnung 2014**

Die Jahresrechnung wurde geprüft – und nach Korrekturen – einstimmig beschlossen.

### **Kindergarten**

KGR und Leiterin stehen in regelmäßigem Kontakt – auch mittels Berichten in den Sitzungen, wo Frau Neiningen-Röth kontinuierlich über die aktuelle Situation informiert. Beim letzten Planungstreffen nahmen 29 Erzieherinnen und Erzieher teil.

Aktuelles Thema ist die Erweiterung des Außengeländes. Ausgelegt auf vier Gruppen, umfasst der Kindergarten mittlerweile 7 Gruppen und ist mit ca. 145 Kindern nahezu voll belegt. Klar, dass die Außenfläche schon seit geraumer Zeit nicht mehr ausreicht. Kirchengemeinde und Stadt geben Erweiterungsflächen dazu. Von der Kirche werden die Flächen zwischen Pfarrer-Mechtersheimer-Weg und Kirche eingebracht. Der Zugang zur Sakristei und die Nutzung der Flächen für Gemeindefeste bleiben gewährleistet. Dafür entfällt die Durchgangsmöglichkeit von der Turmgasse zur Rathaus- bzw. Nusslocher Straße, die in der Vergangenheit zu etlichem Ärger in Form von Müll und Lärm geführt hat.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt, die Eigentümerin des Kindergartengebäudes ist, wurde ein Konzept entwickelt, das nun umgesetzt wird. Herzlichen Dank hierfür insbesondere an Herrn Michael Sauerzapf. Startschuss war – mit einer Elternaktion – am 27. Februar 2016. Fertigstellung soll – hoffentlich – bis zum Gemeindefest Ende Juni sein.

### **Neuer Flügel im Gemeindehaus**

Dank des Engagements unseres kirchenmusikalischen Fördervereins „Klingende Kirche“ konnte am 1. Advent ein nicht ganz neuer, aber deutlich besserer Flügel eingeweiht werden. Viele private Spenden, aber auch großzügige Spenden des Ev. Gemeindevereins, des Ev. Kirchenchors und des Fördervereins des Elisabeth-Ding-Kindergartens haben die Anschaffung ermöglicht.

Momentan stehen zwei Flügel und ein – nicht mehr brauchbares – Klavier im PMH – etwas viel bei beschränktem Platz. Ziel ist ein Flügel und ein – brauchbares – Klavier.

### **Raumüberlassung für Sprachkurse**

Auf Anfrage der VHS Südliche Bergstraße wurde beschlossen, grundsätzlich Raum für Sprachkurse mit Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen. Die VHS nahm jedoch vorerst das Angebot der

Pfarrgemeinde Herz-Jesu an.

### **Bauangelegenheiten**

Dank unseres Alt-Kirchengemeinderats Herrn Möll, der noch vielfältig für die Kirchengemeinde aktiv ist, konnten die Auftragsvergaben für Außenarbeiten am Pfarrhaus und an der Sakristei endlich erfolgen. Herr Möll kümmert sich auch federführend um die Einholung von Angeboten für die weiteren Maßnahmen am Pfarrhaus. Durch sein Engagement konnte die Anschaffung einer neuen Spülmaschine für das Gemeindehaus im Wert von über 3.000 Euro vorerst vermieden und eine alte, vorhandene Maschine wieder aktiviert werden.

Neue Verträge für Vermietung des PMH werden erarbeitet, sind aber noch nicht fertig.

### **Visitation vom 17. – 23. Oktober 2016**

In der Januar-Sitzung war die Visitationskommission unter Leitung von Dekanin Annemarie Steinebrunner, Wiesloch, zur Vorbereitung der Visitation im Oktober Gast im KGR. Bereits im Vorfeld soll am **23. und 24. September 2016 eine Zukunftskonferenz** stattfinden.

Weitere Infos zur Visitation lesen Sie in den kommenden Gemeindebriefen.

WOLFGANG KRAUTH,  
stellv. Vorsitzender des KGR

**Die kleine Kanzel****OSTERN IM GESANGBUCH**

– oder das Gesangbuch als Wegbegleiter -

*Es ist erstanden Jesus Christ,  
der an dem Kreuz gestorben ist (100,2)*

*Er hat zerstört der Hölle Pfort (Macht) und uns er-  
löst vom ewigen Tod (100,3)*

Jesu Kreuzestod und Auferstehung sind die An-  
zahlung für unsere Anwartschaft auf das Himmel-  
reich und das schönste Weihnachtsgeschenk, das  
uns zu Teil werden kann:

Daheimsein bei Gott.

*Er verläßt den Schwachen nicht, dies ist meine Zuversicht (115,4)*

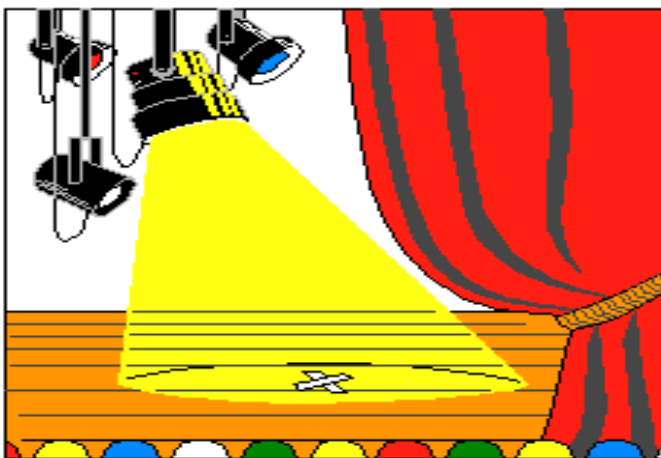
*Des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein (99,1)*

*Er will uns trösten, wie einen seine Mutter tröstet (Jahreslosung).*

Das heißt:

Wir können getrost und mit Zuversicht durch das weitere Jahr gehen.

ROLF KIEFER



**Premiere bei „VORHANG AUF“  
„Ein Geist kommt selten allein“ -  
Vorverkauf läuft**

Seit Ende Februar sind in der  
Turmapotheke, Rohrbacherstr. 3 in  
Leimen die Eintrittskarten für die  
neue Inszenierung von „VORHANG  
AUF“ - Theater im Melanchthon -  
Haus, Leimen erhältlich. Eine „Gei-  
sterkomödie“ von Noel Coward mit

dem Titel „Ein Geist kommt selten  
allein“ steht dieses Mal auf dem  
Programm. In den 40er Jahren ent-  
standen, wird das erfolgreiche  
Stück auch heute noch von vielen  
Theatern auf den Spielplan gesetzt.  
So eben jetzt auch in Leimen.

Geisterhaft wird es erstmals auf  
der Bühne des Melanchthon - Hau-  
ses am Samstag, den 2.4.2016 ab  
20.00 Uhr zugehen. Weitere Auf-  
führungstermine sind: Sonntag,  
3.4.2016 um 17.00 Uhr, am Freitag,  
den 8.4.2016 und am Samstag, den  
9.4.2016, jeweils um 20.00 Uhr. Im  
Vorverkauf sind Karten für 10.-- €  
erhältlich, an der Abendkasse ko-  
stet jede Karte 11.-- €

HANS-JÜRGEN METZNER

## Konfi-Cup 2016

Am 16. Januar war es wieder so weit: Die diesjährigen Konfirmanden fahren zum Konfi-Cup nach Neulußheim.

Hochmotiviert trafen sich die Konfis und das begleitende Team der Jugendleiter um 9.00 Uhr morgens auf dem Leimener Rathausplatz, von wo wir dank der vielen fahrenden Eltern direkt aufbrechen konnten.

In Neulußheim angekommen bereiteten wir uns direkt auf die kommenden Fußballspiele vor. Leider waren die Teams der anderen Gemeinden ziemlich stark, sodass wir nur einen Sieg erringen konnten.

Trotzdem hatte unser, zum großen Teil aus Mädels bestehendes, Team ganz viel Spaß und ließ sich diesen auch von vielen Niederlagen nicht nehmen.

Alles in allem hatten wir einen schönen und vor allem lustigen gemeinsamen Tag in Neulußheim und freuen uns schon auf die kommenden Konfi-Aktionen, wie unsere Kirchenübernachtung im Februar.



Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei allen Konfis, die dabei waren, den fahrenden Eltern, Kuchenbäckern und natürlich auch den Organisatoren des Konfi-Cups.

LISA WERNER

## Abschied und Dank an Pfarrer Steffen Groß

### Abschiedsgottesdienst und viele Dankesworte für einen „Menschenfischer“



(wm) Selten ist die Evangelische Mauritiuskirche in Leimen bis auf den letzten Platz gefüllt und es gibt nur noch Stehplätze.

Aber beim prächtig inszenierten Abschiedsgottesdienst, mitgestaltet von kirchlichen, politischen und freundschaftlich verbundenen Wegbegleitern, und auch beim anschließenden Empfang im Philipp-Melanchthon-Haus mit zahlreichen Laudatoren war dies der Fall. Nicht nur die Evangelische Kirchengemeinde, sondern viele Leimener, über Konfessions- und politische Einstellungsgrenzen hinweg, sagten einem hoch engagierten Seelsorger Dank für „sieben Jahre Leimen“. Denn zum Jahresbeginn hat Pfarrer Steffen Groß die vakante Pfarrstelle in Schwetzingen angetreten und somit sein langjähri-

ges und so überaus facettenreiches Wirken in Leimen beendet. Und er war beliebt in Leimen, das kam rhetorisch und musikalisch in diesen Dank- und Abschiedsstunden ganz stark zum Ausdruck. Musikalisch dankten ihm der Evangelische Kirchenchor, der Posaunenchor und die Aramäische Schola und später dann noch zudem Dirigent und Organist Michael A. Müller am neuen Flügel. Schuldekanin Christine Wolf würdigte sein seelsorgerisches Engagement, seinen hohen Einsatz bei den vielfältigen Projekten in dieser Zeit, vor allem aber seine Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen umzugehen, biblisch formuliert: er war ein „Menschenfischer“ im bestverstandenen Sinne.

Diesen Tenor hatten auch alle Dankesworte der langen Rednerliste beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus. Wolfgang Krauth dankte im Namen des Kirchengemeinderates, lobte das hohe Engagement des Kirchenmannes und hob besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Gremium hervor. Bürgermeisterin Claudia Felden sagte Dank für ein so zielorientiertes Zusammenarbeiten zwischen politischer Gemeinde und Kirchengemeinde, ganz besonders im Kindergartenbereich. Leimens katholischer Pfarrer Arul Lourdu

würdigte die ökumenische Kooperation und St. Ilgens Pfarrer Jörg Geisler die Zusammenarbeit innerhalb des evangelischen Pfarrersprengels. Auf die deutschlandweit einmaligen Mahnwachen aller drei Religio-



nen für das syrische Volk verwies Markus Ergün von der aramäischen Gemeinde. In die Schlange der Dankenden reihten sich dann noch ein die evangelische Jugend, Hansmartin Kränzler für den Posaunenchor, Claudia

Neininger-Röth und Team für den Elisabeth-Ding-Kindergarten, Inge Kolb, die im Namen der Mitarbeiter und als Pfarramtssekretärin in launigen Worten ihrem bisherigen Chef dankte und sein Weggehen mehr als bedauerte, und Wolfgang Müller. Er sprach als Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins und als nachbarschaftlicher Freund zwischen Ziegelgraben und Pfarrgarten. Ja und als eine Abordnung des Schwetzingener Pfarrgemeinderates ihren neuen Pfarrer quasi „abholte“, verblieben nur noch ein gemeinsam gesungenes Abschiedslied und von Herzen kommende Worte des Dankes eines sichtlich bewegten Steffen Groß und das Versprechen, sich zwischen Leimen und Schwetzingen nicht aus den Augen zu verlieren.

**WOLFGANG MÜLLER**

## **Große Freude über den "neuen" Flügel !**

Von Martin Luther stammt der Satz: "Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes, sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich." Ja und fröhlich und glücklich zeigten sich die Chorobfrau unseres Kirchenchores, Silvia Bähr, der Vorsitzende des noch jungen Fördervereins "Klingende Kirche", Andreas Rösel, unser Kantor Michael A. Müller und der Vorsitzende des "Gemeindevereins",



Wolfgang Müller. Denn mehr als ein Jahr hatte man gemeinsam für einen neuen Flügel geworben und gesammelt, denn Kirchenmusik genießt in unserer Kirchengemeinde einen hohen Stellenwert mit einer überdurchschnittlichen Qualität. Und es war eine große "konzertierte Aktion", welche die Realisierung ermöglichte und uns allen noch im alten Jahr ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk bescherte.

Ja und die Realisierung ruhte auf vielen Schultern. Dazu gehörten der "Flügelwein" Verkauf, das Engagement des Vereins "Klingende Kirche", der Erlös des Gemeindefestes und zahlreiche Einzelspenden.

Und nachdem unser Kirchenchor noch 1.500 Euro gesammelt und der "Gemeindeverein" die noch fehlenden 3.500 Euro oben draufgelegt hatte war das musikalische Großprojekt finanziell vollbracht und die Freude bei allen Beteiligten groß.

WOLFGANG MÜLLER



## CAFE QUELLE

Eine herzliche Einladung an alle, die mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen leben müssen.

Wir treffen uns am 1. Sonntag des Monats von 15 Uhr bis 17 Uhr in Sandhausen am alten Rathaus im Wintergarten der Wohnanlage Schützenstraße 2.

Professionelle, ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen erleichtern den Einstieg ins Gespräch z.B. mit einem Gedicht, einem Bild oder einer Geschichte. Wir umsorgen Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen.

Es ist Raum für alles, was Trauernde bewegt. Kommen Sie so, wie es Ihnen gerade ums Herz ist. Sie können reden oder schweigen, lachen oder weinen... Wir wünschen uns, dass Sie an diesen Nachmittagen Verständnis, Trost und etwas Erleichterung finden. Wir sind eine offene Trauergruppe. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir sind gerne für Sie da.

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V., Turmgasse 21, 69181 Leimen, Telefon: 0176 38661425



### Unser Pfarrhaus

Nachdem unser Pfarrer Groß uns verlassen und seine neue Pfarrstelle in Schwetzingen angetreten hat, stehen einige Renovierungen im Pfarrhaus an.

Da jedes Gebäude einmal in sein Alter kommt, stehen hier mehr oder minder nicht aufschiebbare Renovierungen an.

Zum Einen müssen alle Räume in der Pfarrwohnung komplett gestrichen werden.

Da es in den Wohnräumen über Jahre hinweg zu einer schleichenden Fogging-Belastungen (schwarze, schmierige Verfärbungen an den Wänden), denen jeder Bewohner leider machtlos ausgesetzt ist und die jeden treffen kann (kein Verschulden der Bewohner), gekommen ist, müssen die Wände vor dem Streichen speziell behandelt werden. Eine kleine Anmerkung diesbezüglich: Das Phänomen **Fogging** ist ein nach wie vor ein nicht erforschtes Problemfeld. Ursachen zur Entstehung sind in den Teilen bekannt, beispielsweise sind Kerzen (Rußentwicklung), Weichmacher (enthalten in Möbel, Reinigungsmittel, Textilien) Bodenbelägen, Bodenkleber etc. potentielle Faktoren, die in Abhängigkeit wohnklimatischer Verhältnisse die Verfärbung schlagartig verursachen.

Dies wird jetzt eine Aufgabe sein sie versuchen zu beheben.



Im Dachgeschoss werden vermutlich die Zimmertüren, die aus der Zeit nach Kriegsende stammen, auszuwechseln sein. Die Zimmerböden teilweise aus Parkett haben einen guten Zustand und können ohne Abzuschleifen gut behandelt werden.

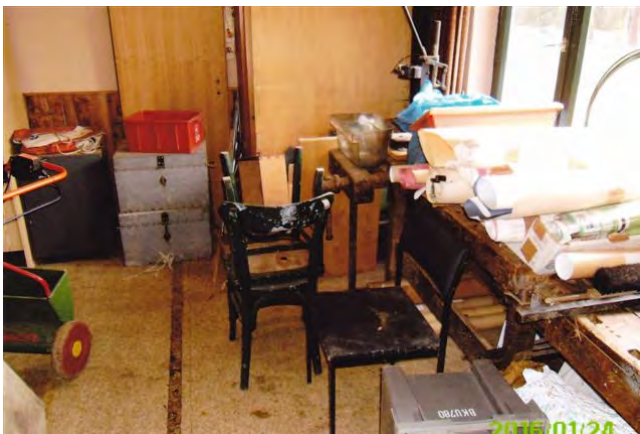


Seit dem Auszug von Pfarrer Groß wurde in der Zwischenzeit schon die Remise ausgeräumt, die früher als Leihbücherei für religiöse Literatur gedient hat. Zahlreiche gut erhaltene Kirchenliteratur wurde ausgelagert und

zwischenzeitlich an verschiedene Institutionen übergeben.



In den Kellerräumen und in der angrenzenden Garage sammelte sich über Jahre verschiedenes an, vieles war noch zu gebrauchen und wurde entsprechend weitervermittelt, einiges wurde dem Sperrmüll zugeführt. Die Kellerräume sind teilweise schon bzw. müssen noch weiter ausgeräumt werden.



Als weitere Maßnahmen ist auch die Sanierung der kompletten Sandsteinmauer um das Pfarrgelände vorgesehen.



Der Kastanienbaum, der auf dem Gelände der früheren Bergbrauerei steht, muss leider aus Sicherheitsgründen gefällt werden, da dieser unsere Sandsteinmauer in eine schon gefährliche Schiefelage gebracht hat. In enger Kooperation stehen wir dabei mit der Stadt Leimen sowie mit den Eigentümern vom Bergbrauerei-Gelände in Verbindung.

ULI MÖLL

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



Menschen in Bewegung

**Lebensraum für Kinder  
und ihre Familien**



**Wenn es Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind**

- ✗ ein positives Selbstbild erfährt und seine Individualität bewahrt
- ✗ lernt zu lernen
- ✗ seine Stärken und Fähigkeiten kennt und seine Grenzen schätzt
- ✗ tägliche Bewegungsangebote „Dinnen und Draußen“ hat

**dann sind Sie bei uns richtig!**

## **Termine zur Anmeldung für 2017**

**Dienstag, den 12. April 2016**

**Dienstag, den 07. Juni 2016**

**Dienstag, den 12. Juli 2016**

**Dienstag, den 27. Sep. 2016**

**Jeweils um 15:00 Uhr**

Flyer mit mehr Infos  
finden sie im  
Eingangsbereich

Unsere ausführliche Konzeption  
„ Gedanken, Erfahrungen, Perspektiven..“  
erhalten Sie bei uns

Ansprechpartner Jennifer Kluß, Mary-Jane Goldschmidt, Marie-Luise Klöver, Jessica Frey,  
Anna Adelman, Mona Woellner, Susanna Said und Claudia Neining-Röth

[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

# Einladung zum Elterntreff

mit Indoorspielplatz

- Für Mütter, Väter, Großeltern oder andere Bezugspersonen mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren (max. 48 Monaten)
- Für die Kinder steht ein entwicklungsgerecht gestalteter Spiel- und Bewegungsraum mit Kinderbetreuung zur Verfügung
- In entspannter Atmosphäre mit anderen Eltern ins Gespräch kommen und sich über aktuelle (Wunsch-)Themen austauschen

Termine (jeweils Montags von 14:30 bis 16:00 Uhr):

4. April

9. Mai

20. Juni

18. Juli

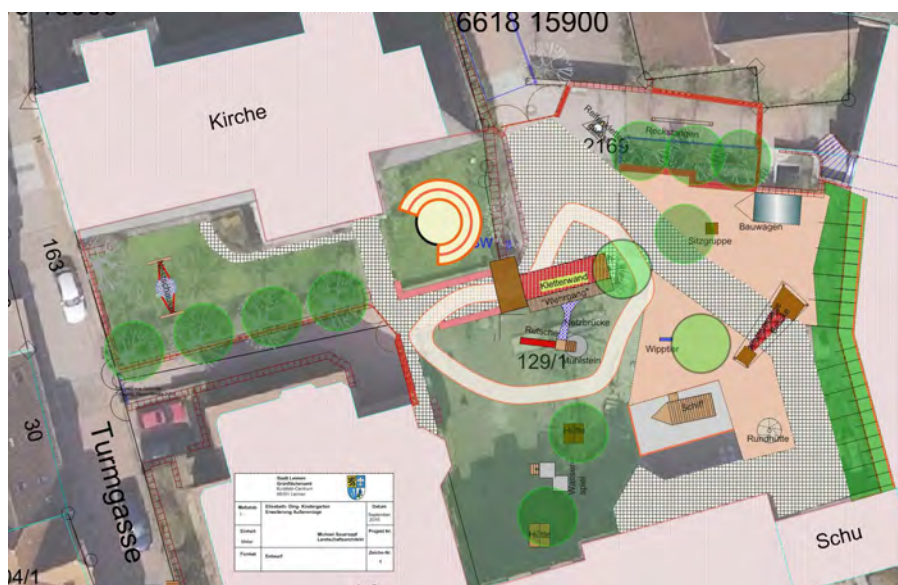
Kostenbeitrag 5 Euro für Getränke, Kinderbetreuung und Materialkosten

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding, Turmgasse 23,

69181 Leimen, Tel. 06224/72651, [info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

Organisation: Sonja Hill-Kloß, [hill-kloss@kirche-leimen.de](mailto:hill-kloss@kirche-leimen.de)



und der Stadt und nicht zuletzt Erzieherinnen die Arbeiten für die Erweiterung der Außenanlage des Elisa-beth-Ding-Kindergartens begannen. Es wurde fleißig angepackt, Sträucher und Bäume geschnitten und gerodet, der Rutschberg wurde abgeflacht, die Aufstiegshilfen aus Reifen und die Rutsche samt Podest mit allen Fundamenten wurden ausgebaut. In unglaublicher Geschwindigkeit hatten die vielen Hände bald alle geplanten Arbeiten erledigt, so dass zusätzlich noch 2 der Spielhäuschen versetzt werden konnten und das Kräuterbeet hergerichtet wurde. Außerdem wurden die Geräte noch gestrichen. Und das schöne war: Wenn es so gut klappt, macht es auch richtig Spaß!

### Außengelände Kindergarten

Blauer Himmel, Sonnenschein – es war ein herrlicher Frühlingsvormittag, als am 27. Februar fast 50 Helfer und Helferinnen, Eltern und Kinder, Mitarbeiter der TBL

Ganz nebenbei hatten Eltern und Erzieher auch noch für die Versorgung der vielen Helfer gesorgt. Kuchen, Kaffee, Wasser... alles stand bereit.

Wie geht es nun weiter? Noch im März sollen die Arbeiten fortgesetzt werden. Teile der Mauern in Richtung Höllengasse werden abgerissen, während in Richtung Verwaltungsbau neue Umfriedungen gebaut werden. Dann





werden ins neue Gelände einige der vorhandenen Spielgeräte versetzt und schließlich neue Spielgeräte und –möglichkeiten aufgebaut.

An die vielen Helfer ein herzliches „Dankeschön“ von der Stadt.

SZ

### **Nicht nur aber gerade zur Weihnachtszeit.....**

Wenn wir 75 kg Datteln und Feigen haben, mit denen wir 500 kleine Zellophan-Tütchen befüllen wollen, wie viele Datteln und Feigen – die zudem noch unterschiedlich schwer sind - kommen in ein solches Tütchen?

Was nach einer Rechenaufgabe klingt, war der Beginn der Vorbereitungen von zwölf Helfern der Leimener Flüchtlingshilfe, um kleine Geschenke für die neuen Leimener Bewohner zu packen. Mögen diese größtenteils nichts mit dem christlichen Weihnachtsfest anfangen können, war es dem Helferkreis wichtig, diesen Menschen einen Hauch von Weihnachten zu vermitteln.

Nachdem die Rechenaufgabe gelöst, Datteln und Feigen gewogen waren, verpackten wir ca. 150 g in ein Tütchen, es wurde eine Produktionskette ausgetüftelt und binnen zweier Stunden

war alles verpackt und 500 Tütchen zugebunden.

Und damit machten wir uns am Nachmittag des Heiligen Abends auf den Weg und versammelten uns vor der Halle, der Unterkunft der Flüchtlinge. Aber nicht nur der Helferkreis mit seinen Gaben war gekommen, sondern erfreulicherweise ebenso der evangelische Posaunenchor in großer Besetzung mit seinem Dirigenten Michael A. Müller.

Auch Michael Reinig, der einige Weihnachtslieder, z.B. „In dulci júbilo“ und „Fröhliche Weihnachten überall“ auf seinem Dudelsack zum Besten gab, begeisterte die Anwesenden sichtlich.

Dies alles traf auf erstaunte und neugierige Gesichter, die sich darüber freuten und diese kleine Feier und auch die kleinen Geschenke genossen. Mochten sie auch mit den Liedern, so z.B. „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Kling Glöckchen klingelingeling“, des

rasch gegründeten Spontanchors unter der Leitung von Eva Neuschäfer von der Leimener Musikschule nicht so recht vertraut gewesen sein, wurde es von ihnen als Zeichen verstanden, dass sie am Stadtrand von Leimen nicht vergessen sind.

Ein Weihnachtslied „Wie soll ich Dich empfangen und wie begegne ich Dir?“, das der Posaunenchor spielte, beschreibt den Sinn dieser kleinen Feier treffend. Ja,

wie begegne ich Dir, wenn nicht – auch und gerade - bei den Flüchtlingen? Die Weihnachtsgeschichte, die uns von einer flüchtenden Familie und deren Unterkunft im Stall berichtet, gibt uns allen dies als Botschaft und Aufgabe beim Umgang mit den Flüchtlingen auf den Weg.

Und dies eben nicht nur, aber gerade zur Weihnachtszeit.....

MARION SÜFLING

---

**Wir laden ein  
am 28. März 2016  
um 9.00 Uhr zur Andacht  
und anschließendem**

**Frühstück**

**Es sind alle Gemeindeglieder  
von jung bis alt,  
mit und ohne Familie, herzlich  
willkommen**

## WER WIR SIND

Ein Fotoprojekt, das uns eintauchen lässt in die Welt der Fotografie, der Farben, der Stimmungen, das uns vertraut macht mit Aspekten professioneller und künstlerischer Fotografie, das die Frage nach uns selbst eröffnet, nach dem Blickwinkel, aus dem wir uns selbst und unser Leben betrachten.

In diesen Kursen

- Wird die Theorie eines guten Fotos erarbeitet
- Komposition, führende Linien, Wiederholungen und Muster
- Farben und Kontraste, Licht und Schatten, Emotionen und Intensität.

Für alle, die gerne fotografieren.

Für Personen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, die ihre Kenntnisse erweitern und Neues ausprobieren wollen.

Für Menschen, die sich selbst mehr auf die Spur kommen wollen.

### Fotoworkshop Erwachsene

Einführung Samstag, 19. März 14:00 bis 18:00 Uhr

Die im Anschluss genannten Termine werden mit der Gruppe abgeklärt.

Samstag, 26. März; Montag, 28. März; Sonntag, 3. April, 14:00 bis 18:00 Uhr

EEB, Seminarraum, Heidelberger Str. 9, Wiesloch

Anmeldung umgehend, Beitrag Einzelpersonen € 160 (Ermäßigung auf Anfrage.)

### Fotoworkshop Schülerinnen und Schüler

Freitag, 24. Juni, 16:00 bis 19:00 Uhr

Die im Anschluss genannten Termine werden mit der Gruppe abgeklärt.

Sa., 25.06., 16:00 bis 19:00 Uhr oder So., 26. 06., 14:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 15. 07. und Freitag, 22.07. 16:00 bis 19:00 Uhr

Sa., 23.07., 16:00 bis 19:00 Uhr oder So., 24.07., 14:00 bis 18:00 Uhr

EEB, Seminarraum, Heidelberger Str. 9, Wiesloch

Teilnahmezahl begrenzt. Anmeldung erforderlich. Beitrag frei

Fotografiert wird mit Handys und eigenen Fotoapparaten.

Zwischen den Treffen ist Zeit zu fotografieren.

Die Ergebnisse werden bei den jeweiligen Treffen besprochen und gegebenenfalls bearbeitet.

Aus den besten Bildern aller Workshops entsteht eine Ausstellung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [info@eeb-rhein-neckar.de](mailto:info@eeb-rhein-neckar.de), Tel.: 06222 54 750





## Diljemer ☺ Fermaten - Musik mit Format

Unter diesem Titel laden wir Sie ein, sich ein wenig auf Noten auszuruhen. Aus der Hektik des Alltags sich ausklinken, eine Oase der Musik finden.

Die beteiligten Künstler unterstützen uns durch ihre Benefizkonzerte zugunsten der Ausstattung des neuen Gemeindehauses.

**Sonntag, 08. Mai, 18 Uhr**

### *Dichterliebe*



**Jon Grave**, Tenor aus Großbritannien und Dozent für Gesang an der Universität Chichester, hat in seinem Repertoire mehr als 600 Lieder aus Oper, Operette, Musical und Filmmusiken. Er ist bereits in mehr als 20 Ländern aufgetreten und hat sogar schon für die Queen gesungen.

Begleitet wird er auf dem Klavier von **Michael Grave**, seinem Vater, der neben seiner beruflichen Tätigkeit im Energiesektor Großbritanniens seit über 40 Jahren in der Gemeinde von Whickham / Newcastle upon Tyne Gottesdienste, Chorauftritte und Konzerte als Organist mitgestaltet.

Neben der **“Dichterliebe”** von **Robert Schumann** hören wir **Gesänge aus Musicals** (South Pacific, Student Prince und My Fair Lady) **sowie** das Liebeslied Parla più piano aus Nino Rotas **Filmmusik zu “Der Pate”**.

Wer mehr über Jon Grave erfahren möchte, kann Informationen über seine Website [www.theseriousmusic.com](http://www.theseriousmusic.com) erhalten.

Wir jedenfalls freuen uns über dieses außergewöhnliche Konzert bei uns in der Dreifaltigkeitskirche und hoffen auf ein volles Haus! Wir sehen uns!

# OSTERN IM KINDER- GOTTESDIENST



Das Ostergeschehen steht im Mittelpunkt unseres nächsten Kindergottesdienstes. Hierzu laden wir alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren am

**Sonntag, 20.03.2016 von 10 -13 Uhr**

herzlich ein.

Geschichtenhören, Basteln, Backen und gemeinsam Essen machen den Kindergottesdienst zu einem kleinen Erlebnis.

Wir beginnen um 10 Uhr in der Ev. Kirche.  
Unser Kindergottesdienst endet  
um 13 Uhr im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Dich!  
**Das KiGo-Team**

**Weitere Kindergottesdienste in 2016:**  
24.04.16 / 05.06.16 / 03.07.16 / 24.07.16



Evangelische Kirchengemeinde Leimen  
- Menschen in Bewegung



# OSTERN IM KINDER- GOTTESDIENST



Zum Osterfrühstück laden wir alle Kinder zwischen  
4 und 10 Jahren am

**Montag, 28.03.2016 um 9 Uhr im Gemeindehaus**

herzlich ein.

Während der Andacht hören wir die Ostergeschichte und spielen  
zusammen. Danach werden wir am Kindertisch gemeinsam  
frühstücken und wer weiß, vielleicht erwartet uns ja auch noch  
eine kleine Überraschung?

Wir freuen uns auf Dich!

**Das KiGo-Team**



# Kinder- gottesdienst



**Hallo, Du !** Wir laden alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren herzlich ein, sonntags mit uns Kindergottesdienst zu feiern.

Wir singen, beten, spielen, basteln und hören Geschichten.

Wir treffen uns **1x im Monat von 10 – 13 Uhr.**

<b>20. März 2016</b>	<i>Passionsgeschichte und Ostern</i>
<b>24. April 2016</b>	<i>Himmelfahrt und Pfingsten</i>
<b>05. Juni 2016</b>	<i>Schöpfung</i>
<b>03. Juli 2016</b>	<i>Bartimäus</i>
<b>24. Juli 2016</b>	<i>Ab in die Ferien!</i>

**Beginn ist um 10 Uhr in der Ev. Kirche**  
**Ende um 13 Uhr im Gemeindehaus.**

Wir freuen uns auf Dich!

**Das KiGo-Team**



Evangelische Kirchengemeinde Leimen  
- Menschen in Bewegung



**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

## Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche

(Ausnahmen s. u.)

13.03.	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrerin Rosemeier
20.03.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
	<b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche</b>	<b>Kigo-Team</b>
24.03.	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
25.03.	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchores	Pfarrerin Rosemeier
	<b>15.00 Uhr</b> Andacht Todesstunde Jesu	Pfarrerin Rosemeier
26.03.	<b>21.15 Uhr</b> Feier der heiligen Osternacht mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg mit Team
27.03.	<b>8.00 Uhr</b> Auferstehungsfeier auf dem Bergfriedhof mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	Gottesdienst zu Ostersonntag, unter Mitwirkung des Kirchenchores	Pfarrerin Rosemeier
28.03.	<b>9:00 Uhr</b> Andacht mit Osterfrühstück für die ganze Familie im Gemeindehaus	Prädikant Klinkenberg mit Team
03.04.	Gottesdienst	Pfarrerin Gaßner
10.04.	Konfirmanden-Abschlussgottesdienst mit Mitsingprojekt des Kirchenchores	Pfarrerin Rosemeier
17.04.	1. Einsegnungs-Gottesdienst, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrerin Rosemeier
24.04.	2. Einsegnungs-Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
	<b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche</b>	<b>Kigo-Team</b>
	<b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Gemeindediakonin Fürbach-Weber
01.05.	Gottesdienst mit Taufen unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrerin Rosemeier
08.05.	Gottesdienst	N.N.
15.05.	Gottesdienst mit Taufen zu Pfingsten	Pfarrerin Rosemeier
16.05.	ökum. Gottesdienst Pfingstmontag in der Herz-Jesu-Kirche Leimen	Pfarrerin Rosemeier, kath. Kirchengemeinde
22.05.	Gottesdienst	N.N.
29.05.	Gottesdienst	N.N.

## Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche

(Ausnahmen s. u.)

05.06.	Festgottesdienst Diamantene Konfirmation, unter Mitwirkung des Kirchenchors <b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche</b>	Pfarrerin Rosemeier <b>Kigo-Team</b>
12.06.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
19.06.	Gottesdienst	N.N.
26.06.	Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Elisabeth-Ding-Kindergarten und Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
03.07.	<b>10.00-13.00 Uhr Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindehaus</b> <b>15.00 Uhr</b> Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Jeske-Heß	<b>Kigo-Team</b> Pfarrerin Rosemeier
10.07.	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarramtssekretärin Frau Kotyrba	Pfarrerin Rosemeier
17.07.	Gottesdienst mit Posaunenchor <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst Gemeindediakonin Fürbach-Weber <b>17.00 Uhr</b> ökum. Reisesegen auf dem Georgi-Marktplatz mit Posaunenchor	Pfarrer Jeske-Heß N.N.
24.07.	Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus <b>Kindergottesdienst, Beginn im Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b>	Pfarrerin Rosemeier <b>Kigo-Team</b>
31.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß

Ach, HERR, lass doch deine Ohren aufmerken, dass du das Gebet hörst, das ich jetzt vor dir bete Tag und Nacht für deine Knechte.

Nehemia 1,6

Jesus betete: Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.

Johannes 17,11

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
<b>Montag:</b> Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Sandra Bähr, 0176/78031275
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (nach Absprache)		Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 28.05.2016**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.





# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 152

Sommer 2016



*Bild: Doris und Michael Will In: Pfarrbriefservice.de*

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

2. Mose 33,19

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch  
von 8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich  
von 14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Holger Jeske-Heß, Tel.

Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmgasse 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



### APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



# APPEL<sup>GmbH</sup>

Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

Liebe Gemeinde!

In wenigen Tagen beginnen die Sommerferien und mit ihnen die eine große Unterbrechung im Jahresablauf.

Urlaub, Ferien, Holiday - ein Zauber liegt in diesen Wörtern. Dem ursprünglichen Wortsinn nach kommt das Wort "Urlaub" von "erlauben", früher gebraucht für das Erlauben, sich für eine Zeit von der Arbeit zu entfernen. Es wird mir also erlaubt, mich von der Arbeit zu entfernen - Es ist in Ordnung so.

Das Wort "Ferien" kommt vom lateinischen Wort "feriae", das heißt übersetzt "Festtage". Die englische Sprache bringt es auf den Punkt, was Ferien sind: Holiday - Holy day - ein heiliger Tag. Manche sagen das auch so: mein Urlaub ist mir heilig.

Nicht jeder mag im Urlaub wegfahren und nicht jeder kann im Urlaub wegfahren - doch im Wegfahren steckt sicherlich auch ein ganz besonderes Stück "sich entfernen" von der Arbeit: Aus Abstand auf den Alltag schauen können, Neues wahrnehmen - Auftanken ohne die Zwänge des Alltags - Das ist ein Geschenk. Auch dass wir Zeit füreinander haben, ungeteilte Zeit mit der Familie, mit Freunden, oder einfach für uns selbst, auch das ist ein Geschenk. Endlich mal Zeit,

in einen Tag ohne Terminkalender und Termine zu gehen; endlich mal Zeit, auszuspannen; endlich mal wieder Zeit, mit den Kindern zu spielen; endlich mal Zeit ...

Das Wort "Ferien" oder das Wort "Urlaub" finden wir übrigens nicht in der Bibel. Aber das, was damit gemeint ist, einen Anlass, sich vom Alltag zu entfernen, können wir zum Beispiel im Markusevangelium finden: Dort erzählt Markus (Kapitel 6, Verse 30-32):

„Und die Apostel kamen bei Jesus zusammen und verkündeten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Und er sprach zu ihnen: "Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.“ Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen. Und sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein."

Urlaub, Ferien, Holiday: Gut, dass es diesen Wechsel von Arbeit und Ruhe gibt. Ganz am Anfang der Bibel wird uns erzählt, wie Gott nach sechs Schöpfungstagen dann am siebten Tag ruhte. Das war gut - und ist gut.

Leben, durchatmen, in sich hinein hören, mit sich ins Reine kommen, einmal wieder Bilanz ziehen vor Gott, einmal wieder danken und beten, schauen und hören,

riechen und schmecken, tasten und fühlen.

Es sind oft die ganz einfachen Dinge, die sich als Sehnsucht in uns melden. Schön, wenn Zeit ist, ihnen Raum zu geben. Schön, wenn sie im Urlaub wieder an die Oberfläche kommen und an Bedeutung gewinnen, sodass die Zeit des Urlaubs mit den gemachten Erfahrungen in unseren Alltag hinein strahlen kann.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und allen, die Ferien vor sich haben, einen gesegneten Urlaub mit den Worten eines alten irischen Reisesegens:

"Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz,  
bis es zu glühen beginnt wie ein großes Torffeuer,  
und der Gast tritt näher, um sich zu wärmen.

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,

Wind dir den Rücken stärken,  
Sonnenschein deinem Gesicht viel Glanz und Wärme geben.

Der Regen möge deine Felder tränken,

und bis wir uns wiedersehen,  
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten. Amen.

**PFARRERIN ELKE ROSEMEIER**

### **Unser neuer Pfarrer**



### **und seine Frau**

Während ich diese Zeilen schreibe, blicken mich gestapelte Umzugskisten und die gähnende Leere meiner Bücherregale an. Sie stehen seit über 17 Jahren in meinem Ispringer Arbeitszimmer

und sollen bald in ihrer neuen Umgebung in Leimen aufgestellt werden. Nicht zufällig und nicht gezwungen, vielmehr gewollt und freiwillig. Denn genauso habe ich mich im Herbst letzten Jahres auf die freierwerbende Pfarrstelle I in Leimen beworben und bin im Dezember 2015 gewählt worden.

Während Sie den aktuellen Gemeindebrief in Händen halten, sind meine Familie und ich bereits ins Leimener Pfarrhaus eingezogen. Ein schönes Pfarrhaus, ein großer Garten! Platz genug für eine fünfköpfige Familie. Unsere drei Töchter sind knapp 21,

18 und 12 Jahre alt. Die älteste, Naomi, studiert in Heidelberg die Fächer Latein, Spanisch und Evang. Religion auf Lehramt. Die mittlere, Hannah, hat vor ein paar Wochen ihr Abitur gemacht und wird ein Freiwilliges Soziales Jahr beginnen. Für unsere jüngste Tochter, Yael-Marie, wird ihre Schulzeit an der örtlichen Otto-Graf-Realschule weitergehen.

Meine Frau Regina Heß, 47, ist gelernte Krankenschwester und war in den letzten Jahren in der ambulanten Krankenpflege aktiv gewesen. Sie bringt viel Erfahrung aus der ehrenamtlichen Arbeit in unserer früheren Gemeinde mit und genießt in besonderer Weise den großen Garten am Pfarrhaus.

Ich selbst, Holger Jeske-Heß, bin ebenfalls 47 Jahre alt. Nach Vikariatseinsätzen in Kehl / Goldscheuer, Boxberg / Neunstetten und Furtwangen sowie der ersten Pfarrstelle in Ispringen bei Pforzheim freue ich mich nun auf die neue berufliche Herausforderung in Leimen und damit im Kirchenbezirk Südliche Kurzpfalz.

Zu einem der Leitbilder unserer Evang. Landeskirche in Baden gehört das schöne Bild vom „wandernden Gottesvolk“, das dem Hebräerbrief entlehnt ist.

Dieses Bild spricht mich in besonderer Weise an, nicht zuletzt aufgrund eigener Wandererfahrungen in den Bergen. Miteinander unterwegs zu sein, ins Gespräch zu kommen, aber auch Schweigen aushalten zu können. Schwierige Etappen und Anstiege gemeinsam zu meistern, einzukehren und Rast zu machen. Einander kennen zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und andere einzuladen, sich der Wandergruppe anzuschließen. Diese Bildelemente lassen sich leicht auf das Leben einer christlichen Gemeinde übertragen - einer Gemeinde, die unter der Verheißung der Gegenwart Christi unterwegs und den Menschen zugewandt ist. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und euch in diesem Sinne unterwegs zu sein!

Der Zugang zum Grundstück des Pfarrhauses ist zwar aus nachvollziehbaren Gründen mit einem abschließbaren Hoftor versehen.

Unsere Wohnung ist jedoch „offen“.

Sie verstehen ...

Herzliche Grüße,

Ihr und euer

PFARRER  
HOLGER JESKE-HEß

### Aus dem Kirchengemeinderat

Von verschiedener Seite wurden Mitglieder des KGR darauf angesprochen, warum der Kirchgarten zwischen Kirche und Gemeindehaus umgestaltet und künftig vor allem vom Elisabeth-Ding-Kindergarten genutzt werden soll.

Zur Antwort ein Blick in die Vergangenheit: Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen betrieb in den 90er Jahren zwei Kindergärten in eigenen Gebäuden. Den 2-gruppigen Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten in der Tuchbleiche und den 1 1/2-gruppigen Kindergarten im Adolf-Stoecker-Gemeindehaus an der Rohrbacher Straße.

U 3-Betreuung gab es damals noch nicht.

Mitte der 90er Jahre wurde der Neubau des langgeplanten neuen Gemeindehauses, des heutigen Philipp-Melanchthon-Hauses in Angriff genommen. Weil die Baukosten dieses neuen Gebäudes die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde stark beanspruchten, erklärte sich die Stadt Leimen bereit, das Ersatzgebäude für den Kindergarten auf ihre Kosten zu erstellen und der Kirchengemeinde kostenlos zum Betrieb eines Kindergartens zu überlassen. Einvernehmlich errichtet wurde ein Kindergartengebäude für 4 Gruppen, das jahrelang

aber nur von 3 Gruppen genutzt wurde.

Aus verschiedenen Gründen gibt es heute 7 Gruppen im Elisabeth-Ding-Kindergarten. Die Außenfläche – schon für 4 Gruppen bescheiden kalkuliert – ist mittlerweile für knapp 150 Kinder viel zu klein und dringend zu vergrößern.

Im Einvernehmen mit der Stadt Leimen wurde die Erweiterung der Außenfläche geplant. Zu dieser Erweiterung trägt die Stadtverwaltung ca. 204 qm an städtischer Fläche bei und die Kirchengemeinde 311 qm an kirchlicher Fläche, die im Eigentum der Kirchengemeinde bleibt und für besondere Anlässe – z. B. für Gemeindefeste – außerhalb der Kindergartenzeiten genutzt werden kann. Die Stadt übernimmt die Kosten der Erweiterungsmaßnahme.

Mit der Erweiterung der Außenfläche des Kindergartens erhalten die Kinder in unserem evangelischen Kindergarten mehr Platz zum Spielen und Bewegen an der frischen Luft. Der Kirchgarten zwischen Kirche und Gemeindehaus, der bislang nur zum Gemeindefest genutzt wurde, findet eine sinnvolle und zweckmäßige Verwendung.

Eine gute Lösung, wie ich meine. Was den Kirchengemeinderat sonst noch bewegt hat, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs.

WOLFGANG KRAUTH,

stellv. Vorsitzender des KGR

**Die kleine Kanzel**

Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang  
und mein Heil. (2.Mose,15,2 -Monatsspruch für  
Juni-)

Das obige Losungswort ist Teil des Lobgesanges des Mose und des Volkes Israel nach der glücklich überstandenen Flucht aus Ägypten und dem Zug durch das Schilfmeer. Sie erkennen darin Gottes Geleit und Hilfe. Diese treibt sie zu Dankbarkeit und zu Lobliedern.

Und wie ist das bei uns?

(An)-Erkennen wir auch Gottes Geleit in unserem Leben?

Oder haben wir unseren Wohlstand, unser Wohlergehen uns nicht selbst erarbeitet? Sind wir nicht selbst unseres Glückes Schmied!

Genau genommen, N E I N !

Die Güte des Herrn ist es, dass wir nicht gar aus sind. Denn seine Barmherzigkeit hat kein Ende.

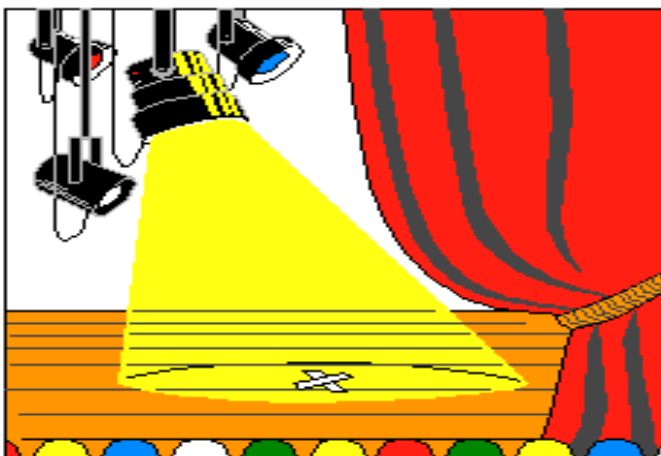
Gott sei Dank!

Denn sie ist es, die uns die Kraft, die Schaffenskraft gibt, etwas zu vollbringen.

Deshalb haben auch wir allen Grund Lob und Danklieder zu singen.



ROLF KIEFER



**„VORHANG AUF“ – Produktion  
2017 steht fest:  
„Mord an Bord“ – Kriminalstück  
von Agatha Christie**

Leidenschaft, Eifersucht, Begehren – Hass, Betrug, Gier: Der Stoff aus dem Verbrechen ... und Krimis sind. Agatha Christie, die Mutter des Kriminalromans, versteht es wie kaum eine Zweite aus diesen Versatzstücken einen Kriminalfall zu konstruieren, der nicht nur atemberaubende Hochspannung, sondern auch größte Unterhaltung verspricht.

An Bord des Nildampfers „Lotus“ bricht in Khartum eine illustre Ge-

sellschaft zu einer abenteuerlichen Schiffsreise auf. Das Interesse der Passagiere liegt jedoch weder in der reizvollen Flusslandschaft noch in den kulturellen Touristenattraktionen am Ufer des Nils. Auf eine merkwürdige und undurchsichtige Weise scheinen die Gäste an Bord ein Geheimnis zu teilen: Die meisten von ihnen stehen in einer wie auch immer gearteten „Beziehung“ zu der Millionenerbin Kay Mostyn, geborene Ridgeway. Ohne die geringste Ahnung, wer sich noch an Bord befindet, tritt Kay mit ihrem frischvermählten Gatten Simon Mostyn die Fortsetzung ihrer Hochzeitsreise auf dem Nil an. Bis zu diesem Zeitpunkt gleicht der Verlauf ihrer Flitterwochen bereits einem Höllentrip: Simons ehemalige Verlobte Jacky folgt ihnen von Station zu Station auf Schritt und Tritt. Doch der wahre Horror bricht erst richtig los, nachdem sich die scheinbare

Rettung für Kay an Bord der „Lotus“ als bedrohliche Falle erweist. 1942 beginnt die englische Schriftstellerin die Arbeit an der Bühnenfassung ihres 1937 erschienenen Romans „Tod auf dem Nil“. Das Krimistück „Mord an Bord“ kann also als eine Adaption des Romans für die Bühne bezeichnet werden, dessen Ursprung von Beginn an das Theater war. Im Vergleich zum Roman nimmt Agatha Christie erhebliche Änderungen vor, die vor allem die Charaktere, ihre Leidenschaften und ihre Handlungsmotive in den Fokus rücken.

Das Publikum darf sich somit auf einen spannenden Abend freuen. Die 4 Aufführungen dieses Kriminalstücks sind nach Ostern 2017 geplant. Die genauen Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

HANS-JÜRGEN METZNER

### **Siegerehrung „Kirche macht was“ in Stuttgart**

Nachdem unsere Jugendgruppe mit ihrem Projekt „Besinne Dich...365 Tage im Jahr“ erfolgreich am Wettbewerb „Kirche macht was. Aus deiner Idee.“ der württembergischen Landeskirche teilgenommen hat, durften wir vergangenen Freitag zur Siegerehrung nach Stuttgart fahren.

Bei unserem Projekt handelt es sich um einen Kalender, welcher für jeden Tag des Jahres ein aufmunterndes Zitat, ein modernes Gebet oder ein kleines Ritual, wie „Rufe heute mal deine Großeltern an“, bereit hält. Da es bei dem Wettbewerb darum ging, in unserem vollen und stressigen Alltag wieder mehr Platz für Besinnung und für den Glauben zu



schaffen, soll das tägliche Lesen des Kalenders ein Ritual zur Besinnung sein.



Auf der Siegerehrung in Stuttgart bekamen wir vom württembergischen Landesbischof July eine Urkunde überreicht und konnten uns mit den Initiatoren des Wettbewerbs über die Verwirklichung unserer Idee austauschen. In den nächsten Wochen und Monaten wird es weitere Planungsgespräche geben, um sowohl den Kalender als auch weitere Formate umzusetzen. Wie es damit voran geht und was bereits passiert ist kann man im Web unter [www.kirche-macht-was.de](http://www.kirche-macht-was.de) verfolgen.

LISA WERNER

Evangelischer  
Gemeindeverein Leimen e.V.

**Diakonie**   
Baden

### **Von Diakonissen, Krankenpflege und "Heidelberger Artzneybuch"**

Viele Themen beim "Evangelischen Gemeindeverein Leimen"

**Leimen. (wm) So zahlreich wie die Besucher, so zahlreich waren auch die Themen bei der Mitgliederversammlung des "Evangelischen Gemeindevereins". Und dazu kamen im Philipp-Melanchthon-Haus noch Neuwahlen und ein kurzweiliger und auch amüsanter Vortrag von Apothekerin Dr. Ulrike Schofer über das "Heidelberger Artzneybuch von 1568".**

Aber das Wichtigste kommt erst im nächsten Jahr, denn dann "feiern wir in Leimen 500 Jahre Reformation und 125 Jahre "Gemeindeverein", so der alte und neue Vorsitzende Wolfgang Müller. Denn einer der ältesten Leimener Vereine wurde der "Gemeindeverein" 1892 als "Schwesternverein" gegründet und die "alte Dame" - als Synonym für die als Krankenschwestern und Kindergarten-

schwestern diensttuenden Diakonissen - wird nächstes Jahr 125 Jahre alt. Und dieses evangelische Doppeljubiläum möchte man 2017 angemessen feiern. Dabei wird es sicher auch um den Wandel gehen, den der Verein in mehr als 100 Jahren durchgemacht hat: vom "Schwesternverein" alter Prägung zum heutigen Förderverein für die gesamte Kirchengemeinde, unter Beibehaltung der Kernkompetenz, der Unterstützung seiner Mitglieder bei häuslicher Pflege. Diese Neuausrichtung ist auch dringend notwendig, denn noch immer ist der Verein mit seinen knapp 400 Mitgliedern überaltert, auch wenn man auf einem guten Weg ist, den natürlichen Mitgliederablass durch Neumitglieder aufzufangen. Aber auch, weil man sich in den Aufgabenstellungen "breiter aufstellte" und unterschiedlichste Projekte unterstützte, wie Vereinsrechner Klaus Ludwig ergänzte. Im vergangenen Jahr unterstützte man neben der Kirchlichen Sozialstation über das Diakonische Werk notleidende Leimener Familien, sozial schwache Konfirmanden, das

"Familienprojekt" des Elisabeth-Ding-Kindergartens und nicht zuletzt die Anschaffung des "neuen" Flügels.

Vor den Neuwahlen dankte Müller den ausscheidenden, aber entschuldigenden, Rolf Kiefer und Klaus Lingg für ihre langjährige Vorstandstätigkeit und Frau Inge Krämer-Konrad mit einem Blumenstrauß. Pfarrerin Elke Rosemeier blieb bei den Neuwahlen 2. Vorsitzende, wie auch Klaus Ludwig Vereinsrechner und Jan

Bittler Schriftführer. Ihm obliegt auch die erforderliche Aktualisierung der Neusatzung aus dem Jahre 1993, welche noch in diesem Jahr erfolgen soll.

Als Beisitzer wiedergewählt wurden Gisela Neumeister, Michael Reinig und Lothar Stephan. Wolfgang Krauth und Thorsten Niemzik kamen neu hinzu, und als Kassenprüfer fungieren weiter Hans Appel und Horst Hellinger. Zwischen Kaffee und Kuchen referierte zum Abschluss die für ihre Pflanzen- und Pilzkenntnisse bekannte Pharmazeutin Dr. Ulrike Schofer über die rund 500 Jahre alte Sammlung von Arzneimittelrezepten am kurfürstlichen Hof des Apothekers Christoph Wirsung. Aufschlussreich und interessant war ihr Vortrag, humorvoll zog sie die Zuhörer in ihren Bann und der Vorsitzende bedankte sich am Ende kollegial mit einem Blumensträußchen.

WOLFGANG MÜLLER



Pfarrerin Elke Rosemeier, Dr. Ulrike Schofer, Inge Krämer-Konrad und Wolfgang Müller (v.l.)



*Ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) in Leimen*

Dieses Jahr steht das 15-jährige Jubiläum unseres Hospizvereins an, das wir anlässlich unseres **Hospiztages am 16.10.2016** in einem würdigen Rahmen feiern wollen. Seit 15 Jahren besuchen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige zu Hause, im Krankenhaus oder im Heim. Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag dazu leisten, ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Dies können wir durch unsere Unterstützung im Kreise der Familie und Freunde in Kooperation mit den SAPV-Teams und Pflegediensten erreichen, vor allem dann wenn es um größtmögliche Autonomie und Schmerzfreiheit geht. Dabei ist wichtig, dass sowohl professionelle palliativmedizinische und –pflegerische Betreuung als auch unsere eh-

renamtliche Hospizbegleitung zur Verfügung stehen.

Seit 15 Jahren haben sich immer wieder Menschen gefunden, die bereit waren, einen Qualifizierungslehrgang zum/r Hospizbegleiter(in) zu absolvieren, um für unseren Hospizdienst einsatzbereit zu sein. Es sind Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Berufen und Altersstufen.

In den nächsten Wochen möchten wir Ihnen gerne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) vorstellen, die in unserem Einzugsgebiet tätig sind. Beginnen werden wir diese Woche mit unseren Aktiven in Leimen, der Stadt in der sich auch der Sitz unseres Vereins befindet. Vielleicht erkennen Sie das eine oder andere Gesicht und können über diese Person mehr über unsere Arbeit aus der Praxis er-

fahren. Sollten Sie gar selbst an einer Mitarbeit bei uns interessiert sein, so verweisen wir Sie gerne auf unseren **Infoabend**

Näheres hierzu werden wir rechtzeitig an dieser Stelle und auf unserer Internetseite [www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de](http://www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de) bekannt geben. Über Ihr Interesse freuen wir uns. Annette Laventure

**am 16.11.2016.** Dort erfahren Sie mehr über den neu beginnenden Qualifizierungslehrgang im kommenden Jahr.

---

## **Besuchsdienst**

Der Kontakt von Mensch zu Mensch ist einer der wichtigsten Bestandteile gesellschaftlichen Lebens. Niemand ist gerne allein. Durch meine frühere Mitarbeit bei der Sozialstation ist mir dieses sehr bewusst.

Um der Vereinsamung älterer, kranker und pflegebedürftiger Menschen entgegen zu wirken, bieten wir einen **ehrenamtlichen** Besuchsdienst an. Dieser Besuchsdienst besteht schon lange, aufgebaut von Frau Proske.

Wir, das sind ca. 15 Frauen, besuchen ältere Menschen zu Hause oder im Altenheim.

Auch übernehmen wir viele Geburtstagsbesuche in der Gemeinde und einige Frauen sind sehr wichtige Stützen in einem Leimener Altenheim. Wir nehmen uns

Zeit, um vorzulesen, zu reden und zu zuhören

Zeit, um kleinere Erledigungen zu übernehmen

Zeit, um mit ihnen spazieren zugehen

Zeit, um neue Lebensfreude zu entdecken

Hätten Sie Lust und Zeit, die Frage geht durchaus auch an Männer, in unserem Team mitzuwirken?

Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch finden vierteljährlich statt.

Der Besuchsdienst der evangelischen Kirche Leimen arbeitet mit der Initiative des Bürgerschaftlichen Engagements der Stadt Leimen zusammen.

Wenn Sie unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen und mit uns etwas bewegen möchten, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme

INGRID OBERDHAN

Tel. 909285

ingridoberdhan@web.de

EVELYN GRAMM

evelyngamm@web.de

## Unser Pfarrhaus Teil II

Die Vakanzsanierung in unserem Pfarrhaus geht seinem Ende entgegen.

Die Zimmer im Pfarrhaus wurden neu gestrichen. Die freundliche Farbgebung in den verschiedenen Räumen wurde von Farn. Jeske-Hess bestimmt. Im Dachgeschoss wurden die vier noch aus dem Kriegsende stammenden Türen in neue ausgetauscht.

Im 1. OG wurden die Zimmertüren neu gestrichen. Das doch abgenützte Treppengeländer wurde in dieser Sanierung ebenfalls vom Dachgeschoss bis zum Erdgeschoss neu gestrichen. Verschiedene Elektroarbeiten sowie zwei Beleuchtungskörper im Arbeitszimmer wurden durchgeführt bzw. montiert.



Die Sanierung der Begrenzungsmauer / Sandsteinmauer entlang vom Ziegelgraben wurde im Innen- und Außenbereich abgeschlossen. E-

benfalls entlang der westlichen Grundstücksgrenze wurde der Innenbereich saniert.



Das Mauerwerk im Sockelbereich aus Sandstein um das Pfarrhaus herum wurde ebenfalls saniert und mit Steinfestiger und Silikon-Imprägnierung für eine längere Haltbarkeit versehen. Die Kellerräume im Pfarrhaus haben ebenfalls (seit Jahrzehnten war hier nichts geschehen) einen neuen Wandanstrich bekommen. Auch der Putz musste teilweise nachgearbeitet werden-





Die Sanierung der Sandsteinmauer zur früheren Bergbrauerei muss noch verschoben werden, da der mächtige Kastanienbaum immer noch steht. Mit dem Liegenschaftsamt stehen wir hierbei ständig in Kontakt. Laut dem Liegenschaftsamt in Leimen steht der Fällung des Baumes nach Rücksprache mit der Naturschutzbehörde in Heidelberg nichts im Wege. Am 13. Juni haben wir durch das Liegenschaftsamt Leimen Herr Hans-Jürgen Kohr die Nachricht erhalten dass die Genehmigung zur Fällung ausgesprochen wurde. Mit einem Wasserrohrbruch durch eine große Roststelle in der Hauptzuleitung im Keller des Pfarrhauses hat-

ten wir Mitte Juni nicht gerechnet. Zum Glück war der Defekt in einem Rohr das Aufputz liegt und somit keine Wände geöffnet werden mussten. Der Stand Warmwasser Speicher von 200 Liter musste zum gleichen Zeitpunkt wegen Durchrostung und der Gefahr der Legionellen mit ausgewechselt werden. Ich glaube, dass alles getan wurde unserem neuen Pfarrer mit seiner Familie ein freundliches und nettes neues Zuhause in Leimen zu übergeben.



Nur eines sollte man nicht übersehen. Es ist durch das große Gelände und dessen Baum- und Sträucherbewuchs eine große Aufgabe dies zu pflegen und zu erhalten. Eine Aufgabe, die nicht einfach ist und die uns „gemeinsam“ fordert.

Herzliche Grüße

ULI MÖLL

## Kochtreff

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe Frauen, die Spaß daran hat, zu kochen und Neues auszuprobieren. Konkret bedeutet dies, dass eine von uns zu einem bestimmten Thema Rezepte auswählt und für den Abend einkauft. Wir treffen uns einmal monatlich Mittwochs abends in der Küche des Gemeindehauses und unser Thema im Juni war, wie auf dem Foto zu sehen ist, die vietnamesische Küche. Gekocht wurde schon nach vielen Nationalitäten, aber auch Themen wie Pasteten & Terrinen, Kartoffelküche, Spargel & Erdbeeren und vieles mehr wurde schon ausprobiert. Nach der Zubereitung der verschiedenen Rezepte wird an einem schön gedeckten Tisch Platz genommen, gegessen und erzählt.

Und wenn es am Gemeindefest z.B. Flammkuchen in vielerlei Variationen gab, war der Kochtreff dafür verantwortlich.

Hier das Rezept für die abgebildeten Frühlingsrollen:

Zutaten:

Gefrorene Frühlingsrollenblätter ( 40 Stück)

500 g Garnelen

2 Karotten

500 g Hackfleisch ( Schwein)

50 g Glasnudeln

1 Hand voll getrocknete Morcheln

1 l Öl zum Frittieren

1 Ei

Salz

Sweet Chili Sauce zum Dippen

Zubereitung:

Frühlingsrollenblätter auftauen lassen. Darm der Garnelen entfernen und diese klein schneiden. Karotten mit Sparschäler in dünne Streifen schneiden. Glasnudeln in lauwarmem Wasser einweichen, dann Wasser abschütten und in mundgerechte Stücke schneiden.

Eingeweichte Morcheln in lange dünne Streifen schneiden. Alle Zutaten zu einer Masse mischen, salzen und gut verkneten. Ca. 2 EL der Masse in die Frühlingsrollenblätter einrollen. Ecke der Blätter mit geschlagenem Ei einstreichen und zukleben.



Rollen in heißem Öl unter Wenden frittieren, bis die Rollen goldbraun geworden sind, dann heraus holen.

In süßer Chilisaucen dippen.

Guten Appetit!

Auf diese Weise sind im Laufe der Jahre schon 5 Kochbücher entstanden!

Näheres zum Kochtreff findet man auch unter [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de)

KARIN SÜFLING

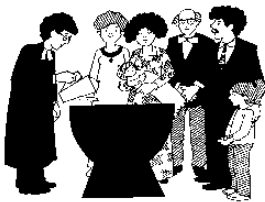


**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**


---

03.07.	<b>10.00-13.00 Uhr Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindehaus</b>	<b>Kigo-Team</b>
	<b>15.00 Uhr</b> Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Jeske-Heß	Dekanin Annemarie Steinebrunner
10.07.	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarramtssekretärin Frau Kotyrba	Pfarrerin Rosemeier
17.07.	Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrer Jeske-Heß
	<b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Gemeindediakonin Fürbach-Weber
	<b>17.00 Uhr</b> ökumenischer Reisesegen auf dem Georgi-Marktplatz mit Posaunenchor	N.N.
24.07.	Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	Pfarrerin Rosemeier
	<b>Kindergottesdienst, Beginn im Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b>	<b>Kigo-Team</b>
31.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
07.08.	<b>10.15 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst zum Waldfest der Liedertafel auf dem Waldsportplatz	Pfarrer Jeske-Heß
14.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst	Pfarrer Geißler
21.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
28.08.	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst	Pfarrer i.R. Reinhard
04.09.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
11.09.	Gottesdienst mit Taufen	Prädikant Klinkenborg
18.09.	<b>10.30 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst zur Weinkerwe auf dem Rathausplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchor	Pfarrer Jeske-Heß
25.09.	Gottesdienst zum Frauensonntag	Pfarrerin Rosemeier
	<b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Gemeindediakonin Fürbach-Weber

---

**Monatslosungen**

August: Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!  
Mk 9,50

September: Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe  
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer 31,3

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montag:</b> Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Sandra Bähr, 0176/78031275
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (nach Absprache)		Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan, 909285
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### **Impressum:**

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Druck: Druckpress GmbH** Andreas Riehm,  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos  
- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
ist am 18.09.2016**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### **Jan Bittler**

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

3/2016



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 153

Herbst 2016



Bild: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

**Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.**

2. Korinther 3, 17

**Pfarramt:** Frau Kolb, Kapellengasse 1,  
Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch  
von 8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich  
von 14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Holger Jeske-Heß, Tel. 71303

Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neining-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Kolpingstr. 5; Mobil 0176/38661425; Bera-  
tung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



### APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

Liebe Gemeinde!

Zur Einstimmung in den Herbst möchte ich Ihnen ein Gedicht von Anita Menger ans Herz legen, es lautet wie folgt:

### Ein Feuerwerk der Farben

Ein Feuerwerk der Farben  
verzaubert unsre Welt  
bis schließlich leise Blatt für Blatt  
zur Erde nieder fällt.  
Der Sommer winkt zum Abschied.  
Herbst zieht durchs weite Land.  
Mit sattem Gelb und Purpurrot  
setzt er das Laub in Brand.  
Herbstastern, zarte Malven  
und späte Rosen blühn.  
Der milde Glanz des Sonnenlichts  
belebt verblasstes Grün.

Rot leuchten Vogelbeere  
und Eibe – wunderschön.  
Auch die orange Sanddornfrucht  
ist weithin schon zu sehn.  
Getreide, Obst, Gemüse  
fahr'n Landwirte nach Haus  
und säen auf gepflügtem Feld  
den Winterweizen aus.  
Für Erntesege danken  
wir auch in diesem Jahr.  
Mit Frucht und Ähren reich ge-  
schmückt  
sind Kirche und Altar.



Wir beginnen dieses Jahr am 31.10. das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“, das im nächsten Jahr am 31.10.2017 seinen Höhepunkt hat. Wir feiern 500 Jahre „evangelisch sein“, hier in Baden heißt das, „lutherisch und reformiert“ seit 1821, 195 Jahre Union. Die gemeinsame Losung für Baden und Württemberg lautet "... da ist

Freiheit - 500 Jahre Reformation". So bekennen wir uns freudig und dankbar zu der christlichen Grunderfahrung, die 2. Korinther 3,17 auf die Formel bringt: "Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit." Unsere Jubiläumslosung soll daran erinnern, dass die Reformation die befreiende Kraft des Evangeliums von der heilvollen Gegenwart Gottes in den Mittelpunkt kirchlicher Lehre und Verkündigung gestellt hat.

Anders als in der Vergangenheit gehen Katholiken und Protestanten vor dem Gedenken auf einander zu, bisher seien stets konfessionelle Gegensätze betont worden: "Die bevorstehende 500-Jahr-Feier soll ausdrücklich ein anderes Zeichen setzen", heißt es in einer Erklärung. Diese stellten der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, und der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Heinrich Bedford-Strohm, am Freitag (16.09.2016) in München vor. Als Ziel ökumenischer Bemühungen wird explizit das gemeinsame Abendmahl von Katholiken und Protestanten genannt. In diesem Sinne

PRÄDIKANT HERMANN KLINKENBORG

### **Aus dem Kirchengemeinderat Pfarrstellenwechsel**

Kaum hat Pfr. Jeske-Heß seinen Dienst in Leimen begonnen, steht zum 1.11.2016 wieder eine Vakanz an. Frau Pfarrerin Rosemeier wird Leiterin der Telefonseelsorge Mannheim und kann daher leider die Pfarrstelle in Leimen nicht weiterführen. Der KGR bemüht sich um eine möglichst rasche Neuausschreibung der Pfarrstelle. Der früheste Termin für eine Neu-besetzung ist der 1.2.2017.

### **Zukunftskonferenz am 23. + 24. September 2016**

Zur Vorbereitung der Visitation in der Woche vom 17. bis 23. Oktober 2016 findet eine Zukunftskonferenz mit rd. 60 Menschen im Philipp-Melanchthon-Haus (PMH) statt, die dabei helfen soll, die Ziele unserer gemeindlichen Arbeit in den nächsten Jahren zu erarbeiten. Über die Ergebnisse wird in der Rathaus-Rundschau und im Gemeindebrief berichtet werden.

### **Haushalt 2016/2017**

Der Doppelhaushalt 2016/2017 wurde beschlossen. Er umfasst insgesamt 1.378.200 Euro (2016) bzw. 1.345.620 Euro (2017) an Einnahmen und Ausgaben. Schulden werden keine aufgenommen. Der Haushaltsplan kann öffentlich eingesehen werden.

### **Baumaßnahmen**

Das Pfarrhaus ist saniert. Die Sandsteinmauer um das Pfarrhaus

ist leider noch nicht vollständig in-stand gesetzt, aber der große Baum auf dem Gelände der Bergbrauerei ist gefällt, (siehe Beitrag von Herrn Möll). Die Kostenrahmen für beide Maßnahmen von zusammen 66.500 Euro werden jedoch – Dank der Federführung von Herrn Möll – eingehalten. Die neuen Fahrradständer bei der Kirche bzw. beim PMH konnten leider noch nicht angelegt werden. Hier sind noch Gespräche mit der Stadt erforderlich.

### **Kindergarten**

Die Ökumenische Hospizhilfe ist aus dem Gemeindehaus ausgezogen – in neue Räume in der Kolpingstr. 5. Das Büro der Hospizhilfe wird nun als Büro für die Kindergartenleitung genutzt, womit einem dringenden Bedarf abgeholfen wird.

Der Kindergarten wird seit 1. Juli von einer Fremdfirma gereinigt, was die Kontinuität erhöht und den Organisationsaufwand für die Kindergartenleiterin reduziert.

Befasst war der KGR auch mit zahlreichen personellen Änderungen im Kindergarten.

### **Grundstückspflege**

Zur Pflege der gemeindlichen Grundstücke wurden ein Anhänger und ein Rasentrimmer angeschafft.

*Es grüßt sie herzlich*

WOLFGANG KRAUTH,  
stellv. Vorsitzender des KGR



**Die kleine Kanzel**

Monatsspruch für Oktober

-nach dem Herrnhuter Lösungsbuch-  
Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit.

(2.Kor.3,17)

"Freiheit" ist ein vielfach verwendeter Begriff;  
alle Welt schreit nach ihr.

- Martin Luther in seiner Schrift

"Von der Freiheit eines Christenmenschen",

- die Teilnehmer am "Hambacher Fest 1832"  
mit ihrer Forderung nach Demokratie,
- von "Einigkeit und Recht und Freiheit"

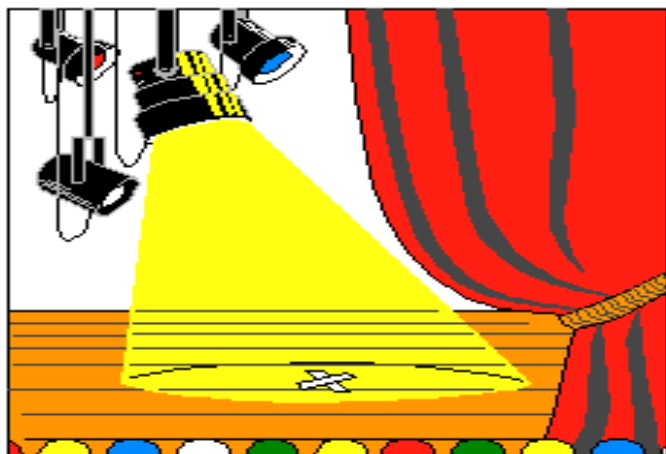
als des Glückes Unterpfand singen wir in der Nationalhymne,  
um nur drei Verortungen des obigen Begriffes zu nennen.

Ein Freund, dem ich neulich zum 70. Geburtstag gratulierte, freute sich  
darauf, dass mit zunehmendem Alter immer mehr "Befreiungen" ver-  
bunden sind, Befreiung von Dingen, die einmal enorm wichtig waren; es  
tun sich neue Horizonte auf.

Wo ist sie also, die echte wahre Freiheit?

Unser Lösungswort und Gesangbuchlied Nr. 425 geben die Antwort.

ROLF KIEFER



**„VORHANG AUF“ – Produktion  
2017 steht fest:**

**„Mord an Bord“ – Kriminalstück  
von Agatha Christie**

Gehen Sie an Bord des Rad-  
dampfers „Lotus“ und bereisen Sie  
den weißen Nil. Wir versprechen

Ihnen die schönste Kabine an  
Bord und Sonne den ganzen Tag!  
Für Ihre Mitreisenden übernehmen  
wir keine Haftung, aber sie sind  
mindestens so spannend und ab-  
wechslungsreich wie die vorbei-  
ziehende Landschaft.

Plötzlich fällt ein Schuss.....

Alle Reisenden haben ein Motiv,  
doch nichts ist wie es scheint! Da  
hätten wir das gute Fräulein Foliot-  
Foulkes, das sich selten eine Spit-  
ze verkneift, das kecke, französi-  
sche Dienstmädchen Louise oder  
den mysteriösen Mr. Smith. Chris-  
tina wird von der etwas angehei-  
terten Jacky vereinnahmt. Bei ei-  
nem guten Drink im Salon wird Ih-

nen Dr. Agropulus auffallen, der auf jede archäologische Frage eine Antwort weiß und Domherr Pennefather wird Sie bestimmt für sein „besonderes Projekt“ gewinnen wollen. Schön anzusehen ist auch das Liebesglück der beiden Frischvermählten an Bord, doch warum sind die beiden immer so nervös? Liegt es vielleicht an seiner Ex-Verlobten, die mit von der Partie ist.

Seien Sie mutig und reisen Sie mit, denn die Plätze an Bord sind begrenzt. Das Publikum darf sich auf einen spannenden Abend freuen.

Die 4 Aufführungen dieses Kriminalstücks sind mittlerweile fest terminiert, sodass man sich diese schon jetzt vormerken kann. Diese Termine sind vorgesehen: Samstag, 22.4.2017 um 20.00 Uhr, Sonntag, 23.4.2017 um 17.00 Uhr, am Freitag, 28.4.2017 und am Samstag, 29.4.2017, jeweils um 20.00 Uhr im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses in Leimen. Beginn des Kartenvorverkaufes wird Anfang März 2017 beginnen und rechtzeitig bekanntgegeben werden.

HANS-JÜRGEN METZNER



*Essen in der Gemeinschaft*

**am Sonntag, den 9. Oktober 2016  
von 12<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr**



im evangelischen Gemeindehaus  
Philipp Melanchton  
in der Turmgasse 23 in Leimen

Spendenkonto Volksbank Kraichgau DE05672922000002039303

**Evang. Kindergarten  
Elisabeth Ding**

Turmstraße 21 – 23 ;  
69181 Leimen  
Tel.: 06224 / 72651  
info@ding-kiga.de

**Visitation 2016**

In der Einrichtung befinden sich eine Tagesgruppe, vier VÖ Gruppen, zwei U3 Gruppen. In allen Gruppen ist inklusive Arbeit möglich. Aktuell werden zwei Kinder mit Behinderung betreut. Die Aufnahmekapazität umfasst derzeit 145 Kinder von 12 Monaten bis zum Schuleintritt. Zurzeit sind in unserem Kindergarten 26 Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung, Heilpädagogen zur Eingliederungshilfe und Honorarkräfte für unsere zusätzlichen Angebote tätig.



Der sozialintegrative Erziehungsstil ist für uns Grundlage für teiloffene Angebote und Projektarbeiten. Wir planen und arbeiten projektbezogen und gruppenübergreifend. Der Orientierungsplan ist Grundlage unserer Arbeit, auf dieser Basis haben wir unsere

Konzeption mit Hilfe der Methoden aus dem Qualitätsmanagement entwickelt und fortgeführt.

Im Oktober erhalten wir die Zertifizierung des DGE Fitkid und sind Beki-zertifiziert. Wir zeichnen uns mit einem besonderen Verpflegungskonzept aus. Alle Mahlzeiten werden von unseren Küchenfeen frisch zubereitet. In diesem Zusammenhang möchte ich unser Engagement im Bereich der Inklusion vorstellen, hier haben wir eine Kooperation mit der SRH Menschen mit Behinderung in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Seit September 2012 nimmt die gesamte Einrichtung an dem Projekt „Mobile“ teil. Dies bedeutet konkret: den kontinuierlichen Aufbau eines Familienzentrums in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Wir definieren dies in Anlehnung an den Bundesverband Familienzentren. „Als Familienzentrum gelten alle Zentren und Häuser die in einem sozialen Umfeld unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder, Familien, junge und alte Menschen in einem Sozialraum be-

reithalten, vermitteln und bündeln“.

Unser besonderer Auftrag ist die Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Eltern, die Sicherung ihrer Lebensqualität und die Förderung der Bildungschancen für Jung und Alt im Sozialraum.

**Bildungsangebote für die Kinder unserer Einrichtung:**



- Musikus → eigene Musikschule mit 9 Gruppen, Musikus-Chor für alle Kinder einmal wöchentlich während der Kindergartenzeit
- Wöchentlicher Rucksacktag
- „Wir entdecken die Welt..“
- Monatliche Kinderkirche
- Diverse Sportangebote für alle Altersgruppen
- Wöchentlicher Inlinertreff
- Waldwochen für unsere Clubkinder
- Schwimmkurs für Clubkinder



### Angebote in unserer Einrichtung für Familien intern und extern:

- Musikspektakel Ferienprogramm für Kindergarten und Erstklässler
- Kochikus – Kochkurs für Kinder im Alter von 4-7 Jahren einmal im Monat samstags vormittags
- Küchentheater – Kochkurs Eltern-Kind
- Babysitterkurs für Jugendliche ab 13 Jahren
- Starke Eltern Starke Kinder → Unterstützung für Eltern
- Selbstbehauptungskurs für Kinder und Mütter bzw. Mitarbeiterinnen
- Krabbelgruppe für Familien mit Kleinkindern
- Miniclub – Erste Möglichkeit zur Eingewöhnung

nung von Eltern und Kind

- Angebote im Wald für Familie → Was kann ich mit meinen Kindern unternehmen und gemeinsam Spaß haben. Dieses Angebot ist kostenlos
- Niederschwellige Angebote für Cafe-Runden mit Themen etc. sind gerade in der Planung

Unsere Familien sind bunt gemischt, das heißt ein großer Anteil sind Familien mit Migrationshintergrund. Diese sind meist sehr bildungsnah. Wir haben Kinder von Eltern zwischen 20 und 50 Jahren. teilweise fast unterschiedliche Generationen. Dem Anspruch dieser sehr unterschiedlichen familialen Bedingungen gerecht zu werden ist eine tägliche Herausforderung. Wir haben Familien mit Kindern oder Elternteilen

mit Behinderungen, gleichgeschlechtliche Familien und die unterschiedlichsten Formen von Patchwork. Der tägliche Spagat wird besonders deutlich im täglichen Umgang mit den Familien, es gibt sehr viel Gesprächsbedarf bei den Kindern und vor allem den Eltern. Der Anteil der Erziehungspartnerschaft nimmt immer mehr Raum ein. Wir bieten regelmäßig Entwicklungsgespräche und Elterngesprächen den Eltern an, davon nehmen 95 % dieses Angebot an.

Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.ding-kiga.de](http://www.ding-kiga.de) oder im Mamalapapp im QM-Handbuch, Fragen? Ich beantworte sie gerne.

CLAUDIA  
NEININGER-RÖTH

### Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist,  
dass sie einfach da sind.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es tut  
sie einfach zu sehen.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie tröstlich  
ihr gütiges Lächeln ist.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohltuend  
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,  
wie viel ärmer  
wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk  
des Himmels sind.

Sie wüssten es,  
würden wir es ihnen  
sagen!

© Petrus Ceelen

## VISITATION vom 17.-23. Oktober 2016

### Grundverständnis<sup>1</sup>

Jede Visitation birgt große Chancen. Da bietet sich die Chance zum gegenseitigen Gespräch, zum Kennenlernen von Gemeinden untereinander und zur gemeinsamen Sicht von Entwicklungen und Herausforderungen. Vor allem aber liegt in jeder Visitation die Chance, Gottes Gaben und Gottes Wirken mitten unter uns ganz normalen Menschen, mitten in unseren Gemeinden zu erkennen und dankbar zu feiern. In diesem Sinne ist Visitation immer zuerst Begegnung, gekleidet in die Form eines Besuches.

Dieser Besuch hat im Laufe der Geschichte der Kirche verschiedene Gestalt angenommen und dabei verschiedene Gewichtungen und Akzentuierungen erfahren:

So war es beim Apostel Paulus, dem ersten großen Visitor, der Besuch der neugegründeten Gemeinden, um ihnen mit Rat, Mahnung und Kritik aus dem Glauben an den auferstandenen Christus beizustehen, so war es in Zeiten des Umbruchs wie in der Reformationszeit der prüfende Blick, ob und wie das Wort Gottes verkündet und gelehrt wird, und so ist es heute der geschwisterliche Besuchsdienst von verschiedenen Ebenen und Bereichen der Landeskirche, der im Geiste der von Gott geschenkten Liebe und in der Verbundenheit des Leibes Christi geschieht.

Visitation ist auch immer Leitungshandeln, bei dem verantwortlich darauf geschaut wird, wie das Evangelium praktisch und lebendig gestaltet wird: mit dem Blick der Gemeinde auf sich selbst und mit dem Blick des Bezirks auf die Gemeinde - und zugleich umgekehrt. Damit ist die Visitation ein auf Gegenseitigkeit angelegtes lernendes und leitendes Dienen, somit werden Besuchte und Besuchende im Sinne des Paulus nach 2. Kor 1,24 „Gehilfen der Freude“ auch dann, wenn neben Wertschätzendes und Ermutigendes offene mahnende und kritische Worte treten oder treten müssen.

In dieser Visitationsordnung kommt das Kontrollierende für die Gemeinde in verschiedener Weise vor: Die Visitationskommission schaut auf die finanzielle Situation der Gemeinde und auf den Zustand der Ge-

---

<sup>1</sup> Vgl. zum Folgenden: Handbuch Visitation. Eine Praxishilfe, hrsg. von der Evang. Landeskirche in Baden.

bäude. Sie prüft, ob die Verwaltung im Pfarramt ordnungsgemäß läuft. Sie schaut schließlich auf die inhaltliche Arbeit der beruflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Pfarrer/in, Gemeindediakon/in, Kirchenmusiker/in) an Hand der eingereichten Arbeiten und Berichte.

### **Miteinander auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schauen**

Der geschwisterliche Besuchsdienst spricht Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten und gegenwärtig getanen Arbeit aus; nicht nur Gott, sondern auch Menschen zu loben ist unser Amt. Der Besuch geschieht sowohl Vergangenheit und Gegenwart wahrnehmend und verstehend als auch in die Zukunft blickend und darin zielorientiert. Und das nicht nur alle sieben Jahre einmal, sondern in einem vereinbarten verlässlichen Rhythmus von Visitation und Zwischenbesuchen, damit die verschiedenen Ebenen in einem kontinuierlichen Gespräch und als Teil der Welt und der Schöpfung Gottes miteinander verbunden sind und bleiben.

### **„Komm, sagen es allen weiter“**

Die Visitation hat immer auch die Aufgabe, diejenigen in den Blick zu nehmen, die der Kirche nicht oder wenig verbunden sind. Bei der Visitation werden sich Kommission und Gemeinde daher darüber Gedanken machen, wie diese Botschaft auch an das Ohr derer kommt, die sich von Kirche und Glaube fern halten.

### **Auch Zahlen dienen**

Manchmal wird es als lästig empfunden, in der vorlaufenden Berichterstattung die Zahlen der letzten Jahre zusammen zu tragen. Doch ist das nicht nur sinnvoll in der Zusammenschau der vergangenen Jahre, sondern es ist auch wichtig, die Daten der Visitation(en) zuvor miteinzubeziehen, um langfristige Entwicklungen zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen. Der Visitationskommission und später dem Bezirkskirchenrat wird dann die Aufgabe zufallen, die einzelne Gemeinde, falls sie nicht schon mit anderen zusammen visitiert wurde, im Verbund der umliegenden zu sehen und daraus die Schlüsse zu ziehen: wie es etwa mit der Kooperation der Gemeinde und dem Kirchenbezirk weitergehen kann oder soll, oder welche Folgerungen für diakonische Einrichtungen in Betracht kommen, wie es um den aktuellen Gebäudebestand steht und ob und in welcher Richtung es Klärungs- und Änderungsbedarf gibt.

**Wir haben hier keine bleibende Stadt**

Bei allem, was am Schluss einer Visitation vereinbart wird, geschieht das im Bewusstsein: es sind Schritte auf dem Weg, aber es ist nicht **das** Ziel. Auch große Ziele, auch wunderbare Ergebnisse und Lösungen sind Zwischenergebnisse des wandernden Gottesvolkes, dem Gott entgegenkommt. Aber unterwegs braucht es den Blick für die Ziele, es braucht die klare Sicht auf die Herausforderungen, es braucht die Sensibilität für die Gaben und die Aufgaben.

**Auch Christinnen und Christen dürfen erfolgreich sein**

Als Glaubende wissen wir, dass Erfolg immer ein Zusammenwirken von menschlichem Tun und Gottes Wirken ist. Doch wenn etwas gelungen ist, ein Ziel erreicht ist, eine Herausforderung gut angegangen wurde, und sichtbar und erkennbar ist, dass sich etwas gut oder hervorragend entwickelt hat, dann darf und soll die Gemeinde oder der Bezirk oder das Werk froh und stolz sein und die Menschen und Gott kräftig loben!

In der Woche vom 17.-23. Oktober 2016 wird eine Kommission unseres Kirchenbezirks unter Leitung von Frau Dekanin Steinebrunner unsere Kirchengemeinde besuchen.

Bitte, beachten Sie die zeitnahen Hinweise zu einzelnen Veranstaltungen in der Rathaus-Rundschau der Stadt Leimen!

Wolfgang Brjanzew

**Das Gedenken an 500 Jahre Reformation - worum es geht**

1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen. Dieses Ereignis jährt sich 2017 zum 500. Male. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, wurde ihm EKD-weit eine ganze Dekade gewidmet. Für den Zeitraum von 2008 bis 2017 wurde jedes Jahr unter ein besonderes Motto gestellt. Es soll jeweils unter bestimmten Aspekten reformatorischer Wirkungsgeschichte und Theologie zur Beschäftigung mit Themen einladen, die aus protestantischer Sicht für den christlichen Glauben und darüber hinaus für Menschen

unserer Tage insgesamt von Bedeutung sind. Zugleich fordert es zu einer differenzierten und kritischen Reflexion und Würdigung von Entwicklungen und Wechselbeziehungen heraus, die unmittelbar oder mittelbar mit der Reformation und ihren Folgen zu tun haben. Die dankbare Vergegenwärtigung dessen, was Gott seiner Kirche im Zusammenhang mit der Reformation und ihrer Folgen an wichtigen Impulsen geschenkt hat und das Leiden daran, dass es über dem Streben nach einer inneren und äußeren Regeneration der Kirche zu einer erneuten Spaltung innerhalb der Christenheit gekommen ist, beides prägt die Art und Weise, in der evangelische Christen das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ begehen. Darüber hinaus bietet ihnen das Reformationsgedenken die Chance, eine breit angelegte Diskussion darüber zu führen, was Evangelisch-Sein heute und in Zukunft bedeuten kann. Die Wahrnehmung der Reformation in ihrer aktuellen Relevanz angesichts der Herausforderungen unserer Zeit - darum geht es, nicht um eine rückwärtsgewandte Betrachtung längst vergangener Ereignisse um ihrer selbst willen. In diesem Zusammenhang spielen der ökumenische Dialog aber auch die Kommunikation des eigenen Selbstverständnisses gegenüber einer säkularen und zunehmend multireligiösen Gesellschaft eine wichtige Rolle. Dass die Reformation in vielfältiger Weise Kultur, Politik und Gesellschaft in unserem Lande geprägt hat, diese Tatsache wurde staatlicherseits unter anderem dadurch gewürdigt, dass der 31.10.2017 einmalig zum gesetzlichen Feiertag erhoben wurde.



**Wolfgang Brjanzew** ist Dekadebeauftragter der Evang. Landeskirche in Baden für das Jubiläum "500 Jahre Reformation - 2017". In dieser Funktion ist er geschäftsführend und inhaltlich gestaltend verantwortlich für die Entwicklung, Begleitung und Koordination von Angeboten und Projekten im Rahmen des Reformationsgedenkens und der gesamten Reformationsdekade. Außerdem ist er im Rahmen seiner Beauftragung auch publizistisch und für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ferner fungiert er in Sachen Reformationsjubiläum als landeskirchlicher Verbindungsmann zur EKD, zur Ökumene, zur Politik, zum Kulturbetrieb und zu den verschiedensten gesellschaftlichen Organisationen und Gruppierungen.



## Bauausschuss Informationen zu Pfarrhaus und Sakristei.



Wie schon im letzten Gemeindebrief angedeutet, wurde der Kastanienbaum auf dem Gelände der Bergbrauerei am Samstag 10. September 2016 gefällt. Noch einmal zum Verständnis. Diese Maßnahme hat ihren Ursprung seit dem Jahr 2014. Ab hier bzw. schon weit vorher haben durch H. Pfr. Groß die ersten Gespräche und Versuche

begonnen, den Kastanienbaum zu entfernen. Erst nach dem dies geschehen ist, kann mit den Arbeiten begonnen werden. Zur damaligen Zeit wurde ( man sieht es jetzt ) bei einer Bepflanzung nicht unbedingt auf einen einzuhaltenden Grenzabstand geachtet. Bedingt durch diese Situation ( zu geringer Grenzabstand ) sind die jetzigen Arbeiten an der Sandsteinmauer die als Grenzmauer dient, für uns notwendig geworden. Wie man in den Bildern erkennen kann, schaut man beim Verlassen vom Pfarrhaus jetzt nicht mehr auf einen bis jetzt noch grünen Baum, ( siehe Bilder) sondern leider auf das Rückgebäude von der früheren Bergbrauerei. Diese Maßnahme der Fällung musste ergriffen werden, um einen Einsturz der Grenz-Sandsteinmauer zu verhindern. Die Zukunft wird zeigen, auf welche veränderte nachbarliche





Mauer und Abdeckung auf der Sakristei undicht. Das Flachdach hinter der Mauer ist ebenfalls undicht.

Situation bei einem eventuellen Verkauf dann geschaut werden kann oder muss. nenseite der Brüstung über der Sakristei verputzt werden. Hier hatten sich sehr viele Risse gebildet, die das Regenwasser von der Mauerabdeckung her über die Innenseite der Mauer

Die Sanierung wird die Kirchengemeinde ca. 15.000 Euro kosten. Wir hoffen, dass diese Kosten nicht in großen Maße überschritten werden müssen. Mit diesen Arbeiten wird die Fa. Junkert wieder beauftragt. Die restlichen Sanierungen der Sandsteinmauer um das Pfarrgelände sind ja bereits abgeschlossen.

nach außen hatten laufen lassen. Nach dem Verputzen wurden die Wände mit einer Spezialmischung gestrichen. Jetzt konnte unsere bewährte Fa. Wiesendanger welche unser Dach vom PMH schon damals gedeckt hatte, mit der Verlegung der Sanierungsbahnen ( ca. 30 qm ) und den neuen Wan-

In zurückliegender Zeit waren auch Sanierungsarbeiten an der Sakristei notwendig. Nach der Entnahme von Proben und Überprüfung der Risse in der oberen Abdichtungsbahn des Flachdaches wurde uns empfohlen diese zu erneuern. Vorab musste jedoch die Wandin-





danschlusschienen beginnen. Um die Dichtigkeit auch von der Brüstungs-Oberfläche für die Zukunft zu gewähren, wurde diese mit einer Kupferabdeckung, mit einer Breite von 50 cm und einer Gesamtlänge von 19,50 Meter versehen. ( Siehe Bilder ) Dadurch sowie durch die neuen Sanie-

rungsbahnen für Flachdächer ist auch ein Wassereinbruch und ein Vollaufen der Glasdeckenleuchte im Vorraum der Sakristei nicht mehr möglich.

Herzliche Grüße

Ihr ULI MÖLL



EINDRÜCKE VOM BESUCH DES FRAUENKREISES  
IM SCHWETZINGER SCHLOSSGARTEN





## Der neue Frauenkreis

Die beiden feststehenden Termine in diesem Jahr vom Frauenkreis

25. Oktober: Bowling

29. November: Filmabend im Gemeindehaus

Für den Dezember lassen wir uns noch etwas einfallen,  
falls der Terminkalender nicht zu voll ist.

Eventuell besuchen wir einen Weihnachtsmarkt in der Region.

Die Uhrzeiten werden spätestens bei der Einladung zu den jeweiligen  
Veranstaltungen bekannt gegeben.

\*\*\*\*\*

monatlich, dienstags, 20 Uhr

im Philipp-Melanchthon-Haus

Auskunft über die geplanten Veranstaltungen gibt es bei

Marion Süfling

Tel. 769490

CHRISTA METZNER

## Gedenken an die Deportation unserer jüdischen Mitbürger nach Gurs

Auch dieses Jahr findet wieder ein gemeinsames Gedenken an die Deportation unserer jüdischen Mitbürger statt. In Absprache mit Oberbürgermeister Reinwald beginnt das Gedenken mit einer ökumenischen Andacht am **Mittwoch, den 9. November 2016** in der **katholischen Herz-Jesu-Kirche Leimen** um **18 Uhr** und wird anschließend beim Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses (Seligmannpalais) fortgesetzt.

MARTIN DELFOSSE



## **EINLADUNG ZU UNSERER VERANSTALTUNG ZUM HOSPIZTAG 2016 UND ZUR FEIER UNSERES 15-JÄHRIGEN JUBILÄUMS**

Unserem langjährigen Brauch folgend, möchten wir auch in diesem Jahr die Öffentlichkeit zu unserer Veranstaltung anlässlich des Hospiztages in die katholische Kirche Nußloch am **16. Oktober 2016, um 17 Uhr**, recht herzlich einladen.

Mit unserer Veranstaltung reihen wir uns ein in die weltweiten Aktivitäten zum Welthospiztag, der jährlich am 2. Samstag im Oktober stattfindet. Mit vielfältigen Aktionen soll weltweit auf die Hospizarbeit und die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen aufmerksam gemacht werden. Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband e.V. wirbt auf dem diesjährigen Hospiztag mit dem Motto „*Hospiz- und Palliativversorgung. Stärken. Ausbauen. Vernetzen.*“ Denn nur mit einem gut ausgebauten Angebot kann glaubhaft gemacht werden, dass wir am Lebensende für alle Menschen da sind, die uns brauchen, unabhängig von Krankheit, Wohnort und Geldbeutel.

Unsere Veranstaltung zum Hospiztag steht dieses Jahr ganz im Zeichen unseres **15-jährigen Jubiläums**. In all diesen Jahren haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige zu Hause, im Krankenhaus oder im Heim begleitet. Wir sind froh und dankbar, diesen ehrenamtlichen Dienst auch weiterhin anbieten zu können. Das ist nur deshalb möglich, weil sich immer wieder Menschen gefunden haben, die bereit waren, einen Qualifizierungskurs zum/r Hospizbegleiter(in) zu absolvieren, um für unseren Hospizdienst einsatzbereit zu sein. Es sind Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Berufen und Altersstufen, die sich für dieses Ehrenamt entschieden haben. Im nächsten Jahr werden wir wieder einen neuen Qualifizierungskurs anbieten. Der Infoabend hierzu wird am 16.11.2016 in unseren neuen Räumen in der Kolpingstr. 5 in Leimen stattfinden. Näheres wird rechtzeitig in den lokalen Medien und auf unserer Internetseite [www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de](http://www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de) bekannt gegeben.

Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, kommen Sie zu unserer Jubiläumsfeier. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

ANNETTE LAVENTURE

# Veranstaltung zum Hospiztag 2016

und Feier zu unserem

## 15jährigen Jubiläum

Ökumenischer Hospizdienst  
Leimen - Nußloch - Sandhausen e. V.

KON-Quartett



Daniel Köhr  
Fabian Dominik  
Frederic Born  
Hakan Günes

Gospelchor  
Bright Light



Ein Abend

mit Bildern, Liedern & Texten

**16. Oktober 2016, 17 Uhr**

**Kath. Kirche Nußloch**

Eintritt frei, Spende erwünscht





## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
 69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
 Telefon 06224 721 12 // Fax 06224 951060  
 turm.apo.leimen@pharma-online.de  
 www.turm-apotheke-leimen.de

**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**

09.10.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Kleinbongardt
16.10.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
	<b>Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche</b>	<b>Kigo-Team</b>
23.10.	Festgottesdienst zur Visitation, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	Dekanin Steinebrunner, Pfarrerin Rosemeier, Pfarrer Jeske-Heß
30.10.	Gottesdienst	Pfarrerin Reinhard
06.11.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
13.11.	<b>15.00 Uhr</b> Festgottesdienst zur Verabschiedung von Frau Pfarrerin Rosemeier, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	Dekanin Steinebrunner Pfarrerin Rosemeier, Pfarrer Jeske-Heß
20.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	Pfarrer Jeske-Heß
27.11.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Pfarrer Jeske-Heß Kigo-Team Pfarrer Jeske-Heß + Team
04.12.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
11.12.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus Kindergottesdienst im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrer Jeske-Heß Kigo-Team
18.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens	N.N.
24.12.	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Aufführung Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor <b>23.00 Uhr</b> Christmette	Pfarrer Jeske-Heß Prädikant Klinkenberg Pfarrer Jeske-Heß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß
26.12.	Gottesdienst „Weihnachtsgeschichte mit Orgelimprovisationen“	Prädikant Klinkenberg
31.12.	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß

**Termine für die Krippenspiel-Proben:**

20.11., 10 Uhr im Gemeindehaus	11.12., 11 Uhr in der Kirche
27.11., 10 Uhr im Gemeindehaus	18.12., 11 Uhr in der Kirche
04.12., 11 Uhr in der Kirche	23.12., 16 Uhr in der Kirche

**Vortrag** von Dr. Specht-Leible am 26.10.2016 um 18 Uhr im Gemeindehaus, Thema: "Depression im Alter".

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montag:</b> Jugendgruppe (ab 13)	19.30	Lisa Werner, 0176/47255629
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Olesja Ermisch, 9068632
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (nach Absprache)		Frau Sonja Hill-Kloß, 9225750
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan, 909285
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### **Impressum:**

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Druck: Druckpress GmbH** Andreas Riehm,  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos  
- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
ist am 13.11.2016**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### **Jan Bittler**

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 154

Winter 2016/2017



**Pfarramt:** Frau Kolb, Kapellengasse 1,  
Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch  
von 8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich  
von 14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

**IBAN: DE89672922000000200417,**

**BIC: GENODE61WIE**

**Pfarrer** Holger Jeske-Heß, Tel. 71303

Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;  
kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Neining-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Kolpingstr. 5; Mobil 0176/38661425; Bera-  
tung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



### APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



# APPEL GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

**Als die Zeit erfüllt war**

Ein König sagte einmal zu seinem Diener, der Christ war: „Ich will Gott sehen!“ Der antwortete: „Schau in die Sonne!“ - „Soll ich blind werden?“ fragte der König empört. Der Diener antwortete: „Darum hat sich Gott verhüllt in ein Kind. Dort kannst du ihn sehen.“ Der König fragte weiter: „Was macht Gott?“

Der Diener antwortete: „Lass uns die Kleider tauschen.“

Nach anfänglicher Ablehnung gab der König nach. Welch ein Bild: der König in Lumpen und der Diener in königlicher Amtstracht! „Das macht Gott“, antwortete der Diener.

Der König fragte weiter: „Warum tut Gott das?“ Der Diener überredete den König zu einer Bootsfahrt. Während der Fahrt warfen zwei Mitfahrer eine Puppe in den Kleidern der Königstochter aus dem Boot. Der König dachte, es sei seine Tochter. Ohne zu zögern sprang er aus dem Boot. Seine väterliche Liebe ließ ihn so handeln.

Die Antwort des Dieners war: „Darum tat das Gott.“

Damit wir Gott begreifen und sehen, ohne Schaden zu nehmen, kam Gott als Kind in der Krippe. Hier werden wir nicht von der Größe Gottes erschlagen, sondern Gott macht sich in seiner großen Gnade klein, damit wir ihn in Jesus

Christus sehen können.

Gott weiß, dass wir ihm nichts bringen können, er schenkt uns, was wir zu einem neuen Leben brauchen.

Er nimmt unsere schmutzigen „Kleider“ der Schuld und zieht uns neue Kleider an.

Gott möchte nicht, dass wir Gefangene der Schuld sind. Und er springt selber in das Meer der Schuld, um uns vor dem Ertrinken zu retten.

Weihnachten - Zeiterfüllung: Als sie reif war, sandte Gott seinen Sohn zu Dir und zu mir.

Weihnachten - Kleidertausch: „Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein.“ (Evang. Gesangbuch, Nr. 27,5).

Weihnachten - Rettungsaktion: Jesus Christus, der „Rettungsring“ Gottes.

Die Frage bleibt: Was ist jetzt für Dich an der Zeit?



- Ist es an der Zeit, über Dein theoretisches Wissen von Jesus von Nazareth hinauszugelangen und ihm als lebendigem Herrn zu begegnen?
- Ist es an der Zeit, Dein bisheriges Bild von Jesus zu überdenken, zu revidieren?
- Ist es an der Zeit, Deine Beziehung zu Christus zu erneuern, weil Du den Wunsch in Dir verspürst:

Ich möchte ganz neu auf ihn zu gehen?  
Was ist für Dich an der Zeit? Was ist für Dich dran? Wofür ist die Zeit reif?

Ich wünsche Ihnen und Euch eine innerlich erfüllte Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Gottes Segen im Neuen Jahr!

Ihr / Euer

PFARRER HOLGER JESKE-HEß

### „Wertstoffsammlung“

Stefan Gäth ist Professor für Abfall- und Ressourcenmanagement an der Universität Gießen. In einem beachtenswerten Projekt („Urban mining“) im Raum Wiesbaden versuchen er und sein Team, aus dem Müll vergangener Jahrzehnte Rohstoffe für die Zukunft zu gewinnen. Mittels groß angelegter Bohrungen schürfen sie in Millionen von Tonnen an Müll - insbesondere auf der Suche nach wertvollen Metallen. Geschätzter Wert: 30 Mio. Euro!

Die stetig steigende Weltbevölkerung und der stetig steigende Wohlstand - so Gäth - führen dazu, dass neben der Sicherung der Nahrungsmittel- und Trinkwasserversorgung die Verfügbarkeit an Energie und Rohstoffen sichergestellt sein muss.

Gäth und sein Projekt- eine spezielle Form der „Wertstoffsammlung“.

Immer wieder hören wir Stimmen, die vom Werteverfall unserer Gesellschaft sprechen. Vielleicht müsste man zutreffender von „Werteveränderung“ oder „Wertewandel“ sprechen. Seit den 1960er Jahren gibt eine wahrnehmbare Verschiebung von den sogenannten „Pflicht- und Akzeptanzwerten“ (wie Treue, Fleiß, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Anpassungsbereitschaft, Disziplin, Ordnung, Leistung, Opfer etc.) hin zu den „Selbstentfaltungswerten“ (Selbstverwirklichung, Emanzipation, Gleichberechtigung, Autonomie etc.). Diese Verschiebung hat natürlich Auswirkungen auf das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft. In den letzten Jahren konnte man eine erneute Werte-Veränderung beobachten. Werte wie Treue, Leistung, Fleiß, Disziplin u.a. sind neu gefragt und stehen durchaus wieder hoch im Kurs, wohingegen die Selbstentfaltungswerte hinterfragt werden.



In diesem Auf und Ab stellt sich die Frage:

Gibt es eine Werteordnung oder gar eine Wertehierarchie und wie sieht diese aus?

Der Individualismus unserer Zeit überlässt es dem einzelnen, welche Werte er für sich als verbindlich erachten möchte. In der post-modernen Gesellschaft geht man davon aus, dass es keine ewigen, unveränderlichen Werte gibt. Werte sind relativ, so wird gesagt. Werte sind nur insofern und solange gültig, wie es Menschen gibt, die diese Werte anerkennen und nach ihnen leben.

Welche Werte sind jedoch für das menschliche Zusammenleben unverzichtbar?

Ich denke, dass wir als Christen hierzu einiges sagen können und auch müssen.

Auch wenn unsere Gesellschaft die normative Bedeutung von Werten ablehnt, wird allgemein anerkannt, dass es Grundwerte (Leitnormen) geben muss, auf die man nicht verzichten kann und die von allen Menschen, welche Weltanschauung und welche Religion sie auch vertreten, anerkannt werden müssen. Genannt werden: Würde und Freiheit des Menschen, Gleichberechtigung, Rücksichtnahme, Fairness, soziales Verhalten, Hilfsbereitschaft, Solidarität, Mitmenschlichkeit, Lebensqualität, Gemeinwohl, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft, Kompromissfähigkeit, Friedensbereitschaft, Vorurteilsfreiheit, Sachlichkeit, Wahrhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Mut, Selbstdisziplin, Verantwortlichkeit, Offenheit für Sinnfragen, u.a.m.

Wenn wir die **Zehn Gebote** mit den genannten Werten vergleichen, stellen wir fest, dass alle in den Zehn Geboten enthalten sind.

Das **erste** und **zweite** Gebot: *Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*

In diesem Gebot wird die Stellung des Menschen vor Gott angesprochen, seine Würde. Vor Gott sind alle Menschen gleich und in der Bindung an Gott besteht seine Freiheit. Dieses Gebot bewahrt den Menschen vor Selbstvergötzung.

Das **dritte** Gebot: *Du sollst den Feiertag heiligen.*

Menschliches Leben definiert sich nicht von der Arbeit her. Es gibt noch höhere Werte als Arbeit. Der Mensch braucht auch Zeiten der Besinnung, Neuorientierung und Erholung.

In der Feiertagsheiligung sind Lebensqualität, Gemeinwohl, Friedensbereitschaft, Verantwortlichkeit und Offenheit für Sinnfragen enthalten.

Das **vierte** Gebot: *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.*

Damit werden der Generationenvertrag und der Zusammenhang von Persönlichkeit und Familienprägung angesprochen. Für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung braucht ein Kind einen Lebensraum, in dem das gelebt wird, woraufhin es sich entwickeln soll: Rücksichtnahme, soziales Verhalten, Mitmenschlichkeit, Kommunikationsbereitschaft, Friedensbereitschaft, Wahrhaftigkeit u.a.m.

Das **fünfte** Gebot: *Du sollst nicht töten.*

Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Gemeinschaft, Achtung der Würde des Menschen und andere Werte sind Voraussetzung für ein Leben in Frieden und Freiheit. Mit diesem Gebot wird auch menschliches Leben an seinem Beginn und an seinem Ende geschützt. Bei Gott gibt es kein unwertes Leben.

Das **sechste** Gebot: *Du sollst nicht die Ehe brechen.*

Auch wenn Ehebruch zum gesellschaftlichen Alltag geworden ist, weiß jeder, dass Ehebruch ganze Familien zerstört und unglücklich macht. In diesem Gebot geht es um Treue und Fairness, um Zufriedenheit und ein glückliches Ehe- und Familienleben.

Das **siebte** Gebot: *Du sollst nicht stehlen.*

Große Unterschiede in Besitz, Lebensstil und Lebensstandard bestimmen unser gesellschaftliches Leben. Dieses Gebot spricht nicht nur die Akzeptanz dieser Unterschiedlichkeit an, sondern auch, dass sich nicht einer auf Kosten anderer bereichern darf. Ein Gebot, das nicht nur das menschliche Zusammenleben regelt, sondern auch das gesamte Wirtschaftsleben.

Das **achte bis zehnte** Gebot: *Du sollst nichts Unwahres über deine Mitmenschen sagen. Du sollst nicht begehren, was deinem Mitmenschen gehört.*

Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit, Rücksichtnahme, Fairness und Gemeinwohl werden durch diese Gebote angesprochen. Ob es sich dabei um Ehrlichkeit im Umgang mit dem Nachbarn oder Arbeitskollegen handelt oder um Erbschaftsangelegenheiten oder um neidisches Schielen auf den Besitz anderer, wir spüren deutlich: Bei Missachtung dieses Gebotes wird das Miteinander zur Qual.

„Wertstoffsammlung“ meint zum Einen, sich diese Zusammenhänge neu vor Augen zu führen. In den Zehn Geboten begegnet uns eine Grundlage von Werten, die es „wert“ sind, als Einzelne und als Gesellschaft beachtet zu werden - unabhängig von der eigenen religiösen Verortung.

„Wertstoffsammlung“ gelingt zum Anderen jedoch nicht allein durch Bewusstmachung und verstandesmäßige Zustimmung. Auch eine gesetzliche Verankerung reicht nicht zur Vermittlung aus. **Werte müssen zur gelebten Alltagshandlung werden, damit sie sich in uns verankern.** Ich muss einen emotionalen Bezug der Werte zu meinem Leben herstellen. Um an das Projekt „Urban mining“ vom Anfang zu erinnern: Nachdem ich festgestellt habe, dass Metall für mich und andere einen Wert darstellt, muss ich nun auch konkret danach bohren, mich darum bemühen.

Werte müssen gelebt, ja vorgelebt werden, sollen auch andere Menschen diese als sinnvoll und hilfreich erfahren. „Wertstoffsammlung“ beginnt, wie so vieles, im scheinbar Kleinen des Alltags.

Dort, wo meine Werte angesiedelt sind, werde ich mir entsprechende Ziele setzen. Dort setzen meine Lernbereitschaft und meine Bemühungen ein. Dort finde ich Kraft, Zeit und Geduld. Dort bin ich bereit, Entbehrungen auf mich zu nehmen.

„Wertstoffsammlung“

- ein Bild um auszudrücken, wo unverzichtbare Ressourcen für unsere Zukunft als Gesellschaft liegen.

Diese Ressourcen liegen für uns Christen nicht in einem luftleeren Raum, sondern haben ihre Basis im christlichen Glauben. Man kann das eine nicht ohne das andere haben.

PFARRER HOLGER JESKE-HEß



### “500 Jahre Reformation” und wir

Im Festgottesdienst am 31. Oktober 2016 um 15, 00 Uhr in der Berliner Marienkirche eröffnete die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) das Jubiläumsjahr der Reformation “Am Anfang war das Wort”; ZDF übertrug den Gottesdienst. Unsere unierte Landeskirche in Baden, Teil der EKD, hatten Teil daran. Und das gilt auch für unsere Gemeinden und Kirchenbezirke und für uns selbst, die den 31. Oktober mitfeierten. Schließlich war Martin Luthers “Heidelberger Disputation” am 26.04.1518 der Herd und Initialzündung für die Ausbreitung der reforma-

torischen Bewegung im süddeutschen Raum mit Martin Bucer in Straßburg, Elsass und Hessen, Johannes. Brenz in Württemberg, Erhard Schnepf in Ulm, Martin Frecht, Philipp Melanchthon u. a. Der Lutherische Weltbund (LWB) beging an seinem Gründungsort Lund entsprechend den 31.10.2016 mit Papst Franziskus.

“500 Jahre Reformation” - das geht uns an in Baden, “einzig in sich und mit allen Christen in der Welt befreundet”, wie es in der Unionsurkunde von 1821 heißt, - wird als “Christusfest” gestaltet mit kirchlich Engagierte, Kirchenfernen und öffentlichen Personen und Verantwortungsträgern. Und das ist gut. Es bedeutet: Besinnung, Erneuerung, Vorschau, Freude, Dank. Am 13.02.2017 wird der die europäischen Reformationsstätten verbindende “Reformationsbus” Heidelberg anfahren. Am 11.02.2017 wird das Pop-Oratorium “Luther” in der SAP-Arena aufgeführt. Ausstellungen, Fernsehbeiträge, Tagungen, Konzerte, Empfänge finden statt. Auf die Gottesdienste in den einzelnen Orten und Gemeinden - gewiss auch in Leimen - und auf die Festgottesdienste mit den Bischöfen Jochen Cornelius-Bundschuh und Otfried July am 31.10.2017 vormittags in Stuttgart und den am Abend mit Landesbischof Cornelius-Bundschuh und Erzbischof Burger in Karlsruhe sei hingewiesen. Schließlich wurde der 31.10.2017 zum staatlichen Feiertag erklärt, wofür wir dankbar sind.

Bei all den Veranstaltungen und Events wird das entscheidend Wichtige sein, was “500 Jahre Reformation” mir persönlich, meiner Gemeinde und Kirche bedeutet: ein Geschenk der erneuten Vergewisserung, dass Gottes Erbarmen es ist, was uns trägt - selbst dann, wenn wir es nicht verdienen, wir nichts dafür machen können, ja, scheitern - Gottes Erbarmen es ist, was dann für uns ist. Christus ist für uns und lässt uns aus Gnade in gnadenloser und erbarmensfremder Zeit leben, schenkt Vergebung. Gottes heiliger Geist begleitet uns in guten und schweren Tagen als “Trost, der ins Leben führt” und ruft in die Verantwortung für die, denen wir “Nächste” sind. Ein neues Menschen- und Wirklichkeitsverständnis eröffnet “Reformation”, wie der existentiell denkende Bibel- und Frömmigkeitstheologe Luther es mit der Rechtfertigung allein aus Gnade verkündigt.

MICHAEL PLATHOW

### Die kleine Kanzel

Der Monatsspruch für Dezember lautet: Meine Seele wartet auf den Herrn als der Wächter auf den Morgen  
-Psalm 130,6-

Weitere Worte des Psalmisten:

Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir

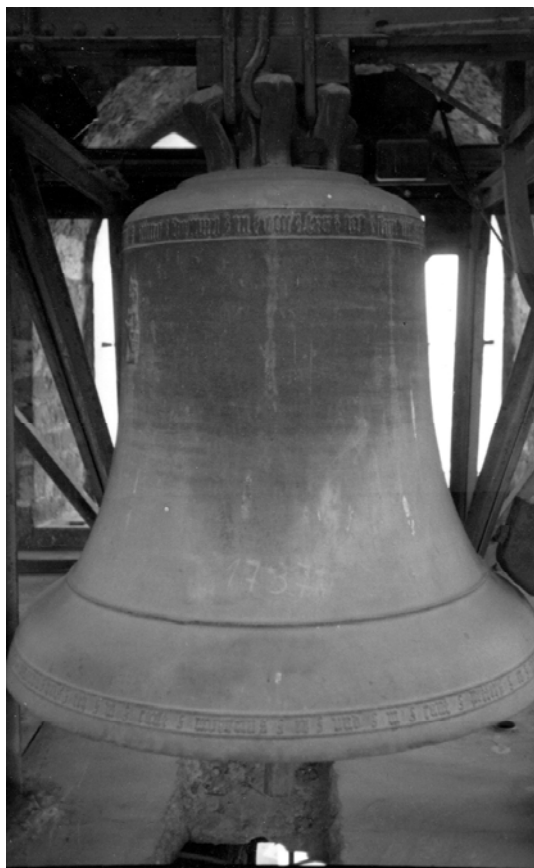
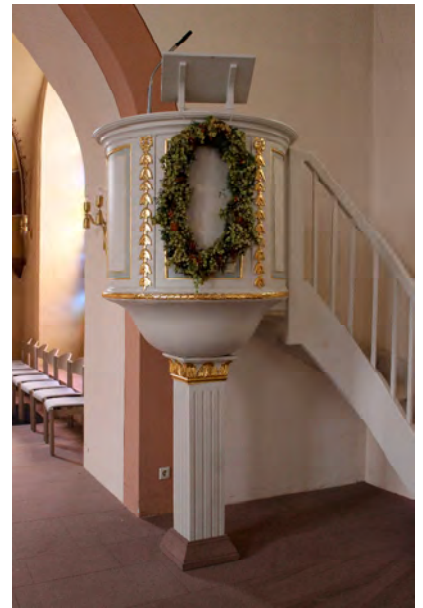
Herr, höre meine Stimme

Laß mein Flehen an deine Ohren dringen

Wie oft sind wir in Situationen, in denen wir diese Worte voll Inbrunst nachsprechen ?

Wir klopfen an Gottes Tür, bitten um Erhörung und Hilfe. Worum es auch immer gehen mag; wohl uns, wenn wir das noch können. Auf Gottes Güte und Barmherzigkeit vertrauen hat schon manche Not gelindert.

Harre meine Seele, harre des Herrn, alles ihm befehle... in allen Stürmen, in aller Not wird er dich beschirmen, der treue Gott (EG 640) ROLF KIEFER



### Kleine Glockengeschichte

Unter älteren Gemeindegliedern wird gelegentlich die Meinung vertreten, während des 2. Weltkriegs hätten 2 Glocken unseres Geläutes als sogenanntes "Kanonenfutter" abgeliefert werden müssen. Das war in vielen Gemeinden so.

Nach Einsicht in die Kirchenakten ergibt sich jedoch folgendes:

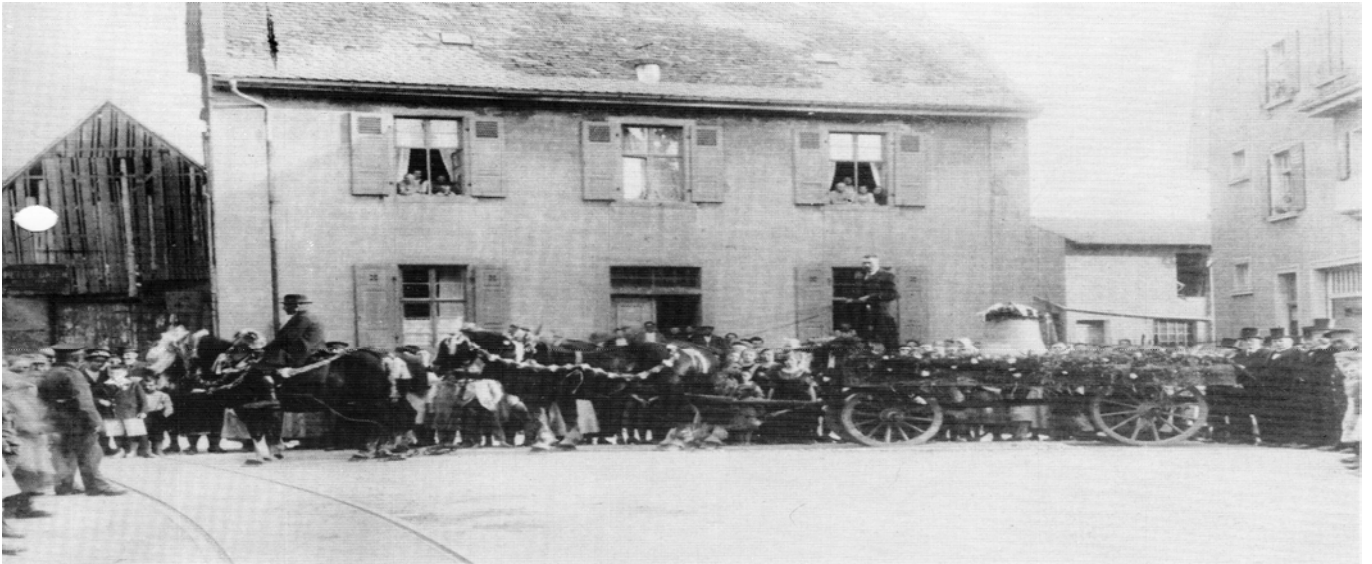
Die beiden historischen Glocken von 1470 und 1510 wurden durch Bescheid vom 4.8.1941 von der Ablieferungspflicht befreit. Und auch nicht abgeholt.

Nicht befreit war die 3. Glocke von 1924. Deren Vorgängerin war allerdings bereits "Kanonenfutter" für den I. Weltkrieg.

Und so ereilte sie das gleiche Schicksal. Ihre Ablieferung bestätigt die Kreis-

handwerkerschaft am 14.3.1942.

Ab 1947 beginnen unter Pfr. Mechtersheimer Bemühungen um die Beschaffung einer neuen 3. Glocke. Wegen der politischen (Besatzungsstatut) und desolaten wirtschaftlichen Lage nach dem 2. Welt-



krieg zogen sich diese Bemühungen bis 1951 hin.

Im Juli war es dann soweit. Die Kirchengemeinde konnte die neue Glocke in Empfang nehmen. Am 1. Advent erfolgte die Weihe durch Oberkirchenrat Katz.

ROLF KIEFER

### **Aus dem Bauausschuss. Sicherheit in unserem Gemein- dehaus.**

Auch bei uns im Gemeindehaus haben wir eine vom Gesetz her geforderte Notlichtanlage. Diese ist besser unter dem Namen „Fluchtwegbeleuchtung“ bekannt. Bei einem Stromausfall bzw. bei einer Panik wird den darin befindlichen Personen ihr Fluchtweg angezeigt, den sie richtungsweisend folgen sollten.

Um diese Sicherheit zu gewährleisten musste in unserem PMH in der Planungsphase durch die damaligen Architekten Gottselig und Mackert speziell ein Raum vorgesehen werden. Dieser Raum liegt bei uns im 1. OG unmittelbar neben

dem Besprechungs - und Konferenz-Raum von unserem Kindergarten. In diesem Raum befinden sich ein Batterieschrank mit darin befindlichen 18 Batterieblöcken, ( siehe Bild ) die bei einem Stromausfall die Fluchtwegbeleuchtung mit Strom versorgen und uns den Fluchtweg anzeigen. Um den Besuchern, Mitarbeitern, Mietern und unseren Kindergartenkindern diese Sicherheit zu geben muss diese Anlage mit hohen Kosten alle 12 Monate einer Wartung unterzogen werden. Vor Wochen (es wurde bestimmt von einigen bemerkt) ist die Fluchtwegbeleuchtung im PMH ausgefallen. Dieser Defekt war auf den Batterieblock im Batterieschrank zu-

rückzuführen. Da sich Gegebenheiten ändern und auch Versäumnisse eingeschlichen haben, müssen wir für eine bessere Entlüftung sorgen. Dies ist allerdings nicht so einfach wie Zuhause ein Fenster zu öffnen. Um diese Maßnahme durchzuführen waren Gespräche notwendig um den Vorschriften und



der Sicherheit in unserem Gemeindehaus gerecht zu werden. Hier haben wir zeitnah noch einiges zu erledigen, um nicht noch mehr Schaden anzurichten. So hatte ich schon mit H. Armin Nelius und Fa. Junkert einen vor Ort Termin. Dieser Raum für die „Fluchtwegbeleuchtung“ unterliegt besonderen Bedingungen. Es gibt eine Vorschriftensammlung für BW mit einem § 3 (unterliegt unser Raum) für elektrische Betriebsräume. Dies bedeutet auch, dass dieser Raum ständig mit einer Be- und Entlüftung aus-

gestattet sein muss. So kann die entstehende Verlustwärme (Eigenwärme der Batterien) wirksam abgeführt werden. Die restlichen Vorschriften sind bei uns erfüllt. Vorschriften sind immer etwas Lästiges, aber sie können auch Leben und Gesundheit retten. Da ich versuche transparent zu sein und Sie in unser Gemeindeleben und Arbeit mit hinein zu nehmen kann ich Ihnen nicht verheimlichen, dass diese Reparatur der Fluchtwegbeleuchtung die Kirchengemeinde ca. 3000.- € gekostet hat. (s. Bild vom Batterieraum )

### Sandsteinmauer.

Zur Sanierung der Sandsteinmauer zur früheren Bergbrauerei sowie weiteren Grundstücken bis zum Ziegelgraben, wie schon im Gemeindebrief 153 (Herbst 2016) berichtet, konnte noch nicht begonnen werden. Es gibt Gründe, die mit dem Grünbewuchs auf der Rückseite (Seite frühere Bergbrauerei) etwas zu tun haben. Dieser Bewuchs überwiegend durch Efeu



muss erst entfernt werden, um die Sanierung durchzuführen. Die Stadt ist durch Herrn H.J. Kohr bemüht die Sache zu beschleunigen. Hier versuche ich Mitte November einen Besprechungs oder Begehungs-Termin, wie von Herrn Kohr vorgeschlagen, zu vereinbaren.

### **Elisabeth - Ding - Kindergarten.**

Durch räumliche Veränderungen, die dem täglichen Ablauf im Kindergartenbetrieb zu gute kommen, konnte ich in dem Raum des früheren Büros, mit Absprache über den Bedarf eine Funktionszeile planen und auch kostengünstig einbauen lassen. (s. Bild )

Die besondere Küche für unsere „**Kleinen**“, mit einer Arbeitshöhe

**von 70 cm** konnte ebenfalls mit neuen Küchenmöbel ausgestattet werden. (s. Bild )

Herzliche Grüße



Ihr ULI MÖLL

### **Gedenken an die Deportation unserer jüdischen Mitbürger nach Gurs**

#### **Schwamm drüber!?**

*„Nun lieber Kurt wirst Du oft über die Verhältnisse ...[in Leimen]\* gefragt haben und wie unverschämt sich diese benommen haben .... Wir wissen jetzt nicht, ob wir noch mal nach Leimen fahren (Schwamm drüber).“*

\*) Der hier ergänzte Begriff „in Leimen“ ersetzt an dieser Stelle verkürzend die Ausführungen Hugo Meyers, die im Detail auf der [Homepage des Mahnmal-Projektes Leimen](#) eingesehen werden können.

Diese Worte stammen von Hugo Mayer, geschrieben im Lager Noé am 21. April 1941 an seinen zwanzigjährigen Sohn Kurt in Manchester. Nach seiner Verschleppung aus seinem Haus in der Leimener Rohrbacherstraße am 22. Oktober 1940 in das südfranzösische Lager Gurs, nach der Verlegung in das Lager Noé im Februar 1941, gezeichnet von körperlichen Gebrechen und Schmerzen gehen die Gedanken von Hugo Mayer im Angesicht des erlebten Elends in den Internierungslagern zurück nach Leimen. Stolz ist er, stolz über seinen Sohn in England, stolz, welche Arbeitsstelle dieser dort innehat, stolz ü-



ber das, was er selbst in Leimen als ehrlicher Geschäftsmann erreicht hat. Umso mehr ist er verletzt, dass bestimmte Personen in Leimen, die er namentlich nennt, sich ihm gegenüber so unverschämt benommen haben. Was konkret vorgefallen ist, erfährt man kaum, in welcher Beziehung er zu diesen Personen stand, erfährt man ebenso wenig, jedenfalls waren es Menschen, die er zu kennen glaubte, und von denen er doch so enttäuscht wurde.

Unabhängig davon, welches Ausmaß an Ungerechtigkeiten und Demütigungen insbesondere das Jahr 1940 für die Juden in Leimen mit sich brachte, so steht doch fest, das Leiden für Hugo und Karolina Mayer begann nicht erst am Tag der Deportation, das Leiden bestand schon vorher. Karolina Mayer schreibt in demselben Brief, dass sie aufgrund der Vorfälle noch dort in Leimen stark abmagerte. Man kann sich vorstellen, wie das den beiden zugesetzt hat, als ehrliche unbescholtene Bürger so viel in und für Leimen geschafft zu haben und dann, weil sie Juden waren, ihres Eigentums, ihrer Rechte und ihres Ansehens beraubt zu werden. Neben den damals üblichen Restriktionen und Ausgrenzungen blieben auch persönliche Beziehungen zu Leimeiner Bürgern auf der Strecke, weil diese sich unverschämt benommen haben.

Und trotz alledem, trotz dem für uns kaum vorstellbaren Leiden im Internierungslager, waren die Gedanken von Hugo Mayer nicht beherrscht von Rache. Von Hunger und Krankheit ausgezehrt und zermürbt ahnte er wahrscheinlich, dass er nicht mehr nach Leimen zurückkehren würde, sondern in der Ferne sterben muss. So ist, denke ich, sein Wort vom „Schwamm drüber“ zu verstehen als ein Anerkennen der unveränderbaren Situation, als Ausdruck einer verloren gegangenen Hoffnung, die Heimat wiedersehen zu können, gepaart mit einer stolzen Würde. Hugo Mayer spricht damit gleichsam zu sich selbst, denn er muss sich damit abfinden, die Leimeiner Verhältnisse nicht mehr selbst regeln zu können, seine Ehre nicht mehr selbst wiederherstellen zu können, deshalb „Schwamm drüber“. Und deshalb hat er dieses Wort wohl auch in Klammern gesetzt, als enttäuschter Nachsatz der Unabänderlichkeit, als Einschränkung, weil er eigentlich weiß, wegwischen und vergessen kann man das nicht, was da in Leimen und in Deutschland mit den Juden passiert ist.

Wegwischen und vergessen, dies darf eben nicht geschehen, sonst hätten die Nazischerger von damals gewonnen, wenn ihre Opfer in Vergessenheit gerieten. Und so ist es gut, richtig und wichtig, dass

auch im Jahr 2016 am 9. November mit einer ökumenischen Andacht in der katholischen Kirche, gestaltet von den Pfarrern Arul Lourdu, Holger Jeske-Heß und Jörg Geißler, der jüdischen Opfer aus Leimen gedacht und anschließend am Mahnmal nach einer Gedenkrede von Oberbürgermeister Hans Reinwald ein Brief der jüdischen Opfer aus Noé vom 20./21. April 1941 durch die Mitglieder des Mahnmalprojektes verlesen wurde.

Oberbürgermeister Hans Reinwald betonte in seiner Ansprache, dass die Erfahrungen von damals uns dazu verpflichten, sich heute gegen Ausgrenzung und gegen Fremdenhass einzusetzen. Ein Gedanke, der auch in der ökumenischen Andacht mehrfach eine Rolle spielte, dass es heute gilt wachsam zu sein gegenüber allen nationalistischen, jüden- oder islamfeindlichen und rassistischen Gedanken, Worten und Taten.

Nach der Gedenkstunde am Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses Leimen:



V.l.n.r. Oberbürgermeister Hans Reinwald zusammen mit den Mitgliedern des Mahnmalprojektes Sabina Kinderknecht, Anastasia Gammermajster, Martin Delfosse und Katharina Belman.

**MARTIN DELFOSSE**



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
 69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
 Telefon 06224 721 12 // Fax 06224 951060  
 turm.apo.leimen@pharma-online.de  
 www.turm-apotheke-leimen.de

## Laute(r) Blechbläser

Beim Schreiben geht gerade Sonntag der 13te November zu Ende. Für die Bläser unseres Posaunenchores waren die letzten Tage intensivere „Dienstage“. Am Donnerstag die wöchentliche Probestunden von 19:30 bis 21:30. Hier wurden in den letzten Wochen neue Musikstücke eingeübt. Zum Beispiel das grandiose *Andantino* von Jean Sibelius (1865-1957). Der Komponist lässt hier Teile der Melodie durch alle sechs Stimmen reichen, verbindet abwechslungsreich die Passagen und den Rhythmenwechsel und bringt alles zu einem erhebenden Klangerlebnis. Als Beispiel für ein moderneres Stück, möchte ich *No Problem* nennen, das einige der

Bläser Anfang des Jahres in einem Bläserworkshop in Ofternheim kennen gelernt hatten, den der Komponist und Kantor Michael Schütz aus Berlin selbst geleitet hat. Es ist aus einem Heft von Pop-Kompositionen, die er für Posaunenchoere geschrieben hat. Jetzt ist es im Repertoire unseres Posaunenchores und mit lockerfröhlichem Swing Stil malt es für mich auch die Stimmung von „Kein Problem“ – ein Hinweis, den wir als Christen ja aus dem Versprechen kennen: „alle Sorgen werfet auf Ihn, denn er sorgt für euch“. - Am Freitag kam wer irgend konnte zum Blasen an der Friedhofska pelle und am Grab zur Beerdigung von Irene Weidemeier. Das war ein selbstverständlicher Dienst, im

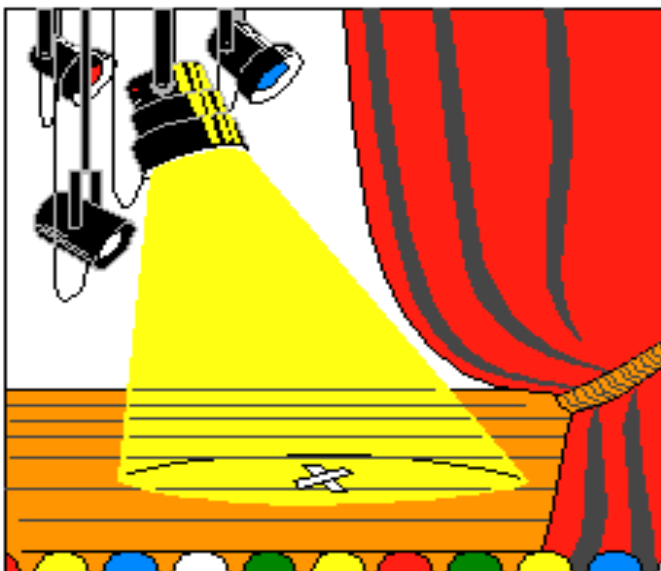


Andenken an die langjährigen Verbindungen von Familie Weidemeier zum Posaunenchor Leimen. Am Sonntagmorgen trafen wir uns wieder auf dem Friedhof zum Blasen in der Friedhofskapelle und der Kranzniederlegung im Gedenken zum Volkstrauertag. Am Sonntagnachmittag konnte Pfarrerin Elke Rosemeier mit Ihren Besuchern bei Ihrer Verabschiedung unter anderem die oben erwähnten Stücke *Andantino* in der Kirche und *No Problem* zur Eröffnung der Dankreden im Gemeindehaus hören. – „Wieviel aktive Bläser sind es denn im Leimener Posaunenchor?“ fragte im Anschluss ein interessierter Besucher aus dem Nachbardorf. Da antwortet man gerne, wenn es über zwanzig sind. Leider können wegen Krankheit oder Familienzuwachs einige zurzeit nicht mit-

spielen. Andererseits üben jetzt zwei der Jungbläser schon regelmäßig im großen Posaunenchor mit! Hier noch ein großes Dankeschön an alle, die sich die Zeit priorisieren um trotz Schule, Ausbildung, Beruf und anderen Verpflichtungen so regelmäßig wie möglich zu üben und diesen musikalischen Beitrag für unsere Gemeinschaft einzubringen. Und, besonders passend zu seinem heutigen Geburtstag, ein besonderer Dank an unseren Dirigenten Michael A. Müller, dass er mit viel Engagement die Stücke aus unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen mit dem Posaunenchor intensiv erarbeitet. Schön, wenn das Ergebnis an den „Diensttagen“ das Erlebnis im Gottesdienst verstärkt.

ANDREAS ROESEL

**„VORHANG AUF“ – Produktion  
„Mord an Bord“ – Kriminalstück von Agatha Christie**



An Bord der "Lotus", eines kleinen alten Raddampfers, der gewöhnlich von Khartum den Weißen Nil im Sudan bis Malakal südwärts fährt, befinden sich nur wenige Passagiere: Eine ältere Engländerin mit ihrer Nichte, ein junger Engländer, ein zyprischer Arzt, ein englischer Geistlicher, eine junge Französin, eine merkwürdige Zofe und das jung vermählte Flitterwochen-Paar Simon und Kay Mostyn.

Während sich ein tiefblauer Himmel über die friedliche sonnige Nillandschaft breitet, stellen sich an Bord sehr merkwürdige Dinge heraus. Simon Mostyn hat seine Verlobte Jacqueline verlassen, um deren reiche Freundin Kay zu heiraten. Doch ihre Hochzeitsreise wird getrübt, da Jacqueline ihnen wie ein lästiger Schatten folgt und sogar auf der "Lotus" eine Kabine bucht, um die beiden Glücklichen leibhaftig an ihr eigenes Unglück zu erinnern. Auch Domherr Pennefather, der undurchschaubare Onkel und ehemalige Vormund, sowie jetziger finanzieller Berater von Kay, weilt an Bord.

Die Ereignisse spitzen sich dramatisch zu, als Jacqueline im angetrunkenen Zustand auf Simon schießt und ihm eine Beinverletzung zufügt. Wenig später wird eine der anwesenden Personen ermordet.

Doch alle haben ein perfektes Alibi... Meisterlich versteht es Agatha Christie, den Fall zu verstricken. Die Lösung präsentiert sie dann in ihrer gewohnten Überraschungsmanier - nicht vorhersehbar, nicht ausdenkbar, absolut logisch und auch absolut nachvollziehbar.

Wer glaubt, dass es nicht allzu schwer sein dürfte, unter den wenigen Passagieren den Mörder ausfindig zu machen, hat seine Rechnung ohne Agatha Christi gemacht.

Das Theaterstück von Agatha Christie basiert auf einem ihrer packendsten Kriminalromane: "Tod auf dem Nil". Dies alles verspricht einen spannenden und unterhaltsamen Theaterabend. Daher sollten Sie sich schon jetzt die Aufführungstermine in Ihren Terminkalender vormerken. Diese sind: Samstag, 22.4.2017 20.00 Uhr, Sonntag, 23.4.2017, 17.00 Uhr, Freitag, 28.4.2017 und am Samstag, 29.4.2017, jeweils um 17.00 Uhr im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses in Leimen. Der Beginn des Kartenvorverkaufes wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

HANS-JÜRGEN METZNER



## Wir sind inklusive Kirche

### Bericht aus der 5. Tagung der 12 Landessynode

Mit dem Bekenntnis „Wir sind inklusive Kirche“ macht unsere Landeskirche seit Jahren deutlich, dass Sie Anlaufpunkt und Wertegemeinschaft für alle Menschen sein möchte. Im Rahmen eines speziellen Projektes zum Thema Inklusion wurden landeskirchliche Gelder zur Verfügung gestellt, um ganz bewusst Begegnung zwischen Behinderten und nicht behinderten Menschen zu ermöglichen. Eröffnet wurde der Schwerpunkt Tag „Inklusion“ von Bewohnern der Mosbacher Johannes Diakonie, die eine Andacht für die Synodalen vorbereitet hatten. Anschließend trat der Pfarrer, Kabarettist und paralympische Goldmedaillengewinner im Tischtennis Rainer Schmidt aufs Podium. Rainer Schmidt, der ohne Arme und mit einem verkürzten Bein geboren wurde berichtete dem Auditorium von seinem Lebensweg und seinem Umgang mit der eigenen Behinderung. Humoristisch beschrieb er das Inklusion eigentlich für alle gilt, weil jeder Mensch an irgendeiner Stelle eine Behinderung oder Defizite aufweist. So sorgte er mit der Äußerung „Wenn ich mit ihnen Tischtennis spiele, dann sind Sie behindert“, für tosenden Applaus und viel Gelächter. Aber auch nachdenkliches hatte er zu berichten, so ist er heute noch dankbar, weil ihn nach der mittleren Reife der Direktor eines Gymnasiums bei seiner Bewerbung fragte „Rainer was müssen wir tun, damit Sie an unserer Schule das Abitur machen können?“. Eine Haltung die Anfang der achtziger Jahre längst



nicht an allen Schulen üblich war.

Im Anschluss an diese kurzweilige Einführung stellten sich unterschiedliche Projekte die aus dem landeskirchlichen Projekttopf bezahlt wurden persönlich vor. So berichtete die Gemeinde Haßmersheim-Hochhausen-Neckarmühlbach, die Ihr Gemeindehaus kurzerhand zum Zentrum für die Kurzzeitpflege älterer Menschen umfunktioniert hat. Oder das Projekt „Kirche für ALLE“ das im Markgräfler Land praktiziert wird und inklusive Elemente in alle Gottesdienste einbaut. Mit ins Boot



Pfarrer, Kabarettist, Olympiasieger Rainer Schmidt

genommen werden nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Menschen mit psychischen Erkrankungen. Beispielgebend aus unserer Nachbarschaft ist das Projekt „Eine Handvoll Inklusion“, dass in Mannheim ins Leben gerufen wurde. Hier wird in der Jugendarbeit nicht nur inklusiv, sondern auch interreligiös gearbeitet. So fanden etwa gemeinsame Aktivitäten der

Jugendlichen mit jungen Behinderten und jungen Flüchtlingen statt. Die beteiligten Pfarrer und Diakone konnten berichten, dass auf Seite der Flüchtlinge eine große Hilfsbereitschaft zu spüren war. Viele boten an Rollstühle zu schieben oder bei schweren Behinderung auch beim Füttern zu helfen. Selbst helfen zu können und gebraucht zu werden wird als Motivation und Stärkung erfahren. Ein Zeichen dafür, dass hier unterschiedliche kirchliche Aufgaben nämlich die Integration von Flüchtlingen und Inklusion einander symbiotisch ergänzen können. Und dass Inklusion nicht bei gesunden Menschen endet, sondern für alle Menschen auch in punkto Hautfarbe, Religion, Geschlecht und Orientierung gilt.

NATHALIE MÜLLER



**Nachlese zum Erntedankfest**

Das Erntedankfest soll uns daran erinnern Gott zu danken.

Dank für das tägliche Brot, Dank für alles was uns zum Leben gegeben ist.

Aber im Alltag kommt uns das Danken nur schwer von den Lip-



pen.

Warum ist das eigentlich so?

Weil man alles Gute als selbstverständlich nimmt?

Haben wir nicht selbst viel dafür getan, dass es uns so gut geht?

Ist es daher nicht auch unser Verdienst?

Wenn ich jetzt darüber nachdenke wird mir aber bewusst, auf welcher vielfältigen Weise ich durch Gott beschenkt werde. Da kommt mir zuerst einmal Gottes wunderbare Schöpfung in den Sinn. Ich sehe vor mir die blühenden Wiesen und Gärten, die fruchtbaren Felder, Sonnenstrahlen die durch Nebel

dringen und ein purpurrotes Abendrot genauso wie ein Regen nach einer langen Trockenheit und das erste Grün nach langen Wintertagen.

Im Rückblick auf mein Leben erkenne ich seine Hilfe und Kraft, die er mir besonders auch in schwierigen

Zeiten geschenkt hat. Ich erinnere mich an die Geborgenheit, die ich bei ihm finden konnte und noch immer spüre.

Ich kann Gott danken für die Familie, die er mir geschenkt hat und Freunde, die den Weg mit mir gehen und ich bin dankbar für den täglich reich gedeckten Tisch und für meine

Gesundheit.

Aber es gibt noch so viel mehr, wofür ich dankbar sein kann und was mein Herz berührt.

Ich begreife, dass scheinbar Selbstverständliches und Zufälliges ein Geschenk Gottes ist.

Ich weiß nun, dass ich alles Gott überlassen und in seine starken Hände legen kann.

Er kennt mich, sorgt für mich und gibt mir das, was ich zum Leben brauche.

Sollte ich Gott dafür nicht danken?

RENATE.ROSENKRANZ

## Endspurt - die Außenanlage des Elisabeth-Ding-Kindergartens ist (fast) fertig gestellt!

Am Samstag 29.10. war es wieder soweit: Die Eltern des Elisabeth-Ding-Kindergartens stellten sich wieder in den Dienst der guten Sache und engagierten sich für „Ihren“ Kindergarten.

Wie bekannt, wird die Außenanlage des Kindergartens vergrößert, da inzwischen zwei Gruppen für unter 3-Jährige eingerichtet wurden und die ohnehin kleine Außenanlage viel zu eng geworden war. Kirchengemeinde und Stadt stellten hierzu Gelände zur Verfügung, sodass die Fläche um ca. 1.200m<sup>2</sup> vergrößert werden konnte.

Schon Ende Februar und im April hatten die Eltern, Kinder und Erzieher sich vorbildlich eingesetzt und die Arbeiten für den neuen Spielbereich vorangetrieben. Im Sommer half Herr Stern, indem er eine der Mauern abtrug, die zur Öffnung des neuen Geländes in Richtung Kirche abgerissen werden musste. Ging es im Frühjahr und Sommer noch um Abriss, konnte im übertragenen Sinn am 29. Oktober die Ernte eingebracht werden: Rollrasen wurde verlegt, Rasen eingesät, ein Nußbaum wurde gepflanzt und nun konnten auch Bauzäune entfernt werden. Die Fläche sah nach den Arbeiten vollständig anders aus!

Ungefähr 40 Helfer waren da und staunten, wie schnell sich mit ihrer Arbeit aus dem braunen Erdboden ein grüner Teppich wurde. Eltern, Kinder, Erzieherinnen und drei Mitarbeiter der Gärtnerei der Technischen Betriebe gaben unter der Anleitung von Michael Sauerzapf Gas und es machte so richtig Spaß, innerhalb von 3 Stunden so viel deutliche Veränderung zu sehen!

Ganz fertig ist die Anlage jedoch noch immer nicht: Witterungsbedingt konnte die Fachfirma, die den Fallschutz für den neuen „Wehrgang“, die Spielattraktion der neuen Anlage, noch nicht fertigstellen. Wir hoffen trotzdem, dass uns dies vor dem kommenden Winter noch gelingt.

Im Namen der Stadtverwaltung ein herzliches Dankeschön an alle engagierten Helferinnen und Helfer!



MICHAEL SAUERZAPF

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



# Lebensraum für Kinder und ihre Familien



**Wenn es Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind**

- ✗ ein positives Selbstbild erfährt und seine Individualität bewahrt
- ✗ lernt zu lernen
- ✗ seine Stärken und Fähigkeiten kennt und seine Grenzen schätzt
- ✗ tägliche Bewegungsangebote „Drinnen und Draußen“ hat

**dann sind Sie bei uns richtig!**

## Termine zur Anmeldung für September 2017

- Dienstag, den 12. Dez. 2016
- Dienstag, den 31. Jan. 2017
- Dienstag, den 21. März 2017
- Dienstag, den 20. Juni 2017
- Jeweils **um 15:00 Uhr**

Flyer mit mehr Infos finden sie im Eingangsbereich

Unsere ausführliche Konzeption „Gedanken, Erfahrungen, Perspektiven..“ erhalten Sie bei uns

Ansprechpartner Jennifer Kluß, Mary-Jane Goldschmidt, Marie-Luise König, Jessica den Koning, Mona Woellner, Susanna Said und Claudia Neininger-Röth

[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



### Familiengottesdienst

Die Kinder des Evang. Kindergartens Elisabeth Ding spielen die Geschichte: **„Die vier Lichter des Hirten Simon“**



Sonntag, den 18. Dez. 16  
10:00 Uhr in der Evang. Kirche

#### Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding sucht

Erzieher/in ab 01.03.17 für unsere Kindergartenkinder

Wer hat Freude, diese Herausforderung anzunehmen?  
Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzeptes im Kontext mit einem entstehenden Familienzentrum?  
Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserem sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt Personal

Evang Pfarramt  
Kapellengasse 1  
69181 LEIMEN

Kontakt fachlich

Claudia Neininger-Röth  
0622472651  
[www.ding-kiga.de](http://www.ding-kiga.de)

Aufruf zur **58. Aktion Brot für die Welt**

## Satt ist nicht genug!

**Zukunft braucht gesunde Ernährung- auf dem Land und in der Stadt!**



Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt - in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden.

Als Kleinbauernfamilien konnten sie selbst anbauen, was sie zum Leben brauchten. Nun endet ihr Traum oft im Slum. Mittel- und arbeitslos müssen sie sich von dem ernähren, was sie nur irgend ergattern können - und sei es auf Müllhalden. Von ausreichender und gesunder Ernährung kann nicht die Rede sein. Das gilt auch für die, die es geschafft haben, einen Billiglohnjob zu bekommen, der sie 12-14 Stunden am Tag von zuhause fern hält. Fettes, süßes Junkfood und Billigkonserven stillen den Hunger von Slumbewohnern weltweit. Aber nicht ihren Bedarf an vielfältigen Vitaminen und Mineralien: notwendige Treibstoffe fürs Leben fehlen ihnen.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen, die jedes Jahr von mangelernährten Müttern geboren werden, haben Hirnschäden. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen ebenso wie Hunger. Satt ist nicht genug.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken

helfen. Ein Grundstein dafür ist, sich ausreichend, gesund und vielfältig ernähren zu können. Der dauerhafte Zugang zu einem vielfältigen Angebot gesunder Nahrungsmittel ist Voraussetzung dafür. Deshalb unterstützen wir Bauern im Süden dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

Zum Beispiel im Süden Brasiliens: Kinder aus armen Familien bekommen mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit - zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln frisch vom Feld. Kleinbauern aus dem Umland liefern sie und haben dadurch einen garantierten regelmäßigen Absatz für ihre Produkte - unabhängig von Zwischenhändlern und Supermärkten. Das steigert und sichert ihr Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund. Dazu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Dünge- und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird.

All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes - und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen - mit Gottes Hilfe. „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, heißt es bei Timotheus (1,2.4)



Für die Evangelische Kirche  
in Deutschland

**Landesbischof**  
**DR. HEINRICH**  
**BEDFORD-STROHM**  
Vorsitzender des Rates der EKD



Für Brot für die Welt - Evangelischer  
Entwicklungsdienst

**Präsidentin**  
**CORNELIA FÜLLKRUG-WEITZEL**  
Evangelisches Werk für Diakonie und  
Entwicklung



Für die Frei- und alt-  
konfessionellen Kir-  
chen

**Bischof**  
**DR. MATTHIAS RING**  
Katholisches Bistum der Alt-  
Katholiken in Deutschland

Mitglied der  
**actalliance**



---

### **Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

### **Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**  
**Kindergottesdienst-Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

01.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Adventsandacht im Chorraum	
04.12.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
08.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Adventsandacht im Chorraum	
11.12.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus <b>mit Konfirmandenvorstellung</b>	Pfarrer Jeske-Heß
15.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Adventsandacht im Chorraum	
18.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens	
22.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Adventsandacht im Chorraum	
24.12.	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Aufführung Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor <b>23.00 Uhr</b> Christmette	Pfarrer Jeske-Heß Prädikant Klinkenberg Pfarrer Jeske-Heß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß
26.12.	Gottesdienst „Weihnachtsgeschichte mit Orgelimprovisationen“	Prädikant Klinkenberg
29.12.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Taize-Gebet im Chorraum	
31.12.	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß
01.01	<b>17.00 Uhr</b> Zentraler Gottesdienst in St. Ilgen	Pfarrer Maier
06.01.	Zentraler Gottesdienst in der Region in Leimen	Pfarrer Jeske-Heß
08.01.	Gottesdienst	Prädikant Kleinbongardt
15.01.	Gottesdienst	Prädikantin Zimmermann
22.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
26.01.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Taize-Gebet im Chorraum	
29.01.	Gottesdienst mit Percussion (Konfirmanden)	Pfarrer Jeske-Heß
05.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß
12.02.	Gottesdienst	Prädikantin Teichert
19.02.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
23.02.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Taize-Gebet im Chorraum	
26.02.	Gottesdienst	Pfarrer Jeske-Heß
05.03.	Gottesdienst	Prädikant Kleinbongardt
12.03.	Gottesdienst mit Abendmahl <b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß
19.03.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Jeske-Heß
26.03.	Gottesdienst	Pfarrer Jeske-Heß
30.03.	<b>19.00 Uhr</b> ökum. Taize-Gebet im Chorraum	

**Gottesdienste sonntags um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)**

---

02.04.	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Jeske-Heß
09.04.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
13.04.	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
14.04.	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl	Pfarrer Jeske-Heß
	<b>15.00 Uhr</b> Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfarrer Jeske-Heß
15.04.	<b>21.15 Uhr</b> Feier der Heiligen Osternacht mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
16.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrer Jeske-Heß
	Gottesdienst Ostersonntag	Pfarrer Jeske-Heß
17.04.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Osterfrühstück im Gemeindehaus	Prädikant Klinkenberg

---

**Termine für die Krippenspiel-Proben:**

04.12., 11 Uhr in der Kirche	18.12., 11 Uhr in der Kirche
11.12., 11 Uhr in der Kirche	23.12., 16 Uhr in der Kirche

---

**Osternacht:**

Für die Feier der heiligen Osternacht suche ich Gemeindeglieder (Jugendliche, Konfirmanden, Erwachsene,...), die mitmachen würden. Es werden Sprecher und Bediener für den Beamer gebraucht.

Ich werde wieder wie in diesem Jahr (2016) die Liturgische Leitung übernehmen. Nähere Informationen gibt es bei mir (Klinkenberg@kirche-leimen.de)

Die Generalprobe soll nach dem Gottesdienst am Gründonnerstag stattfinden.

HERMANN KLINKENBORG

---

Buchtipps von Frau Hannelore Proske:

**"95 x Nachdenken über die Reformation - Luther und Wir."**

Stimmen aus Kirche, Politik, Wissenschaft und Kultur, Hrsg. Alf Christophersen im Reclam-Verlag, Preis 16.95 €

**"Wunder wirken Wunder"**

Wie Medizin und Magie uns heilen. Hrsg. Dr. Eckart von Hirschhausen. Rowohlt-Verlag zu 19.95 €

**"Das Geschäft mit der Sünde"**

Abläss und Ablasswesen im Mittelalter, Hrsg. Christiane Laudage- Herder-Verlag zu 24.99 €

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montag:</b> Jugendgruppe (ab 13)	19.30	Lisa Werner, 0176/47255629
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstag:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwoch:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Olesja Ermisch, 9068632
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (nach Absprache)		Frau Sonja Hill-Kloß, 9225750
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan, 909285
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Hermann Klinkenborg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenborg

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Druck: Druckpress GmbH** Andreas Riehm,  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos  
- für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail:** [gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
ist am 12.03.2016**

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)

Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.